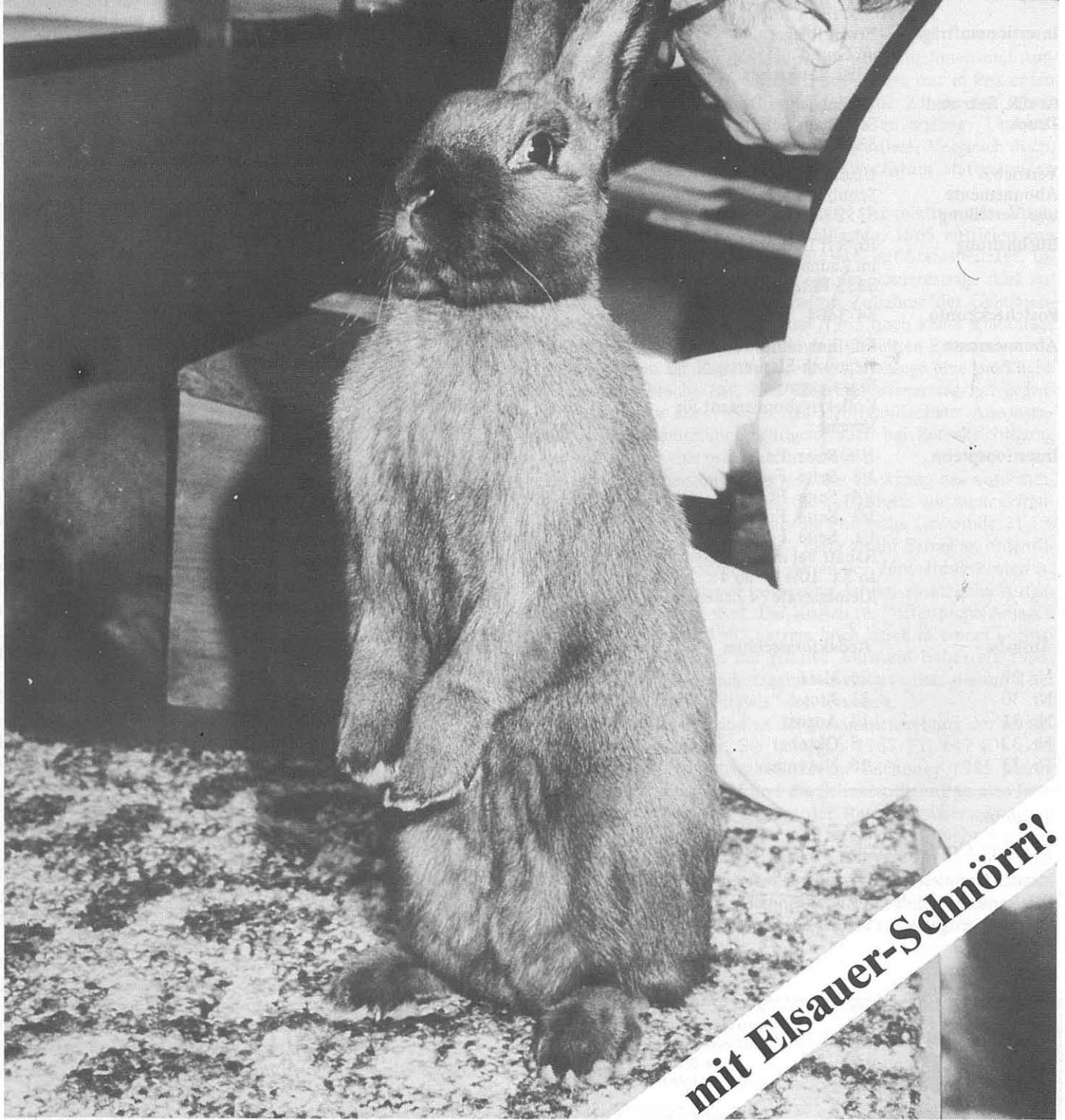




elsauer - zytig



mit Elsauer-Schnörri!

i Impressum

elsauer-zytig Informationsblatt für die Gemeinde Elsau

Herausgeber Vereinskommision Elsau

Redaktionsteam E. Bärtschi, P. Eichenberger, E. Hofmann, A. Rüeger, P. Rutishauser, U. Schönbächler, U. Schlumpf, W. Schuppisser, R. Weilenmann, M. Kleeb

Beiträge an die Redaktion Ernst Bärtschi
Chännerwisstr. 25, Rümikon
8352 Rätterschen Tel. 36 21 81

Insertionsaufträge Erwin Rüeger
im Grund
8352 Rätterschen Tel. 36 18 94

Grafik, Satz und Druck Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Vertrieb, Abonnemente und Verteilung Ursula Schönbächler
Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Buchhaltung Robert Debrunner
im Zauner 16
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

Postcheckkonto 84-3464

Abonnemente Für Einwohner von Elsau: 5.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: 30.-/Jahr
Einzelexemplar: 5.-
Kollektivabonnement für Vereine: 10.-/Jahr

Insertionspreise 1/16 Seite Fr. 35.-
1/8 Seite Fr. 65.-
1/4 Seite Fr. 120.-
1/2 Seite Fr. 240.-
1/1 Seite Fr. 480.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2x 10% ab 4x 15%
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-

Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 29	26. März	12. April
Nr. 30	11. Juni	28. Juni
Nr. 31	13. August	30. August
Nr. 32	8. Oktober	25. Oktober
Nr. 33	26. November	13. Dezember

Titelbild: Foto Peter Rutishauser
25 Jahre Ornithologischer Verein Rätterschen und Umgebung
Meister Hoppler weiss, was sich gebührt...
Ein Rammler bei der Begutachtung durch den Preisrichter.
Ob seine Artgenossen bereits mit Ostervorbereitungen beschäftigt sind?

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil
☎ 052-29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchtes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Sali
Gärten-Wirtschaft
Fam. A. Koblent-Reimann

Liebe Leser!

Zwei Themen beherrschen den Inhalt dieser ez-Ausgabe:

1. Die Gemeindewahlen 1986

für die erste Wahlrunde vom 16.3.1986
(Gemeinderat und Schulpflegen)

Dazu finden Sie exklusiv auf Seite 4 und 5 eine *Gesamtübersicht* der sich offiziell zur Wahl stellenden Kandidaten. Ein Novum für Elsau: Nebst den etablierten Parteien FDP, SVP und SP beteiligt sich erstmals auch der Gewerbeverein Elsau-Rätterschen (GVER) an den diesjährigen Wahlen. Da sich bei allen Behörden dieser Wahlrunde mehr Kandidaten zur Verfügung stellen, als Sitze zu vergeben sind, darf man auf das Resultat gespannt sein.

Damit die zweite Wahlrunde vom 20.4.1986 (RPK, Kirchenpflege, Gesundheits-, Vormundschafts- und Fürsorgebehörde sowie die Sparkassen- und Steuerkommission) ebenfalls mit Wort und Bild in der ez zum aktuellen Termin vorgestellt werden kann, haben wir uns entschlossen, den Ausgabetermin der ez Nr. 29 um zwei Wochen vorzulegen. Bitte beachten Sie deshalb:

ez Nr. 29:
Redaktionsschluss: 26. 3.1986
Ausgabetermin: 12. 4.1986

2. Fasnacht 1986

Mit der Spezialbeilage "elsauer-Schnörri" hoffen wir, trotz etwas Verspätung, diesem Ereignis gebührende Beachtung zu schenken. Um allfälligen Missverständnissen vorzubeugen: Die unseriösen Beiträge befinden sich auf dem gelben Papier! (Siehe auch entsprechende Vermerke für Farbenblinde.)

Wir wünschen Ihnen viel Spass an dieser ez-Ausgabe und danken allen Lesern, die mit ihren Beiträgen mitgeholfen haben, diese zu gestalten.

Uf wiederläse! Ihre Redaktion ez

Nachtrag

Wir danken unserem Inserenten

Baumgartner, Tief- und Strassenbau Schottikon / Winterthur

und wünschen der Firma nachträglich ein erfolgreiches 1986.

Durch ein bedauerliches Versehen fehlt der Name dieser Firma in der Inseratenaufstellung 1985 der ez-Ausgabe 27.

Wir bitten um Nachsicht

Salon Astrid

Coiffure

Astrid Giezendanner
Elsauerstrasse 23

8352 Rätterschen
Tel. 052/36 11 38

Gemeinde

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Ausgezeichneter Rechnungsabschluss 1985

Die Schlusszahlen der Gutsrechnung 1985 lauten:

Ordentlicher Verkehr	
Total Einnahmen	Fr. 3 722 274.90
Total Ausgaben	Fr. 3 123 008.05
Einnahmenüberschuss	Fr. 599 266.85

Ausserordentlicher Verkehr

Total Aufwand	Fr. 1 227 768.60
Total Ertrag	Fr. 365 889.20
Beitrag des Ordentlichen Verkehrs	Fr. 190 879.40

Netto-Rückschlag des Ausserordentlichen Verkehrs	Fr. 671 000.-
--	---------------

Die zu tilgende Schuld hat sich von Fr. 1 135 845.93 per 31. 12.1984 auf Fr. 881 095.93 reduziert. Die Fondsbestände haben sich nochmals leicht erhöht auf Fr. 1 637 153.38.

Welches sind die Gründe dieses sehr erfreulichen Rechnungsergebnisses? Gesamthaft gesehen liegen diese vor allem auf der Einnahmenseite. Der Ertrag an Grundsteuern betrug Fr. 763 782, im Budget rechnete man mit Fr. 350 000. Mehrerträge ergaben sich auch bei den Staatsbeiträgen (+ Fr. 60 270), allerdings stehen denselben teilweise auch Mehraufwendungen im gleichen Sachgebiet auf der Ausgabenseite gegenüber (z.B. Zusatzleistungen zur AHV, Feuerwehr). Der Ertrag der ordentlichen Steuern ist ebenfalls etwas höher ausgefallen, die Abweichung gegenüber dem Voranschlag ist jedoch sehr bescheiden. Ins Gewicht fallen noch die Gebühren-Mehrerträge mit Fr. 46 600. Die liquiden Geldmittel sind konsequent und planmässig als Festgeld plaziert worden, was Zinserträge von total Fr. 99 946 (+ 24 946) ermöglichte. Im Vermessungswesen waren Einnahmen wie Ausgaben niedriger als vorgesehen.

Bei den Ausgaben des Ordentlichen Verkehrs waren Einsparungen möglich bei den Besoldungen, den Verwaltungsauslagen, dem Gebäudeunterhalt, dem Strassenwesen. Mehraufwendungen waren nötig für den Betrieb der Kläranlage, den Unterhalt von Naturschutzobjekten und die Bezahlung von Urheberrechtsgebühren für die Gemeinschaftsantennenanlage. Beim Gewässerunterhalt sind dringende Reparaturarbeiten an Bächen ausgeführt worden, welche im Budget nur zum Teil berücksichtigt wurden. Der Titel Feuerwehr + Zivilschutz enthält Ausgaben von Fr. 307 256, das sind Fr. 39 756 mehr als im Voranschlag. Der Mehraufwand für die Feuerwehr beträgt Fr. 10 800, derjenige für den Zivilschutz Fr. 29 000. Inbegriffen ist darin auch die Möblierung der Schutzräume beim Oberstufenschulhaus (Fr. 16 000), kostspielig war die vom Kanton befohlene aufwendige Übung im November 1985.

Im Ausserordentlichen Verkehr betrug der Brutto-Ausgabenüberschuss Fr. 861 879 statt Fr. 1 425 000. Während man mit den Arbeiten am Sportplatz "Niderwis" zügig vorankam, harzte es mit der Realisierung der übrigen Bauvorhaben (Dickbacherstrasse, Tiefbauten in Schottikon, "Sonne"). Der im Rech-

nungsjahr zu tilgende Anteil zu Lasten des Ordentlichen Verkehrs ist trotzdem nicht reduziert worden; so verbleibt ein relativ bescheidener Rückschlag von Fr. 671 000. Gemäss Budget sind im Ordentlichen Verkehr Schuldentilgungen (= Abschreibungen) von Fr. 326 750 vorgesehen, dazu kommen Fr. 599 000 aus dem Rechnungsüberschuss. Die zu tilgende Schuld der Politischen Gemeinde sinkt damit auf Fr. 881 095.93, ein seit 1961 nie mehr erreichter "Tiefstand"!

Einnahmen und Ausgaben in Prozenten

In zwei Tabellen sind die Haupttitel der Einnahmen und Ausgaben des Ordentlichen Verkehrs in Franken und in Prozenten aufgeführt. Zum Vergleich sind auch die Zahlen des Jahres 1965 dargestellt. Auch wenn für eine zuverlässige Untersuchung mehr Zahlen nötig wären, so zeigt dieser Vergleich doch, in welchen Sparten vor allem ein Wachstum stattgefunden hat.

Bei den Einnahmen ist ohne Zweifel der relativ starke Rückgang der Staatsbeiträge am auffälligsten. 1965 entfielen von den Einnahmen nicht weniger als 41% auf Staatsbeiträge. Inzwischen hat die Bedeutung der eigenen Steuererträge stark zugenommen. Bei der anteilmässigen Zunahme der Gebühren-Einnahmen ist zu beachten, dass 1965 noch keine Kläranlage vorhanden war, was sowohl bei den Gebühren-Einnahmen wie den Ausgaben für Kanalisation und Kläranlage eine merkliche Zunahme gebracht hat. Der Liegenschaftenertrag hat gegenüber 1965 vor allem durch das Mehrfamilienhaus Auwiesenstrasse 13 zugenommen, übrigens auch bei Berücksichtigung der Ausgaben keine schlechte Investition.

Bei den Ausgaben bildet der massive Rückgang des notwendigen Anteils für Schuldzinsen die auffälligste wie auch erfreulichste Erscheinung. 1965 gab die Politische Gemeinde 21,1% der Ausgaben für Zinsen aus - mehr als ihr Ertrag an ordentlichen Steuern ausmachte! Der Anteil der Verwaltungskosten ist stabil geblieben, obwohl in zwanzig Jahren zusätzliche Aufgaben dazugekommen sind. Die Kosten für "öffentliche Anlagen und Brunnen" sind 1985 extrem hoch, auch in einem normalen Jahr ist allerdings der relative Aufwand höher als 1965, stärker als die Naturschutzgebiete belastet unter diesem Titel das Schwimmbad "Niderwis" den Haushalt.

Nicht berücksichtigt sind in der Zusammenstellung der Ausgaben die Investitionen. Sie betragen 1965 Fr. 147 401 oder 21,65% der Gesamtausgaben. In der Rechnung 1985 betrug der Beitrag an den AOV und die Schuldentilgung gemäss Budget Fr. 517 629. Dazu kommt der Rechnungsüberschuss von Fr. 599 266. 1985 konnten zu Lasten der Betriebsrechnung 30% der verfügbaren Einnahmen für Investitionen verwendet werden. Allerdings, mit derart hohen Rechnungsüberschüssen ist nicht immer zu rechnen. Zudem wird der Lastenausgleich (zu Lasten der Gemeinden) die gebundenen Ausgaben der Gemeinde erhöhen.

Antikmöbel-Schreinerei

A. Pasini

8352 Rätterschen
St.-Galler-Strasse 87, Telefon 052/36 19 48

Gemeindewahlen erste Runde vom 16. März 1986

Kandidatenübersicht

Gemeinderat 7 Sitze/8 Kandidaten



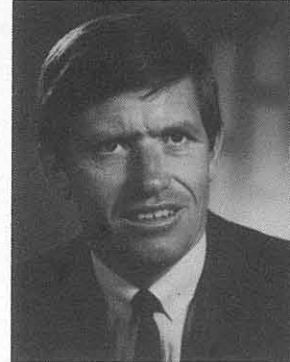
Walter Beutler

SP, bisher, neu als Präsident
1936, Chef technischer Dienst der
Winterthurer Verkehrsbetriebe



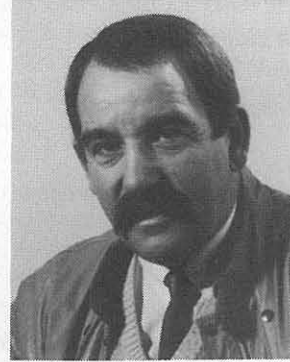
Jakob Huber

SVP, bisher, neu als Präsident
1926, Kaufmann



Hans Frey

FDP, neu
1944, lic. oec. HSG, Direktor



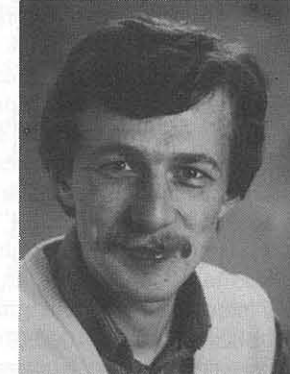
Urs Krieg

SP, neu
1943, Wachtchef-Stellvertreter
der Stadtpolizei Winterthur



Ernst Langhard

GVER, neu
1945, Architekt HTL
Geschäftsführer



Martin Wagner

GVER, neu
1955, dipl. Schreinermeister
Betriebsleiter



Hans Weiss

SVP, bisher
1926, Landwirt



Karl Zehnder

FDP, bisher
1934, Zimmermeister

Oberstufenschulpflege 7 Sitze/8 Kandidaten



Robert Bosshardt

Schlatt, bisher als Präsident
1945, Kantonsschullehrer



Ralph Bachmann

GVER, neu
1951, Montage- und Service-Leiter,



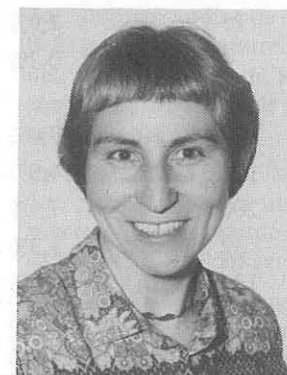
Eduard Gross

SVP, bisher
1945, Schlosser



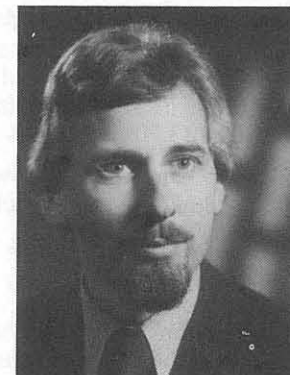
Balz Hess

FDP, bisher
1945, dipl. Ing. ETH, Vizedirektor



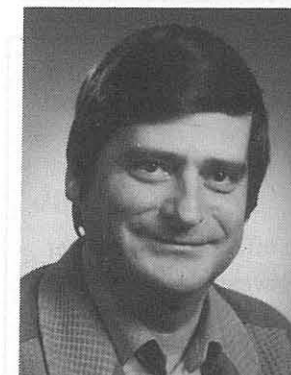
Ruth Hotz

SP, bisher
1940, Hausfrau und
nebenbei im Haushilfedienst tätig



Rolf Meng

FDP, neu
1943, lic. oec. HSG, Direktor



Claudio Mosca

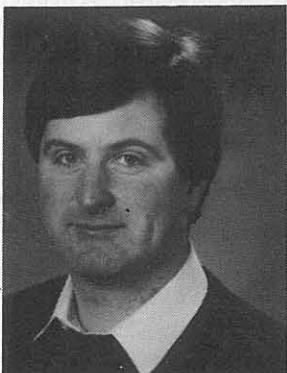
SVP, bisher
1942, Liegenschaftsverwalter



Ruth Schellenberg

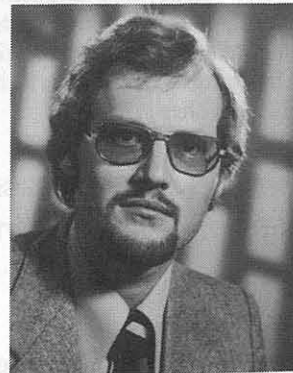
Schlatt, bisher
1938, Hausfrau

Primarschulpflege 7 Sitze/8 Kandidaten



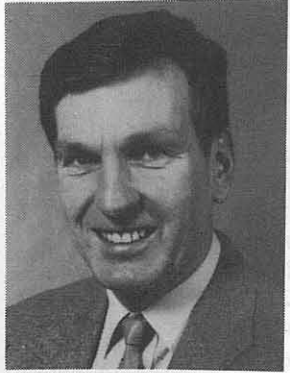
Hansueli Sommer

SVP, bisher, neu als Präsident
1949, Besamungstechniker



Ernst Bärtschi

GVER, neu
1945, Versicherungskaufmann



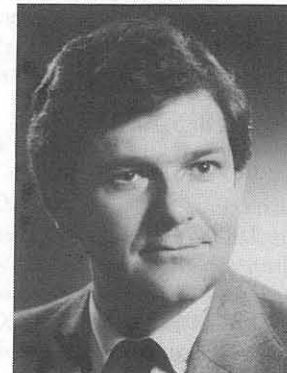
Karl Käser

SP, neu
1948, Technischer Anlagechef der
Fernmeldekreisdirektion Winterthur



Marianne Locher

FDP, bisher
1942, Hausfrau
Hauswirtschaftslehrerin



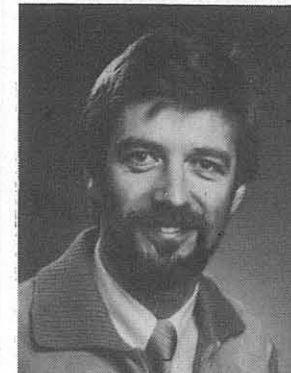
Dr. Heinz Ochsenbein

FDP, bisher
1942, eidg. dipl. Zahnarzt



Hans Ruckli

SP, bisher
1924, Dienstchef der
Eidg. Zollverwaltung Winterthur



Meinrad Schwarz

SVP, neu
1952, Bauingenieur HTL



Esther Walser

FDP, neu
1947, Hausfrau/Sekretärin

Zusammenzug der Einnahmen

	1965		1985	
	Fr.	%	Fr.	%
Zinsen von angelegten Kapitalien	12 752.65	1,9%	99 946.65	2,7%
Ertrag der Liegenschaften	19 800.25	2,9%	238 552.-	6,4%
Reinertrag der produktiven Unternehmungen	—	—	—	—
Staatsbeiträge	279 977.85	41%	714 024.10	19,2%
Beiträge von andern Gemeindegütern, Fonds und Dritten	10 912.50	1,6%	16 960.-	0,5%
Ordentliche Gemeindesteuern	167 176.65	24,6%	1 324 141.65	35,6%
Steuernachträge aus früheren Jahren	7 604.55	1,1%	23 866.65	0,6%
Nach- und Strafsteuern	—	—	—	—
Steuerausscheidungen	3 708.20	0,5%	23 391.15	0,6%
Grundsteuern	87 607.85	12,8%	763 782.45	20,5%
Gebühren, Abgaben und Bussen	53 372.30	7,8%	481 660.35	12,9%
Gemeinde-Ingenieur und Vermessungswesen	37 519.65	5,5%	34 109.05	0,9%
Verschiedene Einnahmen	2 334.45	0,3%	1 840.25	0,1%
	682 766.90	100 %	3 722 274.90	100 %

Zusammenzug der Ausgaben

	1965		1985	
	Fr.	%	Fr.	%
Besoldungen, Taggelder und andere Entschädigungen für die Verwaltung	83 609.40	15,7%	411 207.95	15,8%
Allgemeine Auslagen für die Verwaltung	19 056.40	3,5%	66 670.45	2,6%
Zinsen für entlehnte Kapitalien	112 480.40	21,1%	189 437.85	7,3%
Unterhalt der Gebäulichkeiten	11 367.60	2,1%	75 796.25	2,9%
Bewirtschaftung der Waldungen	—	—	6 695.90	0,3%
Bewirtschaftung der übrigen Grundstücke	393.65	—	460.-	—
Strassenwesen	42 143.70	7,9%	197 138.50	7,6%
Kanalisation und Kläranlage	5 795.-	1,1%	112 511.05	4,3%
Öffentliche Anlagen und Brunnen	3 800.90	0,7%	206 131.90	7,9%
Unterhalt und kleinere Korrekturen öffentlicher Gewässer	3 561.50	0,6%	32 224.05	1,3%
Gemeinde-Ingenieur und Vermessungswesen	36 127.25	6,8%	134 248.20	5,2%
Allgemeine Sicherheitspolizei	660.-	0,1%	1 300.-	— %
Feuerwehr und Feuerpolizei, Zivilschutz	28 897.45	5,4%	307 256.65	11,8%
Gesundheitswesen	45 923.05	8,6%	195 671.80	7,5%
Friedhofwesen	11 395.05	2,1%	45 219.25	1,7%
Gebühren, Personen- und Sach-Versicherungen	15 515.40	2,9%	102 823.30	3,9%
Steuerausscheidung	6 868.30	1,2%	28 779.-	1,1%
Abschreibung von Steuerrestanzen und anderen Guthaben	1 515.20	0,3%	2 670.40	0,1%
Beiträge an andere Gemeindegüter, Anstalten, Vereine, Dritte und Einlagen in Fonds	92 790.45	17,4%	434 414.80	16,7%
Beiträge an produktive Unternehmungen zur Deckung von Betriebsdefiziten	129.70	—	836.25	—
Verschiedene Ausgaben	13 335.15	2,5%	51 885.10	2,0%
	533 365.85	100 %	2 605 378.65	100 %
Einmaliger Beitrag an den Ausgabenüberschuss des Ausserordentlichen Verkehrs	58 704.60		190 879.40	
Tilgung von Rückschlägen aus Vorjahren	88 696.45		326 750.-	
Total der Ausgaben	680 766.90		3 123 008.05	
Total der Einnahmen			3 722 274.90	
Brutto Einnahmen-Überschuss			599 266.85	

Wasserversorgung

Dank wenig Bauausgaben und beträchtlichen Anschlussgebühren schliesst die Baurechnung der Wasserversorgung mit einem bescheidenen Einnahmenüberschuss von Fr. 29 417 85 ab. Die Betriebsrechnung ist mit je Fr. 245 664.35 Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Allerdings mussten die Abschreibungen gegenüber dem Voranschlag reduziert werden — eine Folge der umfangreichen Bezüge an Fremdwasser. Mit einer Bauschuld von nur noch Fr. 42 352.05 darf sich die Bilanz der Wasserversorgung trotzdem sehen lassen.

Antwort an unsere katholischen Mitbürger

Offenbar haben einige katholische Mitbürger den Eindruck, dem Gemeinderat sei eine katholische Kirche unerwünscht. Diese Meinung ist auf Grund der Stellungnahme des Gemeinderates zu den "provokativen Thesen" in der "elsauer zytig" Nr. 26 entstanden. Dort wurde zum postulierten neuen Geschäftszentrum folgendes geschrieben: "Ein neues Geschäftszentrum mit Einkaufsläden, Post, Gemeindeverwaltung, Arzt, kath. Kirche, Apotheke, Drogerie etc. gehört angesichts der bescheidenen Wachstumsmöglichkeiten in das Reich der Utopie". Unsere Meinung dazu hat sich nicht geändert. Der Gemeinderat ist nicht grundsätzlich gegen ein neues Zentrum. Diese schöne Zukunftsvision scheidet aber an den finanziellen Möglichkeiten. Wenn sich aus der Privatwirtschaft Firmen finden, welche in ein solches Zentrum wenigstens 5–10 Millionen investieren, so lässt sich der Gemeinderat gerne vom Gegenteil überzeugen.

Wenn man jedoch aus unserer Stellungnahme ableitet, der Gemeinderat sei gegen eine kath. Kirche, so ist das falsch. Auch hier ist es nötig, an einige wichtige Ereignisse zu erinnern:

- Am 3.2.1966 hat die Gemeindeversammlung den Erwerb der Joggelberg-Kuppe abgelehnt. Nebst Bauten für die Schule und für kulturelle Zwecke wurde damals ausdrücklich auch auf die kath. Kirche hingewiesen. Auch ein Kirchgemeindehaus für beide Landeskirchen wäre an dieser Stelle möglich gewesen.
- Im Rahmen der Ortsplanung wurden 1980 auch die Schul- und Kirchgemeinden um Stellungnahme zur Richtplanung gebeten. Leider wurde diese Chance von der röm.kath. Kirchgemeinde nicht genutzt.
- Mit der kath. Kirchengemeinde sind verschiedene mögliche Standorte in den letzten Jahren diskutiert worden. Der Gemeinderat hat insbesondere zum Erwerb der unüberbauten Grundstücke auf der Südseite der Strehlgasse ermuntert. Wir sind nicht überzeugt, dass in diesem Zusammenhang alle Möglichkeiten ausgeschöpft wurden.

Unsere Kirchen erfüllen eine wichtige Aufgabe. Es wäre ebenso falsch wie unrecht, wenn der Gemeinderat sie an der Realisierung baulicher Bedürfnisse hindern würde.

Die Lösungsvorschläge müssen jedoch von der kath. Kirchgemeinde erarbeitet werden.

Zu beachten ist, dass auch für die Kirche planungs- und baurechtliche Normen gelten.

Verkehrs- und Signalisationsprobleme

Die Verkehrsprobleme entstehen dadurch, dass die Menschen neben der Strasse sich über den Verkehr ärgern und die Menschen im Auto die Annehmlichkeiten des privaten Verkehrs geniessen.

Diese Problematik ist auch spürbar bei der Strassensignalisation. Alles was gemacht oder nicht gemacht wird stösst auf meist recht laute Kritik. Die Weisheit des Gesetzgebers hat den Erlass von Geboten und Verboten im Bereich der Strassensig-



Öffnungszeiten:
Täglich 8.30 bis 11.30 Uhr / 13.30 bis 17.30 Uhr
Mäntig-, Mittwoch- und Samschtagmittag geschlossen

Konfirmation

- Junge und originelle Geschenk-Ideen
- spezielles Fotobuch für den Konfirmationstag
- Schreibtischunterlagen
- Schreibmappen zum Selberfüllen
- Schöne Schreiber ab Fr. 9.80
- Tischkärtchen

mit Papeterie

MEDIC-Büromaschinen AG

Kasernenstrasse 6, 8180 Bülach, 01/860 1525
Rümikerstrasse, 8352 Rümikon, 36 10 00

Wir freuen uns, Ihnen als Präsidenten des Gemeinderates vorschlagen zu können:

Jakob Huber

bisher Gemeinderat
1926, Kaufmann
Kirchgasse 8, 8352 Elsau



Als erfolgreicher «Finanzminister» in den letzten zwei Amtsperioden war J. Huber wesentlich für die Verringerung des Ausgabenwachstums der Gemeinde verantwortlich. Die fast regelmässige Senkung des Gemeindesteuerfusses war eine Folge dieser Politik. In seiner bisherigen Tätigkeit hatte er jedoch auch Einblick in sämtliche Belange der anderen Ressorts. Er ist in unserer Gemeinde aufgewachsen und kennt die Sorgen und Nöte auch aus der Sicht eines Bürgers. Er ist deshalb bestens geeignet, den Gemeinderat in der nächsten Amtsperiode zu präsidieren.

Darum auf jeden Stimmzettel **2 mal**

Jakob Huber
als Gemeinderat und Präsident

SVP Elsau

nalisation der kantonalen Polizeidirektion vorbehalten. Der Gemeinderat kann daher höchstens Antrag stellen. Trotzdem aber muss er sich relativ häufig mit diesen Fragen befassen. Eine Auswahl pender Probleme soll dies illustrieren:

Rümikerstrasse

Die Rümikerstrasse gehört zu den wichtigsten Strassen in der Gemeinde, der gute Ausbau-Standard führt zu einem relativ schnellen Verkehr. Das ist vor allem bei den Einmündungen von Quartierstrassen nicht unbedenklich. Das Begehren um Anbringung eines Spiegels bei einer Einmündung ist abgelehnt worden. Spiegel werden nur dort bewilligt, wo nicht durch andere Massnahmen, z.B. Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern, Sichtverbesserungen erreichbar sind.

Seit langem ist dem Gemeinderat ein Fussgängerstreifen im Raum "Heidenloch" ein Anliegen. Aus dem Wohnquartier "Melcher" müssen alle Fussgänger die Rümikerstrasse überqueren, wenn sie die Fusswegverbindung nach Rätterschen benutzen wollen. Bisher ist ein Zebrastreifen im Bereich der Kurve abgelehnt worden. Dank erneuten Verhandlungen kann möglicherweise jetzt doch eine Lösung gefunden werden.

Schottikerstrasse

Die Rutschungen auf einem Bauplatz neben der Fahrbahn haben den Anwohnern temporär eine Gewichtsbeschränkung auf dieser Strasse gebracht. Diese kann nach Behebung der Schäden aber nicht belassen werden. Der Gemeinderat hat das Gesuch um eine dauernde Gewichtsbeschränkung auf 3,5 Tonnen (Zubringerdienst ausgenommen) gestellt. Es scheint zumutbar, dass der Schwerverkehr sich auf das leistungsfähige Staatsstrassennetz beschränkt und nicht dieses Wohnquartier belastet. Ob dem Gesuch stattgegeben wird, ist noch ungewiss.

Alte St. Gallerstrasse

Mit dem von den Stimmberechtigten genehmigten Projekt wird eine verbesserte Einmündung auf die St. Gallerstrasse in Unter-Schottikon verwirklicht werden. Bei der Erstellung von Wohnhäusern im "Aperg" wird der Verkehr zunehmen. Die Zufahrt ist aber auch über die alte St. Gallerstrasse von Rätterschen her möglich. Für stärkere Belastung ist die Strasse im heutigen Zustand jedoch wenig geeignet. Nachteilig ist die Tatsache, dass kein Trottoir vorhanden ist. Dabei dient die alte St. Gallerstrasse als Zugang zum Kindergarten Rätterschen und ist ferner ein Teilstück des Wanderweges Winterthur-Rätterschen-Dickbuch-Elgg. Statt einer perfekt ausgebauten Strasse parallel zur St. Gallerstrasse würde der Gemeinderat ein Teilfahrverbot für Auto und Motorräder vorziehen. Davon ausgenommen werden müsste der landwirtschaftliche Verkehr und allenfalls die öffentlichen Dienste (Kehrtauto, PTT, etc.). Der Gemeinderat ist für Meinungsäusserungen aus der Bevölkerung dankbar, bevor er irgendwelche Beschlüsse fasst.

Josef Winteler

Gesundheitskommission

Verantwortungsvolle Abfallbeseitigung in der Gemeinde Elsau

Das Jahr 1985 war ein voller Erfolg, was das gezielte Trennen von Abfällen, die wiederverwertet werden können, anbetrifft.

Die Zahlen sprechen für sich:

Altpapier	108 Tonnen
Glas	28 Tonnen
Alteisen	16 Tonnen

Das gesammelte Aluminium und die Batterien sind gewichtsmässig unbedeutend, aber dennoch ist erfreulich festzustellen, dass die Bevölkerung auch hier vermehrt die Sammelstellen benutzt und damit einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz leistet.

Wir gratulieren allen Elsauern zu diesen guten Resultaten und hoffen, dass die Bemühungen anhalten, selber seinen Abfall zu sortieren und nicht wahllos alles der Kehrtaufuhr anzuvertrauen. Weiter so!

ew



Liebe Fröse-Gäste!

Vor 10 Jahren durfte ich Sie erstmals als neue Wirtin im Frohsinn Elsau begrüssen. Für Ihre freundliche Aufnahme und Ihre Treue in all diesen Jahren danke ich Ihnen herzlich. Es freut mich, Sie auch in Zukunft zu meinen zufriedenen Gästen zählen zu dürfen.

Aus diesem Anlass steigt am Abend des **Freitag, 11. April 1986**

eine kleine Jubiläumsfeier

Sie sind herzlich eingeladen!

Esther Schmid

FROHSINN

Elsau

Tel. 36 11 22



Sparkasse Elsau

Jahresbericht 1985

Mit einer Steigerung der Bilanzsumme um 6,5% auf 30,77 Mio Franken vermochte unsere Sparkasse mit dem allgemeinen Wirtschaftswachstum Schritt zu halten. Trotz rückläufiger Zinsentwicklung erfuhr der Kassenobligationenbestand eine Erhöhung um 13% und erreichte einen neuen Rekordstand von 5,176 Mio Franken. Ebenfalls um knapp 4% haben die Spareinlagen auf 17,7 Mio Franken zugenommen. Überdurchschnittlich hoch fiel der Zuwachs von 28% bei den Guthaben auf Kontokorrent und Salärkonti aus. Dank dem erfreulichen Zustrom von Kundengeldern zusammen mit den reichlich vorhandenen flüssigen Mitteln war die Sparkasse wiederum in der Lage den verschiedenen Kreditbegehren stattzugeben. So haben sich die Ausleihungen an unsere Gemeindeinstitutionen mehr als verdoppelt, und auch die Hypothekaranlagen konnten auf 13,13 Mio Franken erhöht werden.

Das Geschäftsergebnis wurde vor allem durch die abgeschlossene Erweiterung und durch die Einführung der EDV beeinflusst. Höher erforderliche Abschreibungen von über Franken 100 000.- auf die Liegenschaft und die Betriebseinrichtung haben den Reingewinn auf Fr. 21 065.95 reduziert. Von diesem werden Fr. 20 000.- den gesetzlichen Reserven, die sich somit auf Fr. 1 280 000.- erhöhen, zugewiesen.

Nach Abschluss der Bauarbeiten konnten planmässig Mitte Juni die neuen Räumlichkeiten bezogen werden. Mit einem "Tag der offenen Tür" wurden diese der Öffentlichkeit vorgestellt. Ab diesem Datum hat eine leistungsfähige Datenverarbeitungsanlage ihren Betrieb aufgenommen. Ein bedeutender Teil des Massengeschäftes wird bereits durch diese Anlage erledigt. Die Übernahme weiterer Geschäftszweige ist im Laufe dieses Jahres vorgesehen. Mit der Vermietung von Tresorfächern steht der Bevölkerung unserer Region zusätzlich eine gefragte Dienstleistung zur Verfügung.

Die neuen Gegebenheiten und das anhaltende Wachstum erforderten eine Anpassung der gesetzlich anerkannten eigenen Mittel. Die Verantwortlichen beantragten aus diesem Grunde den Stimmberechtigten der Gemeindeversammlung vom vergangenen Dezember die Garantiesumme der Gemeinde von Fr. 300 000.- auf Fr. 1 000 000.- zu erhöhen. Diesem Antrag wurde diskussionslos zugestimmt. Mit dieser Erhöhung, zusammen mit der nun vorhandenen Infrastruktur, konnten die notwendigen Voraussetzungen für die angestrebte gesunde Weiterentwicklung unserer Sparkasse geschaffen werden.

A. Arnet

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 14

Büro Pfäffikon
Telefon 01 950 21 26

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen**

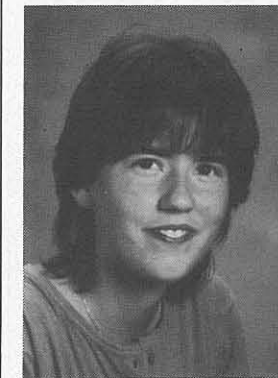


Kindergarten

Diesen Frühling verlassen uns leider zwei Kindergärtnerinnen: Frau *Regula Bertschi-Miethlich* und Frau *Evi Wey-Zimmermann*. Frau Bertschi erwartet ihr erstes Kind, und Frau Wey ist der Arbeitsweg von Zürich nach Elsau zu weit geworden.

Während drei Jahren haben Frau Wey und während zwei Jahren Frau Bertschi im Kindergarten Elsau gewirkt und mit grossem Ideenreichtum und fachlicher Kompetenz die wichtige Aufgabe an den Kindergarten-Kindern erfüllt. Wir danken beiden ganz herzlich für ihren Einsatz in unserem Kindergarten und wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute!

Wir freuen uns, hier auch die beiden Nachfolgerinnen vorstellen zu können:



Fräulein Irene Scherrer



Fräulein Ursula Bienwald

Wir heissen Fräulein Scherrer und Fräulein Bienwald herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start und viel Freude in unserem Kindergarten.

Für die Kindergartenkommission:
Peter Hoppler

Ein Rücktritt aus der Kindergartenkommission

Aus der Kindergartenkommission hat Frau Ruth Möckli-Sommer den Rücktritt gegeben. Wer interessiert sich für diese interessante und vielseitige Aufgabe? Wenn Sie an einer Tätigkeit in der Kindergartenkommission interessiert sind, wollen Sie sich bitte bis zum 31. März 1986 bei der Präsidentin der Kindergartenkommission, Frau Marianne Locher-Benesch, Carl-Spittelerstrasse 5, 8352 Elsau, oder beim Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hansueli Sommer, Kirchgasse 7, 8352 Elsau, melden.

Von Ihrer Bäckerei

Diverse Spezial-Brote:
Husrot, Kleie-Leinsamen, Rustica, Graham, Sovipan,
Plus-Minus, Tessiner, Bure, Roggen
und Sonnenblumenkernbrot

in 4 Wochen ist Ostern

Wir haben wieder Hausgemachte Osterhasen und Osterhüsl

**Bäckerei-Konditorei
René Sommer
Rätterschen
Telefon 36 11 66**

schreinerei hofmann ag

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten



Primarschule

Zum Thema Herbstschulbeginn

Aufgrund des Entscheides der Schweizer Stimmbürger, den Schulbeginn auf den Spätsommer zu verlegen, hat der Erziehungsrat des Kantons Zürich am 10. Dezember 1985 beschlossen, die Umstellung im Spätsommer 1989 vorzunehmen. Dies hat zur Folge, dass das Schuljahr 1988/89 als Langschuljahr gestaltet wird und die Stichdaten für die Einschulung wie folgt neu festgelegt wurden:

Für den Kindergarten:

Geburtstag:	Eintritt in das 1. Kindergartenjahr:
1.1.1981–28.2.1982	Frühjahr 1986
1.3.1982–31.3.1983	Frühjahr 1987
1.4.1983–30.4.1984	Frühjahr 1988
1.5.1984–30.4.1985	Sommer 1989

Für die Primarschule:

Geburtstag:	Eintritt in die 1. Klasse:
1.1.1979–31.12.1979	Frühjahr 1986 (alte Regelung)
1.1.1980–31. 1.1981	Frühjahr 1987
1.2.1981–28. 2.1982	Frühjahr 1988
1.3.1982–31. 3.1983	Sommer 1989
1.4.1983–30. 4.1984	Sommer 1990
1.5.1984–30. 4.1985	Sommer 1991

Die Schulpflege ist sich bewusst, dass dieser Beschluss überraschend kommt und für viele Kinder eine unerwartete Vorverlegung der Schulpflicht bedeutet. Wir machen deshalb die Eltern, welche den Beginn der Schulpflicht für ihr Kind als verfrüht beurteilen, darauf aufmerksam, dass allenfalls mit einem Gesuch an die Schulpflege eine Zurückstellung um ein Jahr beantragt werden kann. Die von den Änderungen betroffenen Eltern der angehenden Kindergartenkinder sind bereits anfangs Februar schriftlich orientiert worden.

Für die Primarschulpflege
M. Locher
Präsidentin der
Kindergartenkommission

Frauenverein Elsau

Frühlings - Sommerbörse

Bringen Sie möglichst viele guterhaltene Sommerkleider, Regenmäntel, Windjacken, Wanderschuhe sowie Velos, Trottinets, Rollschuhe etc. ...

Ort: Garage Kiko Rätterschen

Annahme: 11. März 15.00 – 17.00

Verkauf: 12. März 13.00 – 17.00

Am Mittwoch von 17.00 – 18.00 können das Geld und die nicht verkauften Sachen abgeholt werden.

Wir hoffen, damit vielen Familien einen Dienst zu erweisen und freuen uns auf einen regen Betrieb.

**Bitte merken Sie sich dieses Datum,
es werden keine Flugblätter mehr versandt.**



Oberstufenschule

Schüleraustausch mit La Chaux-de-Fonds

Wie kam es dazu? – Die Idee kam von einer anderen Klasse aus unserem Schulhaus. Nachdem die welsche Klasse unserer Anfrage zugestimmt hatte, schrieben wir einander Mitte 2. Klasse den ersten Brief. Zuerst stellten wir uns vor und schickten einander Fotos. Später gab es zum Teil auch selbständigen Briefwechsel, so dass wir nach kurzer Zeit einiges über unsere welschen Kollegen wussten.

Da es für einen Klassenaustausch viel vorzubereiten gibt, wussten wir schon ziemlich lange, wann das Ganze stattfinden sollte. Die meisten fanden es schon am Anfang eine gute Idee, es gab aber auch solche, die mit Unbehagen an ihr "Französisch" dachten.

Natürlich waren wir dann an diesem bestimmten Tag alle ein wenig aufgeregt.

Während die Hälfte unserer Klasse mit dem Zug nach La Chaux-de-Fonds reiste, nahm die andere Hälfte die Gäste auf. Am Bahnhof Rätterschen waren wir alle gespannt auf unsere Freunde. Endlich kam der Zug an. In Begleitung unseres Lehrers, R. Gerth, traf die gutgelaunte Schar in Rätterschen ein. Natürlich waren alle gespannt, mit wem sie diese Woche verbringen würden.

Die folgenden Tage verliefen im Nu. Zusammen besuchten wir die Schule, und in der Freizeit unternahmen wir einiges, wie zum Beispiel Pizza essen, Zelgliausflüge, "lädelen" und Discobesuche. Am fünften Tag, einem Sonntag, reisten wir mit unseren welschen Freunden nach La Chaux-de-Fonds und besuchten dort bis Mittwoch, gemeinsam mit ihnen, die Schule. Auch hier konnten wir manche Sehenswürdigkeit, vor allem aber die Gastfreundlichkeit der welschen Wirte bewundern.

Während unseres Aufenthaltes in dieser Stadt befand sich die andere Hälfte unserer Klasse bereits wieder in Elsau und beherbergte dort ihre Briefkollegen aus der welschen Schweiz.

Wir versprachen uns, einander zu schreiben, und es bestehen schon wieder Pläne für ein nächstes Treffen.

Dieser Austausch war jedenfalls ein voller Erfolg; in sprachlicher und menschlicher Hinsicht. Sicher hat er auch ein wenig zur Überwindung des "Röstigrabens" beigetragen!

3a und 3b Sek.

Einige Eindrücke



Meiner Meinung nach hat sich der Austausch gelohnt. Ich würde das wieder machen, aber etwas länger, über zwei Wochen. Dann aber vielleicht mit einer Klasse aus einem Dorf, nicht aus einer Stadt, denn wir sind zu verschieden.



Ich glaube, die Idee vom "Röstigraben" ist nicht erfunden. Die Welschen sind ganz einfach anders als wir. Sie sind viel lockerer, viel legerer. Wenn die Welschen uns nachsagen, wir wären langweilig, sitzen immer zuhause usw., haben sie nicht unrecht. Zum Beispiel in der Schule. Die einen sprachen miteinander, andere tranken Coca-Cola, wieder andere kamen zu spät, all das, obwohl der Lehrer schon im Klassenzimmer war.

Ich glaube, dieser Austausch hat uns allen viel gebracht. Wir konnten unsere Sprachkenntnisse erweitern und verbessern. Wahrscheinlich wurde der "Röstigraben" auch ein wenig abgebaut. Ich hätte nicht gedacht, dass wir uns mit diesen welschen Freunden so gut verstehen würden. Ich fand das Ganze eine sehr gute Idee und hoffe, dass wir das eventuell wiederholen können.



Es bereitet mir, ich nehme an den anderen auch, viel mehr Freude, das Französische zu lernen als vorher, denn jetzt habe ich gesehen, dass ich es auch gebrauchen kann.



Mir hat dieser Austausch sehr viel im sprachlichen Bereich genützt. Die Welschen haben einen lockeren Schulbetrieb, kürzere Lektionen und sie nehmen alles legerer. Sie dürfen sogar

trinken während den Schulstunden.
Ich würde jederzeit wieder einen solchen Schüleraustausch mitmachen, denn man lernt neue Menschen kennen.

Aber sie hocken auch mehr in Spielsalons und Restaurants. Jedoch muss ich sagen, dass das der Einfluss der Stadt ist. Wir leben ja in einem Dorf – sozusagen noch in der "Provinz". In La Chaux-de-Fonds sind sie jede Minute einer anderen Verlockung ausgesetzt.

Doch nach dieser Aufzählung muss ich sagen, dass es mir sehr gefallen hat. Jetzt bin ich auch voll entschlossen, einmal nach der Schule oder während der Schule ein Auslandsjahr zu machen.



Ich versuchte einigen Gesprächen Einheimischer zu folgen, doch bald musste ich erkennen, dass sie zu schnell sprechen.

Reaktion aus der Romandie

Tschüss die ganze Klasse

Wie geht's ihnen. Uns geht es gut.

Wir wollten skifahren aber der Schnee ist sehr nass und man sieht Grass und Steinen. Also, beschlossen wir euch zu schreiben.

Man denkt viel an euch und Besonders an den Knaben. Wir schicken ihnen viele Smack.

Jetzt wissen wir nicht mehr was euch schreiben.

Magalie und Claudine



Der Förster berichtet

WALDZUSAMMENLEGUNG

Schlagsperre

Oft gesagt, ist sie nun da, die Schlagsperre. Wie aus dem Kreisschreiben Nummer 8 vom Herbst hervorgeht, sind jetzt sämtliche Nutzungen untersagt. Da aber Zwangsnutzungen durch Blitz, Sturm, Waldsterben, Käfer usw. jederzeit möglich sind, muss zu einem Bewilligungsverfahren gegriffen werden. Verantwortlich für den Wald ist bis zum Neuantritt, dem Ende der Schlagsperre, der jetzige Eigentümer. Es ist also wichtig, dass der Wald auch während der Schlagsperre öfters durchstreift wird.

Sturmholz, Kreisschreiben Nummer 9

Wie dem Kreisschreiben zu entnehmen ist, sind sämtliche geschädigten Bäume – Sturmholz vom 13. bis 20. Januar, Dürrständer, gebogene Bäume – nächstens aufzuräumen. Leider ist es mir nicht möglich, einzelne Waldbesitzer über Schadbäume in ihren Parzellen zu benachrichtigen, so dass es unumgänglich ist, dass ein jeder sein Waldbesitz nach Schadholz absucht. Ich habe alle Bäume, welche genutzt werden dürfen, mit der Axt angezeichnet.

Einzelne Bäume, die genutzt werden müssen (ohne bereits angezeichnete!):

- mich sofort telephonisch benachrichtigen
- ich messe und bezeichne die Bäume in der Folge
- die Anordnung betreffend Termin und Verwertung sind verbindlich

Jungwaldpflege

Eingezäunte Flächen sind mindestens einmal im Frühling und einmal im Herbst zu kontrollieren, ob der Zaun wilddicht ist. Allfällige Schäden sofort beheben. Verfallene Zäune müssen bis Ende 1986 abgebrochen sein. Anschliessend werden diese auf Kosten des Eigentümers entfernt!

Jungwuchspflege unbedingt durchführen, da gepflegte Flächen höher bewertet werden, beziehungsweise ungepflegte Flächen tiefer eingestuft werden müssen. Ebenso ist die Weiterführung der Dickungspflege wichtig. Für alle Arbeiten, zu denen keine Motorsäge benötigt wird, ist auch keine Bewilligung nötig.

Stangenhholzpflege, Arbeiten mit Motorsäge

Als erstes muss mit mir die Fläche angeschaut werden. Bei dieser Besichtigung erfolgt eine Beratung oder Anzeichnung des Aushiebes. Anschliessend erhält der Waldeigentümer eine Bewilligung mit Angabe von Ort, Parzellenummer und Dauer des Eingriffes. Damit ist dann jeder in der Lage, sich auszuweisen, und unerfreuliches Gemunkel über unerlaubte Nutzungen sollte damit ausgeschlossen werden können.

Wo kann gepflegt werden

Grundsätzlich sind Pflegearbeiten in allen Waldflächen möglich, die über die Fläche bewertet werden. Dies trifft dann zu, wenn der Durchmesser auf Brusthöhe (1,30 m) von 75% der Bäume unter 12 cm misst.

Im Zweifelsfall lohnt es sich, genaue Erkundigungen einzuziehen.

Wanderwege/Waldstrassen

Die neuen Waldstrassen eignen sich sehr gut als Spazier- und Wanderwege. Die letzte Etappe soll diesen Sommer gebaut werden. Ich werde versuchen, in einer späteren Ausgabe eine Karte zu publizieren, auf der die neuen Wege markant eingezeichnet sind, so dass die Familie Elsauer die umliegenden Waldungen ohne die Gefahr, sich zu verirren, erkunden kann.

PRIVATWALD

Brennholzmarkt

Da wie bekannt die Nutzungen in der nächsten Zeit stark eingeschränkt sind, wird bei Verbrauchern von Brennholz unter Umständen ein grosser Bedarf an trockenem, ofenfertigem Brennholz bestehen. Damit alle aus derselben Position heraus Holz kaufen oder verkaufen können, will ich die üblichen, in der Region bezahlten Preise zusammenstellen.

Holzart	Spalten Fr./Ster	
	frisch	gelagert
Birke	95.–	115.–
Buche	65.–	85.–
Laubholz	58.–	75.–
Eiche	60.–	80.–
Föhre	62.–	77.–
Nadelholz	60.–	75.–

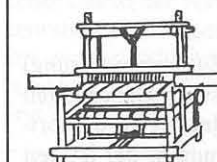
Für Prügel müssen anteilmässig etwa Fr. 10.–/Ster abgezogen werden.

Ofenfertig zubereitetes Holz hat selbstverständlich einen höheren Preis. Fräsen kostet 1 Schnitt Fr. 15.–; 2 Schnitt Fr. 20.–; 3 Schnitt Fr. 25.–/Ster; grob spalten Fr. 25.– bis 30.–/Ster dazu.

Bürdeli (ca. 80 cm lang/80 cm Umfang) kosten trocken etwa Fr. 3.–/Stück.

Für Hauslieferungen ist der jeweilige Aufwand zu berechnen. Ganz klar, dass der Käufer mehr bezahlen darf und der Verkäufer weniger verrechnen kann. Das ganze soll eine Preisempfehlung sein.

R. Weilenmann
Förster Tel. 36 17 70



WEBSTUBE DICKBUCH

Im Schulhaus Dickbuch
8354 Hofstetten
Telefon 36 21 39

WEBKURS

für Anfänger und Fortgeschrittene

- 8 Kursabende und ca. 12 Arbeits(halb)tage, verteilt auf das Sommerhalbjahr
- Fr. 80.– Kursgeld plus Materialkosten
- Leitung Frau S. Bachofen, Handarbeitslehrerin
- Beginn des Kurses: Mittwoch, 30. April 1986 um 19.30 Uhr
- Anmeldeschluss: 29. März 1986

Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte und freuen uns auf Ihren Anruf!
S. Bachofen, Tel. 3522 01 und T. Wachter, Tel. 36 14 96

Hauspflege-Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, *Frau M. Weiss, im Glaser 5, Rümikon*, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag – Samstag, jeweils 07.30 – 08.30 Uhr

Tel. 36 22 97



Zivilschutz-Nachrichten

Wir informieren Sie in der ...

– ez Nr. 22 über den Schutzraum

Unterirdische, allseitig aus armiertem Beton erstellte Räume verschiedenster Grösse, Ein- und Ausgänge mit gepanzerten Abschlüssen, künstlicher Belüftung und zuschaltbarer Gaschutzfilter.

– ez Nr. 23 über die Schutzplatz-Zuteilung

Um eine geordnete Zuweisung der Bevölkerung zu den schlecht über das Gemeindegebiet verteilten Schutzräumen zu ermöglichen, sind Anschlagblätter vorbereitet, aus denen die Schutzplatz-Zuweisung ersichtlich ist. Die Schutzraumchefs würden diese bei Bedarf in alle Haushaltungen verteilen.

– ez Nr. 25 über das Einrichten und den Bezug der Schutzräume

Schutzraum-Einrichtung: Möblierung durch die zugewiesenen Bewohner unter Anleitung des verantwortlichen Schutzraumchefs. Notgepäck und Verpflegung: siehe ez Nr. 25 (eingehaftetes Zivilschutzmerkblatt).

– Das Leben im Schutzraum

In vorangehenden Artikeln (siehe obige Zusammenfassung) ersehen Sie, wie Schutzräume im Ernstfall einzurichten sind, resp. was Sie alles bei einem angeordneten Bezug dorthin mitnehmen müssen. Aus der Aufstellung in der letzten elsauer-zytig, sowie dem beigelegten Zivilschutzmerkblatt ersehen Sie, dass das recht viel ist. Da der Platz nicht ausreicht, für längere Zeit Lebensmittel mitzunehmen, da auch mal wieder Wäsche gewaschen werden muss, die daheimgebliebenen Haustiere besorgt werden sollten, usw., ist vorgesehen, so rasch es die Lage erlaubt, einem Teil der Leute für Stunden das Verlassen der Schutzräume zu gestatten (Rotations-Phase). Die Versorgung und Entsorgung wird so sichergestellt.

Um landesweit die Versorgung mit lebens- und kriegswichtigen Gütern zu ermöglichen, wird einer bestimmten Personenkategorie (Angestellte im Lebensmittelbereich, Arbeitern in lebens- und kriegswichtigen Betrieben etc.) für die Dauer der Arbeitszeit ein Verlassen der Schutzräume gestattet.

Für schwerkranke Personen, sowie für Leute mit ansteckenden Krankheiten muss in oder bei einer sanitätsdienstlichen Anlage ein spezieller Platz hergerichtet werden.

Probleme, die durch das enge Zusammenleben ohne Zweifel entstehen, werden an Übungen und Kursen diskutiert, wie sie lösbar sind, würde erst der Ernstfall zeigen. Zukunftsängste, Sorgen um Angehörige und alle weiteren Belastungen solcher Situationen lassen sich nicht simulieren, doch der Mensch ist wesentlich belastbarer als gemeinhin angenommen wird, besonders da es nicht um einen Ferienaufenthalt sondern ums nackte Überleben geht.

Die Organisation des Zusammenlebens in grösseren Schutzräumen ist Sache der Schutzraumchefs, die recht gut auf diese Aufgabe vorbereitet werden, nur leider haben wir viel zu wenige! Diese Aufgabe eignet sich wie keine zweite für Frauen. Um auch kleineren Schutzräumen ausgebildete Leute zuteilen zu können, sind wir dringend auf Freiwillige angewiesen. Die Betreuung der Angehörigen wird sicher Aufgabe der Frauen sein, ausgebildet in allen Belangen des Schutzraumes, der lebensrettenden Sofortmassnahmen und des Zivilschutzes liesse sich diese Aufgabe wesentlich besser lösen!

Obwohl der Zivilschutz den Schutzraumbezug bis ins Detail plant, alle Eventualitäten berücksichtigt und viel Geld investiert, hoffen wir sehr, dass er nie gebraucht wird, ähnlich einer Versicherung, man zahlt die Prämien und hofft sehr, dass das Ganze nie gebraucht wird.

DC SRO I. Biedermann

Für die militärische und zivile Landesverteidigung, also für Armee und Zivilschutz zusammen, geben die Schweizer jährlich fünf Milliarden Franken aus. Zehnmal mehr lassen sie sich ihre Versicherungen kosten, nämlich 50 Milliarden Franken im Jahr!

DIE ZIVILSCHUTZORGANISATION SUCHT:

Frauen als Schutzraumchefs

Erfordernisse:

Einsicht, dass auch Frauen einen Beitrag zur Gesamtverteidigung leisten können und sollten.

Bereitschaft, jährlich zwei bis sechs Tage Dienst zu leisten.

Bereitschaft, etwas Neues zu lernen.

Freude am Helfen.

Geboten wird:

Umfassende Ausbildung (vieles davon kann zu Hause angewendet werden).

Sold und gute Haushaltentschädigung, Versicherung und Verpflegung.

Das Bewusstsein, etwas Konkretes für die so häufig zitierte Gleichberechtigung der Frau getan zu haben.

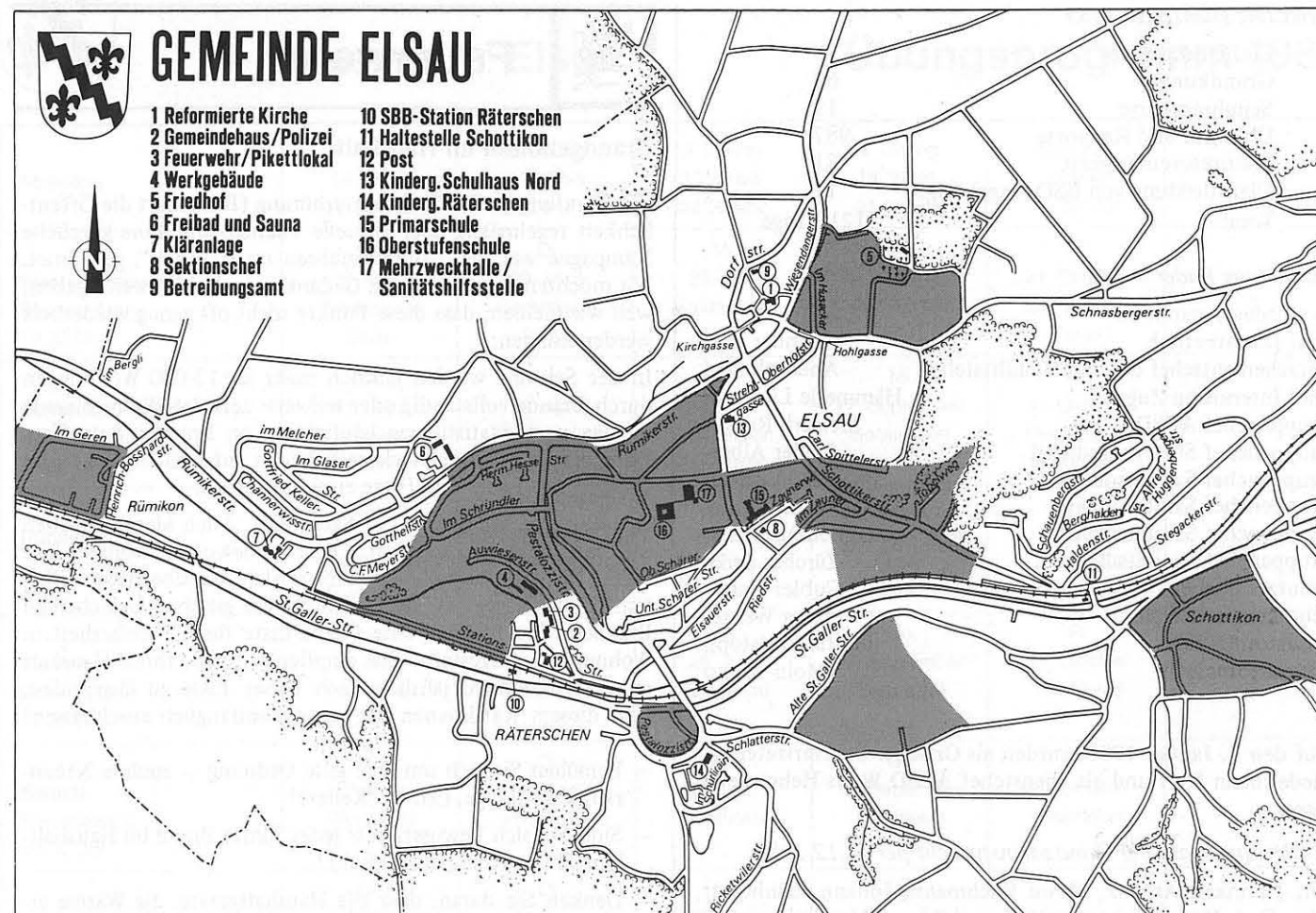
Gute Kameradschaft.

Auskunft erteilt:

Zivilschutzstelle Elsau
Frau R. Flacher, Telefon 36 17 17

DC SRO Frau I. Biedermann, Telefon 36 17 66

OC E. Schlumpf, Telefon 36 18 84



Die dunkel gefärbten Gebiete von Elsau zeigen, wo eine Unterversorgung durch Schutzraumchefs der ZSO Elsau vorhanden ist. Diese Unterversorgung kann nur durch freiwillig dienstleistende Frauen aufgehoben werden.

Zivilschutzstelle 1985 – Daten und Fakten

Am 1.1.1985 waren bei der Zivilschutzorganisation Elsau eingeteilt

Männer	192	
Frauen	32	224

Zuwachs 1985

Rekrutierungen (Jahrgang 1934, UC-Fälle)	15	
Frauen	2	
Zuzüger	16	33

Abgang 1985

Jahrgang 1925	10	
Wegzug, Austritt, Todesfall	14	24

Bestand Ende 1985

		233
--	--	-----

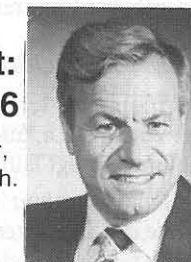
Dazu kommen

Angehörige von Betriebsschutzorganisationen	25	
Dispensierte und Befreite	15	40

Per 31.12.1985 bei der Zivilschutzstelle registrierte Personen:

273

Als bisheriger Gemeinderat und
neuer Gemeindepräsident:
Walter Beutler, 1936



Nach der Lehre als Maschinenschlosser, absolvierte er das Abendtechnikum Zürich. Seine heutige Stellung ist Chef technischer Dienst der Winterthurer Verkehrsbetriebe. Nebenbei ist er im Blaukreuzverein tätig, was ihm bisher als Fürsorgevorstand stets von Nutzen war. Seine Hobbys sind Ponys, Skifahren, Musik und Wassersport.

Neu in den Gemeinderat:
Urs Krieg, 1943



Gelernter Maschinenmechaniker, absolvierte später die Polizeischule und ist heute Wachtchef-Stellvertreter der Stadtpolizei Winterthur. Seine Spezialausbildung ist Polizeigrenadier sowie Schwimm- und Schiessinstruktur. Nebenbei ist er Präsident des Zelt-Klubs und Vize-Präsident des Schwyzervereins in Winterthur. Seine Hobbys sind Camping und Sport.

Wir freuen uns, Ihnen diese bestausgewiesenen Kandidaten vorstellen zu dürfen. Beide sind mit unserer Gemeinde gut vertraut und verdienen eine ehrenvolle Wahl.

SP Rätterschen

Geleistete Dienstage 1985

Einführungskurse	59
Grundkurse	60
Schulungskurse	12
Übungen und Rapporte	987
Instruktorentätigkeit	81
Dienstleistung von BSO-Angehörigen	11
Total	1210 Tage

Ausbildung Kader

Es wurden ernannt zu	
Chef Dienstbetrieb	Zehnder Karl
Detachementschef der Sanitätshilfsstelle	Andreoli Paul
Chef Internisten Zug	Hämmerle Lienhard
Gruppenchef ACSD	Messerli Rudolf
Gruppenchef Sicherungsdienst	Müller Albert
Gruppenchef Sanitätsdienst	Bachmann Alfons
Gruppenchef Sanitätsdienst	Sprecher Trudy
Gruppenchef Sanitätsdienst	Vollmer Heinz
Gruppenchef Sanitätsdienst	Zürcher Erika
Schutzraumchef	Gubler Walter
Schutzraumchef	Issler Werner
Schutzraumchef	Mattle Christoph
Schutzraumchef	Mohr Bruno

Auf den 1. Januar 1986 wurden als Ortschef Stellvertreter a.i. Biedermann Rolf und als Dienstchef ACSD Weiss Helmut eingesetzt.

Entlassungen aus der Schutzdienstpflicht per 31.12.1985

Dr. Hermann Arbenz, Hanni Buchmann, Johann Eichholzer, Max Frei, Karl Furrer, Anita Grundbacher, Max Gütle, Arthur Kalberer, Jakob Kappeler, Maria Koster, Max Meyer, Silvia Sommer, Alfons Witzig, Hans Wolfer.

Allen gebührt für ihren langjährigen Einsatz unser Dank!

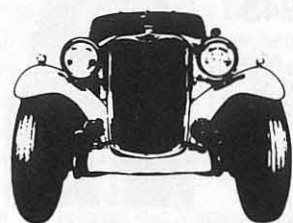
Zur allgemeinen Orientierung

Mit Wirkung ab 1.1.1986 wurden verschiedene Gesetze neu in Kraft gesetzt, u.a. auch der Artikel 34 des Zivilschutzgesetzes, der nun wie folgt lautet:

Für Männer beginnt die Schutzdienstpflicht mit dem Jahr, in dem sie das 20. Altersjahr erreicht haben und dauert bis zum Ende des Jahres, in dem sie das 60. Altersjahr vollendet haben.

Wenn die Verhältnisse es erfordern, kann der Bundesrat die Schutzdienstpflicht vom Anfang des Jahres, in dem das 16. und bis zum Ende des Jahres, in dem das 65. Altersjahr vollendet wird, ausdehnen.

Zivilschutzstelle Elsau R. Flacher



KAROSSERIE WINTERTHUR

J. Brüniger
St. Gallerstrasse 308
8409 Winterthur
Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.

Service und Karosseriearbeiten aller Marken
An- und Verkauf von Occasionen



Feuerwehr

Brandgefahren im Haushalt

Die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) klärt die Öffentlichkeit regelmässig über aktuelle Themen auf. Eine kürzliche Kampagne war den "Brandgefahren im Haushalt" gewidmet. Wir möchten die wichtigsten Gedanken gerne hier weitergeben, weil wir meinen, dass diese Punkte nicht oft genug wiederholt werden können:

In der Schweiz werden jährlich mehr als 12 000 Wohnungen durch Brände vollständig oder teilweise zerstört. Wohngebäude werden nach Statistik am häufigsten von Bränden betroffen. Dabei ist mehr als jeder vierte Schaden auf Unachtsamkeit im Umgang mit Feuer und Hitze zurückzuführen.

Brände vernichten nicht nur Sachwerte. Auch Menschenleben und Haustiere sind bedroht. Die Hausbewohner können ihre eigene Sicherheit erhöhen, wenn sie sich brandbewusst verhalten. Erfahrungsgemäss führen immer die gleichen Ursachen zu Bränden. Die BfB hat eine Check-Liste für die Sicherheit in Wohnungen aufgestellt. Sie empfiehlt Ihnen, Ihren Haushalt mindestens einmal jährlich nach dieser Liste zu überprüfen. Und diesem Rat können wir uns vollumfänglich anschliessen!

- Bemühen Sie sich um eine gute Ordnung - auch in Nebenräumen (Garage, Estrich, Keller)?
- Sind Sie sich bewusst, dass jeder fünfte Brand im Haushaltbereich am Kochherd beginnt?
- Denken Sie daran, dass alle Haushaltgeräte, die Wärme erzeugen, auch brandgefährlich sind (Bügeleisen, Haartrockner, Strahler, Rechauds usw.)?
- Wissen Sie, dass Kinder den Umgang mit Feuer unter Aufsicht und Anleitung von uns Erwachsenen lernen müssen?
- Wissen Sie, dass Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen dürfen? (Sie haben unsern Aufruf in der letzten elsauer-zytig wunderbar beherzigt. Wir hatten unsere Ruhe, währenddem doch ein Adventskranz in einer Nachbargemeinde ein teures "Weihnachtsgeschenk" hinterlassen hat!)
- Denken Sie daran, dass man bei Arbeiten mit brennbaren Flüssigkeiten die Fenster öffnet und alle Zündquellen (Zündhölzer, brennende Raucherwaren usw.) fernhalten muss?
- Werfen Sie Raucherwaren und Aschenreste niemals achtlos weg (Kehrichteimer enthalten immer brennbaren Inhalt!), und verzichten Sie im Bett auf das Rauchen?
- Lassen Sie defekte Installationen unverzüglich vom Fachmann reparieren?
- Wissen Sie und alle Ihre Hausgenossen, wie sie sich im Brandfall verhalten müssen?

Alarmieren Tel. 118 - retten - Türen schliessen - löschen

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit.

Ihre FEUERWEHR ELSAU
H. Erzinger, Oberkdt

Salon Sonja
S. Bösch
Riedstrasse 5
8352 Rätterschen
Tel. G 36 14 22
P 22 32 13



Feuerwehr Elsau

Übungsprogramm 1986

Abteilung	1. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	2. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	3. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	4. Übung 19.30 bis 21.30 Uhr	Schluss- Übung 19.30 Uhr	Alarm ?
Elsau-Rätterschen Besammlung 19.30 Uhr	Mo 10. März Gerätelokal Elsau	Di 29. April Gerätelokal Elsau	Mi 25. Juni Gerätelokal Elsau	Do 18. September Gerätelokal Elsau	Fr 31. Oktober Gerätelokal Elsau	?
Schottikon-Schnasberg Besammlung 19.30 Uhr	Di 11. März Gerätelokal Schottikon	Mo 28. April Gerätelokal Schottikon	Do 26. Juni Gerätelokal Schottikon	Mi 17. September Gerätelokal Schottikon	Fr 31. Oktober Gerätelokal Schottikon	?
Rümikon Besammlung 19.30	Di 11. März Gerätelokal Rümikon	Mo 28. April Gerätelokal Rümikon	Do 26. Juni Gerätelokal Rümikon	Mi 17. September Gerätelokal Rümikon	Fr 31. Oktober Gerätelokal Rümikon	?
Elektriker Besammlung 19.30 Uhr	Mo 10. März Pikettlokal	Di 29. April Pikettlokal	Mi 25. Juni Pikettlokal	Do 18. September Pikettlokal	Fr 31. Oktober Pikettlokal	?
Sanität Besammlung 19.30 Uhr	Mo 10. März Pikettlokal	Di 29. April Pikettlokal	Mi 25. Juni Pikettlokal	Do 18. September Pikettlokal	Fr 31. Oktober Pikettlokal	?
Verkehrsabteilung Besammlung 19.30 Uhr	Mo 10. März Pikettlokal	Di 29. April Pikettlokal	Mi 25. Juni Pikettlokal	Do 18. September Pikettlokal	Fr 31. Oktober Pikettlokal	?
Pikett Besammlung 19.30 Uhr im Pikettlokal	Mo 20. Januar	Di 18. Februar	Mi 19. März	Do 24. April	Mo 12. Mai	Di 10. Juni
	Mi 2. Juli	Do 14. August	Fr 29. August	Mo 15. September	Di 30. September	Mi 15. Oktober
	Fr 31. Oktober	Fr 14. November	+ 2 bis 3 weitere Übungen auf Anruf			
Kaderübungen (nur Pikett)	Fr 10. Januar	Di 4. März	Mi 18. Juni nach Ansage	Do 11. September		
Kaderübungen für Besammlung 19.30 Uhr	Do 13. Februar Schulhaus Ebnet	Fr 15. August Ort nach Ansage				
	für gesamtes Kader	Mo 24. Februar Gerätelokal Elsau	Di 22. April Gerätelokal Rümikon	Mi 18. Juni Ort nach Ansage	Do 11. September Pikettlokal	

Verspätetes oder Nichterscheinen an den Übungen wird mit Busse bestraft. Gut begründete Entschuldigungen sind spätestens 3 Tage nach der Übung dem Abteilungschef schriftlich einzureichen (siehe Feuerwehrverordnung).

Laut Vorschrift der Hilfskasse des Schweizerischen Feuerwehrverbandes ist mit solidem Schuhwerk anzutreten.

Es ist unerwünscht, das Gemeindegebiet von Elsau ausserdienstlich in Uniform zu verlassen. Bei allfälligen Unfällen und deren Folgen wird jede Verantwortung abgelehnt.

Elsau, im Dezember 1985

Der Ober-Kommandant

2. Veröffentlichung des Übungsprogramm
Die Angehörigen der Feuerwehr Elsau erhalten kein persönliches Exemplar zugestellt.

Alarmierung Tel. 118

Zukunftspläne?



**Es ist beruhigend,
vernünftig versichert zu sein.**

neu:
Steuern sparen
mit der gebundenen Vorsorge!
Wir sagen Ihnen wie

Bitte reden Sie mit uns.

winterthur
versicherungen

Immer in Ihrer Nähe

Agentur Ernst Bärtschi

Elsau, Hegi, Ricketwil, Schlatt

Dorfstrasse 1, Elsau

8352 Rätterschen, Tel. 052/36 21 81

Wirtschaft Grillspezialitäten

Zur alten Deli

Promenadenstrasse 33 9400 Rorschach

Das neue Speiserestaurant mit
heimeliger Appenzeller-Atmosphäre.

100% WIR

**NEU! Ab 09.00 Uhr
durchgehend geöffnet**

Höflich empfehlen sich
Rosmarie u. Guido Streule-Koster

Montag u. Dienstag geschlossen
Telefon 071/42 11 88



Freibad Niderwis

Jahresbericht Saison 1985

Kaum zu glauben, doch wir haben bereits die 5. Badesaison hinter uns gelassen.

Mögen Sie sich noch an das Wetter erinnern? Ja, der Saisonbeginn war bis Ende Juni nicht gerade rosig, und so manch einer träumte von Sonne und Wärme. Das Schwimmbadwasser vermochte nur ganz abgehärtete, fast frostsichere Schwimmer zu reizen. Wir haben bis dahin die "Fünfte" schon als die schlechteste Saison bedauert.

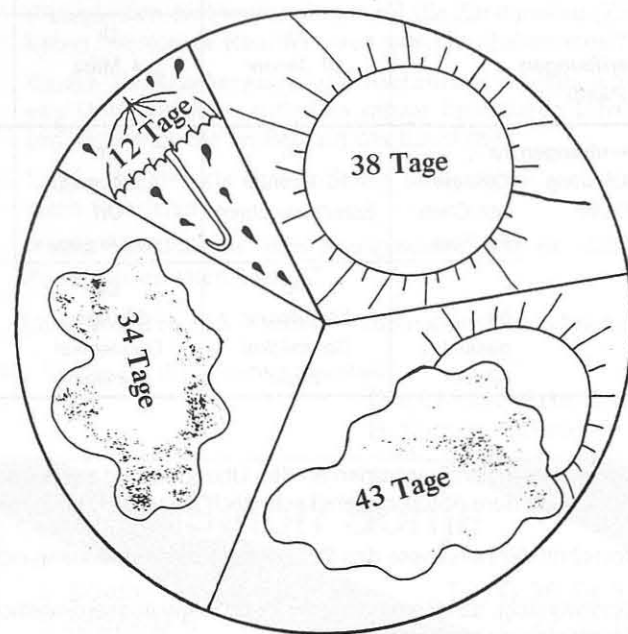
Erst mit den Monaten Juli und August kam der von uns allen lang ersehnte Sommer. Die Badegäste strömten in Scharen mit Sonnenschirmen und Sonnenschutzmitteln bewaffnet in die Niderwis, um die ungewohnte Hitze auszuhalten. Jedes Jahr sieht man neue Leute, die durch Mund-zu-Mund-Propaganda unser Bad besuchen. Immer wieder wird von unseren Badegästen das Freibad Niderwis als das schönste, gemütlichste und sauberste Familienbad in der Umgebung bezeichnet.

Nach den Sommerferien, als viele Badegäste die Badehosen schon zur Überwinterung bereitlegten, schlug der Sommer noch einmal richtig zu. Mittwoch, der 14. August 1985, brachte uns mit 1030 Eintritten den absoluten Rekord. Das war bei der Lufttemperatur von 32°C und Wassertemperatur von 24,5°C zu verstehen. Das Schwimmbad bewältigte diese vielen Personen gut, nur der Parkplatz reichte natürlich für solch einen Ansturm nicht aus. Somit wurde die Rümikerstrasse wieder einmal rauf und runter mit "Blech" belegt.

Das Schülerwettschwimmen (Samstag, den 24. August) am letzten wirklich schönen Badetag (Wassertemperatur 24 Grad) wurde auch dieses Jahr zu einem grossen Erfolg. Dies ist nicht zuletzt dem Organisationskomitee zu verdanken, das ausgezeichnete Arbeit geleistet hat. Nochmals allen Helfern herzlichen Dank.

Wie es mit dem Wetter, den Eintritten und verkauften Billetten/Abonnements aussieht, sehen Sie aus folgenden Statistiken.

WETTERÜBERSICHT SAISON 1985

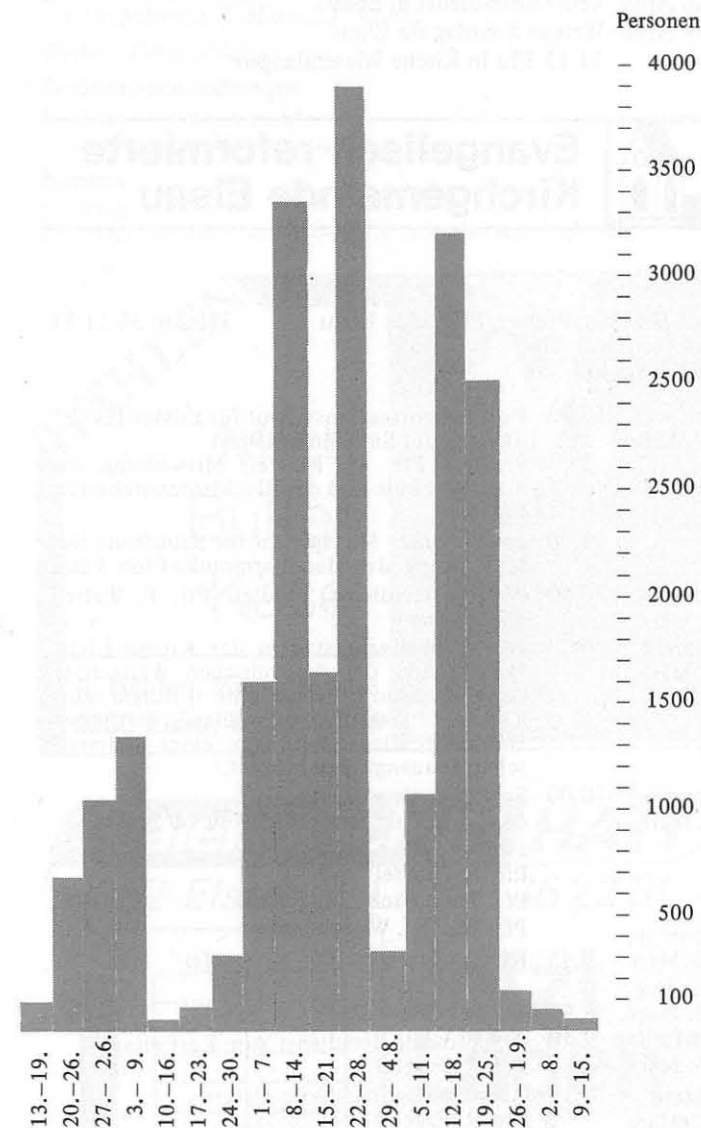


Total Betriebstage im Freibad 127

Statistik-Zusammenfassung (Verkaufte Saisonkarten/Abonnemente und Billette)

		1981	1982	1983	1984	1985
Einzelbillette	Kinder	2789	2580	3543	2757	3299
	Erwachsene	4262	4868	7916	4660	6123
12-er Abos	Kinder	74	97	137	98	136
	Erwachsene	123	143	225	174	186
Saisonkarten Einheimische	Kinder	368	372	366	340	305
	Erwachsene	399	405	368	353	287
Saisonkarten Auswärtige	Kinder	25	31	45	37	31
	Erwachsene	24	30	46	37	43

Wochen-Eintrittsstatistik Saison 1985



Mai 925 Pers. Juni 1815 Pers. Juli 10 491 Pers. August 7238 Pers. September 91 Pers.

Total registrierte Eintritte (inkl. Schulen, Vereine usw.)

21 560 Personen



Freibad, Allgemeines

Wasser:

Jede Saison besucht uns der Kantonschemiker unverhofft im Schwimmbad, um dem Wasser Proben zu entnehmen, und diese werden dann im Labor untersucht. Wie jedes Jahr entspricht das Badewasser bezüglich der bakteriologischen und chemischen Beschaffenheit den vorgeschriebenen Anforderungen.

Der Harnstoffgehalt ist leicht über dem vorgeschriebenen Wert (wie in anderen Schwimmbädern auch).

Jeder Badegast könnte etwas beitragen, damit der Harnstoffgehalt reduziert würde. Zum Beispiel: der sparsame Gebrauch von Sonnenschutzmitteln und vor allem das Duschen vor dem Baden sind vorbeugende Massnahmen.

Harnstoff = Schweiss
Sonnenschutzmittel
Urin etc.

Dusche:

Aus diesem Grunde hat der Bademeister versuchsweise eine Warmwasserdusche (Solarboiler-Eigenkonstruktion) montiert. Es hat sich gezeigt, dass viele Badegäste begeistert waren und somit auch mehr geduscht wurde. Das Ergebnis: Der leicht überschrittene Harnstoffgehalt wurde gegenüber der Saison 1984 um die Hälfte reduziert. Diese Warmwasserdusche hat das Schwimmbadbudget nicht belastet.

Saisonkarten:

Das Kassenpersonal möchte allen Badegästen danken, die jeweils unaufgefordert die Saisonkarten vorweisen, sie erleichtern damit die nicht immer leichte Arbeit der Eintrittskontrolle wesentlich.

Öffnungszeiten:

Auch dieses Jahr war das Bad während einigen Hochsommertagen eine Stunde über die normale Öffnungszeit zu benutzen, wovon auch rege Gebrauch gemacht wurde.

Betriebskommission:

Leider ist Hans Erzinger aus der Betriebskommission ausgetreten. Wir möchten ihm für seinen enormen, engagierten Einsatz die vielen Jahre hindurch bestens danken. An seine Stelle ist Frau Ruth Gubler getreten (Sauna).

Mit sechs Sitzungen der Betriebskommission, die teilweise im Schwimmbad und im Gemeindehaus stattfanden, wurden die ordentlichen Geschäfte erledigt.

Die Betriebskommission dankt allen für das entgegengebrachte Vertrauen und wünscht allen ein sonniges, angenehmes 1986.

Ihre Betriebskommission
Freibad/Sauna Niderwis
P. Gautschi



Sauna Niderwis

Jahresbericht Sauna 1985

Schon wieder haben wir ein Saunajahr hinter uns. Es scheint, dass sich dieser Betrieb gut eingespielt hat, zeigt doch nachfolgende Statistik der Eintritte keine grosse Änderung:

1981	1982	1983	1984	1985
2986	3846	4293	4224	4097

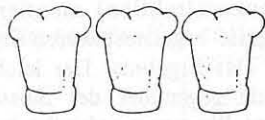
Wir möchten auch an dieser Stelle allen unseren treuen Saunagästen herzlich danken und "Neulinge" einladen, einmal einen Versuch zu wagen. Es gibt immer noch gute, nicht zu stark belegte Saunastunden.

Die Änderung der Öffnungszeiten, d.h. den ganzen Sonntag für Paare und dafür den Mittwoch-Abend zusätzlich für Frauen, hat bei den Mittwoch-Paaren nicht überall Freude bereitet. Jedoch heisst es ja, allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann. Es wird uns freuen, wenn die betroffenen Paare auch am Sonntag eine für sie günstige Saunazeit aussuchen. Danken möchten wir natürlich auch Familie Bitschnau wieder für die gute Betreuung unserer Sauna und hoffen auch weiterhin auf angenehme Zusammenarbeit.

Eine kleine Bitte doch noch zum Schluss: allfällige Reklamationen doch mit einem Anruf direkt an die verantwortlichen Stellen richten, anstatt über das "Buschtelefon".

In diesem Sinne starten wir in eine neue gefreute Saunasaison 1986 und danken nochmals allen für ihre Treue.

Ihre Betriebskommission
Freibad/Sauna Niderwis R. Gubler



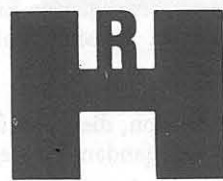
holma küchen ag

Chännerwisstrasse 3
8352 Rümikon/Elsau
Tel. 052 36 16 62

Oskar Hollenstein

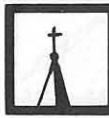
Ausstellung
Bruggerstrasse 173
5400 Baden
Tel. 056 21 14 18

Für Neu- und Umbauten



R. Hausmann
Bauschreiner-Montagen
Chännerwis-Strasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 62

Der Fachmann
für alle Holzmontagen



Kath. Kirchgemeinde

Sonntagsgottesdienst 11.00 Uhr
im Oberstufenschulhaus neuer Singsaal

- 7. März Weltgebetstag
- 9. März 10.00 Uhr Oekumenischer Gottesdienst zur Einweihung des neuen Schulhauses (Mehrzweckhalle)
- 28. März Karfreitag 16.00 Uhr Gottesdienst in Wiesendangen
- 29. März Karsamstag 20.00 Uhr Gottesdienst in Wiesendangen
- 30. März Ostern, 11.00 Uhr Gottesdienst in Elsau
- 13. April kein Gottesdienst in Elsau
- 20. April Weisser Sonntag für Elsau
11.15 Uhr in Kirche Wiesendangen



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt:

Rob. Fraefel, Pfarrer, Pfarrhaus Elsau Telefon 36 11 71

Gottesdienste:

- Sonntag, 10.00 Familiengottesdienst, Brot-für-Brüder-Tag (Eröffnung der Sammlung 1986)
23. Febr. Predigt: Pfr. R. Fraefel, Mitwirkung der Sonntagschule und des Blockflötenorchesters Elsau
- ab 11.00 gemeinsames Mittagessen im Schulhaus Süd
Mitwirkung des Handharmonika-Club Elsau
- Sonntag, 20.00 Abendgottesdienst, Predigt: Pfr. F. Walter,
2. März Winterthur
- Freitag, 20.00 Ökum. Weltgebetstag in der Kirche Elsau.
7. März Die Frauen der Australischen Weltgebetstagskommission haben eine Liturgie zum Thema: "Das Leben wählen" erarbeitet. Der Gottesdienst wird von einer ökumenischen Frauengruppe geleitet.
- Sonntag, 10.00 Schulhauseinweihung
9. März Ökumenischer Gottesdienst in der Mehrzweckhalle
Pfr. R. Fraefel
Pfr. Theo Bächtold, Schlatt
Pfr. W. Frei, Wiesendangen
- Sonntag, 16. März 9.45 Konfirmation I: Pfr. R. Fraefel
- Sonntag, 23. März 9.45 Konfirmation II: Pfr. R. Fraefel
- Karfreitag 9.30 Abendmahlgottesdienst zum Karfreitag:
28. März Pfr. R. Fraefel
- Ostern 9.15 Abendmahlgottesdienst Ostern:
30. März Pfr. R. Fraefel
- Sonntag, 6. April 9.15 Predigt: Pfr. R. Fraefel
- Sonntag, 13. April 9.15 Predigt: Vertreter
- Sonntag, 20. April 9.15 Predigt: Pfr. R. Fraefel

Jugendgottesdienste

- Sonntag, 23. Febr. 10.00 Familiengottesdienst, Brot-für Brüder-Tag
- Sonntag, 2. März 19.00 in der Kirche
- Wiederbeginn: 27. April 10.30 in der Kirche

Sonntagschule

- Sonntag, 23. Febr. 10.00 Familiengottesdienst, Brot-für-Brüder-Tag
 - Montag, 24. Febr. 16.00 Im Primarschulhaus Süd
 - Sonntag, 2. März 9.30 im Primarschulhaus Süd
 - Montag, 3. März 16.00 im Primarschulhaus Süd
 - Sonntag, 16. März 9.30 im Primarschulhaus Süd
 - Montag, 17. März 16.00 im Primarschulhaus Süd
- Vom 23. März bis und mit 20. April findet keine Sonntagschule statt (Festtage und Frühlingferien).

Bibelseminar "Neues Testament"

Jeweils am Mittwochabend um 20 Uhr im Oberstufenschulhaus am 26. Februar, 5. März, 23. April.

Weitere Daten folgen.

Seniorenveranstaltungen

- 5. März Seniorenwanderung
- 2. April Seniorenwanderung

Konzert

- Sonntag, 23. März 20.00 Cembalo-Konzert in der Kirche Elsau

HÄHLEN

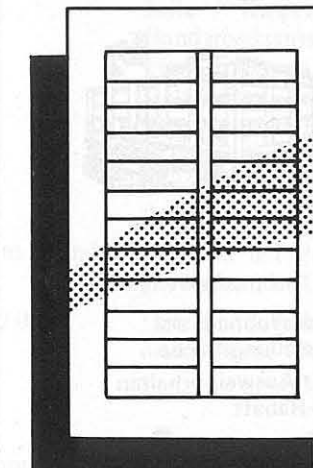
Milch
Butter
Käse



A. Hählen, Milchzentrale
8352 Elsau, Tel. 36 13 04

Malergeschäft HATT

8352 Elsau Tel. 052 36 22 31



Jetzt
Läden
malen!

Offerte + Beratung
kostenlos

HATT Malergeschäft



Metzgerei
Kirchgasse
8353 Elgg
Tel. 47 15 50

Dienstleistung ist unsere Stärke
und macht uns Freude!

Jeden Dienstag, Donnerstag und
Samstag bringen wir Ihnen

feines, frisches Fleisch und
beste Wurstwaren

an Ihre Haustüre –

Rufen Sie uns an!



Qualität zu
vernünftigen
Preisen

intra-isol ag

Deckenverkleidungen
Leichtbauwände

Täferarbeiten an Wände und Decken

Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!

G. Waser Im Geren 7
8352 Rümikon bei Winterthur
Telefon 052 36 21 21

mäschli

KREUZGARAGE

8353 ELGG, TELEFON 052 / 47 16 00

VERKAUF, SERVICE,
REPARATUREN



MERCEDES BENZ



FORD





Pro Senectute

Geschäftsführendes Mitglied der Ortskommission Pro Senectute:
Robert Fraefel, Pfarrer, Pfarrhaus Elsau, Tel. 36 11 71

Mittwoch, 5. März Seniorenwanderung

Fulau – Zünikon – Gündlikon – Gachnang – Islikon
Besichtigung des Greuterhofes in Islikon.

Besammling: 9.30 Uhr vor dem Restaurant Frohsinn

2. Variante:

Wanderung zum Bahnhof Wiesendangen (ca 1 1/4 Std.)
Abfahrt: 11.52 Uhr, Ankunft in Islikon: 11.59 Uhr

3. Variante:

Abfahrt ab Bahnhof Rätterschen: 11.34 Uhr
Umsteigezeit in Winterthur: 3 Minuten!
Abfahrt im Bahnhof Winterthur: 11.45 Uhr
Ankunft in Islikon: 11.59 Uhr

3. Variante gilt auch für das Schlechtwetterprogramm

Anmeldung Dienstag von 17–19 Uhr
ausnahmsweise an: E. Ilg Tel. 36 13 36
J. Nägeli Tel. 36 11 12

Mittwoch, 2. April Seniorenwanderung

Programm siehe Kirchenbote

Voranzeige:

Mittwoch, 21. Mai Seniorenausflug

Altersturnen

Jeden Donnerstag von 9 bis 10 Uhr im Gymnastikraum des Pestalozzihauses in Rätterschen. Die Leitung hat Frau A. Aegerter, Wiesendangen. Interessenten sind herzlich willkommen.

S'Altersturne

*Z' Wiesidange git's e Frau
ihr kinned sie sicher alli au
s'isch d' Frau Aegerter, sie git's Turne für Gsundheit,
das isch guet für eusi Beweglichkeit.
Zerscht seit me grüezi, dänn tüemer singe,
damit au eusi Seel tuet schwinge.
D' Frau Aegerter hät e Stimm,
ich beniede sie scho längschens drum.*

*Dänn wird d' Rolle knätet, und gschnufet und zischt
sie seit: dass das au fürs Hirni guet ischt.
Das ischt guet für eusi Vergässlichkeit
wo mer eus Ältere immer no seit.*

*Dänn d' Arm ufe und abe und abe und ufe
me chönn dänn wieder besser schnufe.
Und so goht's witer, bis jedes Organ dra gsi isch
und du dänn wieder ganz jung bisch.*

*Ganz beschwingt gömmer dänn wieder hei,
die einte dänn nu bis zu de nöchste Beiz.
Will aber ich kein Reiz finde do dra,
trink ich de Kafi dihei mit mim Ma.
Jedes mal tänk ich, wie guet das eim tuet,
au für anderi mit z'mache, s'brucht nu es bitzeli Muet!*

F.J.

Seniorenwanderung, 8. Januar 1986

Zur erschte Wanderig im Jahr,
träffed sich e grossi Schar.
Dä Bahnhof z'Schottike als Träffpunkt gilt,
die gschlosse Barriäre isch nid gwilt.
So bliibt ei Helfti rächts, die ander links,
nach langem Warte dur dä Tunnel nimmt
mer di veriset Schtäge doch in chauf,
jetzt nach em Zämmeträffe fangt dänn a dä Lauf.
S'gaht gägem Chrähbüel uf zum Wald,
wänn'd au im Schnee laufsich, s'isch nid chalt.
Sympatisch schtellt der neu Wanderwäg sich vor,
au s'neui Brüggli findet Lob.
Nach Dickbuech tüemer rächts
in alte Chilwäg iränke.
Uf dem Wäg git's es bitzeli nache z'dänke.
Mer dräht s'Zyt zrug zu däne Jahre,
wo weder Schuel- na Chilebus isch gfahre.
Dä Wäg im Wald gaht schteil bärgab,
doch keis fangt a mit schrüete
will jedes weiss ha vorig Zyt,
s'tuet nid id'Chile lüüte.
Im Ochse isch dä Zabig bschtellt,
es git nüt zum prässiere,
en Umwäg wird sogar na gmacht
will all tüend guet marschiere.
Jetzt sitzt mer gmüetlich i der Beiz
und laht sich nett bediene.
Dä Zabig chunnt, rüeft fröhli eis,
– Händ mir dä nid verdienet?

N. Sigg

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36
RÄTERSCHEN
St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühlof möbel
Jeden Donnerstag Abendverkauf

Kulturelles / Veranstaltungen

SCHULHAUSEINWEIHUNG 8./9. März 1986



Programm

Samstag, 8. März

- Ab 1000 Empfang der geladenen Gäste / Apéro
1100 Offizielle Einweihung mit den geladenen Gästen
Begrüssung / Ansprachen / Lieder- und Tanzbeiträge von Primar- und Oberstufenschülern
1230 Gemeinsames Mittagessen
1400–1700 Tag der offenen Tür
Besichtigung der Schulanlagen / Verkaufsstände / Spiele für Kinder in der Primarschulturnhalle / Kasperltheater / Kinderhütendienst / Handarbeitsausstellung der Mädchen und Knaben / Cafeteria / Flohmarkt / Verkauf von Bastelarbeiten der Oberstufenschüler zugunsten der Schweizer Berghilfe und Terre des hommes (Kinderhilfe in der 3. Welt) / Ausstellung des Gewerbevereins über Lehrstellen in der Gemeinde Elsau
Am Abend Disco in der Primarschulturnhalle für die Jugendlichen der Gemeinden Elsau + Schlatt
20.00 Unterhaltungsabend mit den Dorfvereinen und dem Cabaret "Tintenkiller", Elsau
Tanz mit dem Orchester "Train Set"

Sonntag, 9. März

- Ab 0900 Buurezmorge
0900–1300 Offene Tür / Besichtigung der Schulanlagen / Ausstellung / Verkaufsstände / Kinderhüt-

- dienst / Handarbeitsausstellung / Cafeteria / Flohmarkt / Verkauf von Bastelarbeiten / Ausstellung des Gewerbevereins
1000 Ökumenischer Festgottesdienst
1100–1230 Jazz-Matinée, mit "Missing Seven"-Jazzband (Dixieland und Swing)
ab 1200 Mittagsverpflegung
1400–1700 EUS GAHTS GUET
Cabaret der Oberstufenschüler Elsau-Schlatt
Kaffee und Kuchen in der Pause

Der Erlös der gesamten Veranstaltung geht an die Schweizer Berghilfe und an "Terre des hommes" (Kinderhilfe in der 3. Welt).

Handarbeits- und Hauswirtschaftsexamen Elsau-Schlatt

- Handarbeit**
Montag, 24. Februar 8.00 – 9.30 Klasse 5b bei Frau Gähwiler
Kochen
Montag, 24. Februar 14.00 – 16.00, 3. Real bei Frau Manz

Eltern und Schulfreunde sind herzlich eingeladen.

Die Frauenkommission

25 Jahre Ornithologischer Verein Räterschen und Umgebung

Jubiläumsrammlerschau vom 1./2. Februar 1986 in
Elsau

Lastwagen, Materialfahrzeuge auf dem Schulhausplatz, Plakate, welche in der ganzen Umgebung angebracht wurden, liessen erahnen, dass ein grösserer Anlass vorbereitet wurde. Das stimmte auch, denn die Ornithologen arbeiteten ab Dienstagmorgen in und um der Turnhalle und rüsteten sich für das kommende Wochenende, an dem eine gross angelegte Kaninchenausstellung stattfinden sollte.

In der Turnhalle musste eine Bodenabdeckung gelegt werden. Alsdann konnte mit dem Aufbau der Ausstellungskäfige begonnen werden. Dank einem grossen Einsatz konnten bis Mittwoch alle baulichen Vorhaben erfüllt werden. Kleinere Arbeiten – da noch ein Gestell für die Tombola, da noch einen zusätzlichen Tisch für die "Pelzfrauen" –, konnten in Ruhe am Donnerstag in Angriff genommen werden.

Bereits am späteren Donnerstagmittag kam aber erneut wieder Leben in die Bude. Ab 16 Uhr kamen die Kaninchenzüchter von nah und fern mit ihren Lieblingen, um diese für drei Tage in unsere Obhut abzugeben. Bis 21 Uhr waren fast alle der 342 Käfige mit einem Bewohner belegt.

Am Freitag um 9 Uhr war es dann soweit. Fünf SKV-Preisrichter betraten die Ausstellungshalle mit dem Auftrag, die schönsten Exemplare herauszusuchen, was ihnen sicher gelungen ist. Total wurden 32 Rassen mit 30 verschiedenen Farbschlägen bewertet. Bei 23 Rassen konnten sie sogar einen Rassensieger erküren.

Die Schweizerischen Kaninchenrassen

Les races suisses de lapins Le razze svizzere di conigli

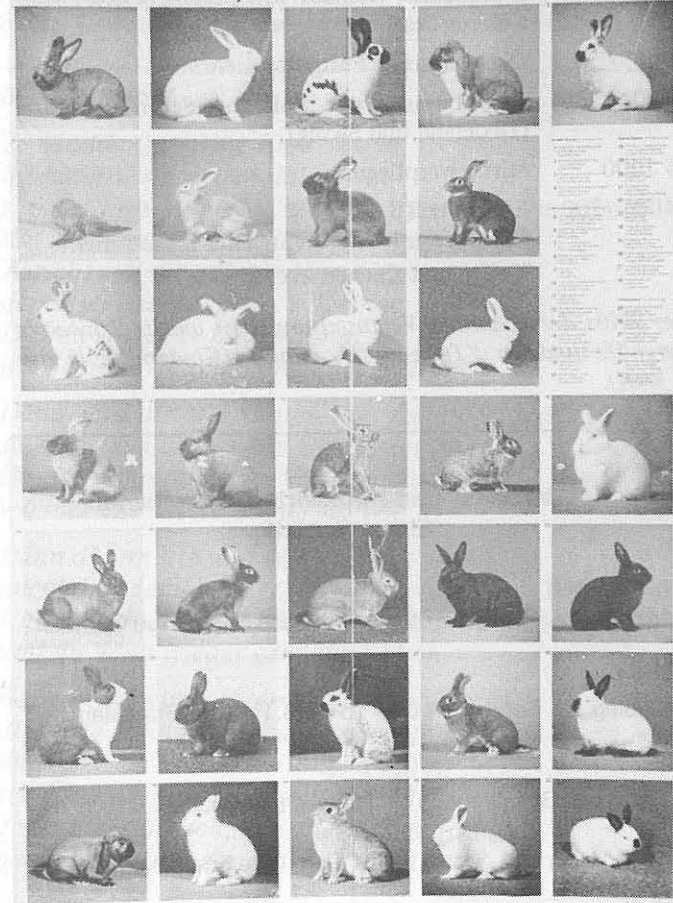


Foto PR

Emsig wurde auch im Ausstellungsbüro gearbeitet, sollte doch der Katalog mit den Ranglisten sofort in die Druckerei, damit er zur Eröffnung aufgelegt werden konnte. Am Samstagmorgen um 9 Uhr war es soweit, die ersten Besucher betraten die Ausstellungshalle. Die "gwundrigen" Kaninchenzüchter eilten, nach einem Blick auf die Rangliste, sofort zu ihren Lieblingen und begutachteten mit prüfendem Blick auch die Resultate ihrer Mitkonkurrenten. Bevor die Halle wieder verlassen wurde, lud die reichhaltige Tombola noch zum Loskauf ein, sollten doch bis am Sonntagabend sämtliche Preise ihren Besitzer wechseln. Sonntag vormittag um 11 Uhr jedoch musste unser Tombolachef kapitulieren. Grund – keine Lose mehr. Mit andern Worten: 8000 Lose sind verkauft worden.

Die Gemütlichkeit am Samstagabend bei Musik (mit dem Echo vom Hörnli), liess einige doch etwas später nach Hause gehen, sorgten doch die Musikanten für hervorragende Unterhaltung, die von unserem Kaninchen-Obmann und unserem Festkassier noch ergänzt wurde (Tanzunterricht für Ungleichgrosse). Genau um 10 Uhr wurden die Türen am Sonntag geöffnet. In Scharen kamen viele Besucher. Das vorzügliche Mittagessen fand grossen Anklang und schien unseren Gästen zu munden. Nach dem Essen füllten sich aber zusehends alle vorhandenen Sitzplätze, so dass wir uns bald gezwungen sahen, das Platzangebot im Zwischentrakt zu erweitern. Kurz vor 16 Uhr schien das Schulhaus zu bersten. Einige ganz "Ungeduldige" (meiner Meinung nach ein völlig unnötiges Tun) brachten schon die Transportbehälter und quälten sich durch die Massen. Bereits eine halbe Stunde darnach waren nur noch wenige Kaninchen in der Halle. Auch lichteten sich in der Wirtschaft die Reihen.

Bald sah man nur noch abräumende und abwaschende Helfer, denn unser Ziel war, die Räumlichkeiten innert kurzer Zeit leer und sauber ihrem Bestimmungszweck übergeben zu können.

Mein Bericht wäre unvollständig, wenn ich zum Schluss nicht noch meinen persönlichen Dank an die Primarschulbehörde, das Schulhausabwartpaar Gisela und Hans Plattner, sowie an alle, die in irgend einer Art – sei es durch tatkräftige Mitarbeit oder sonstige Unterstützung – zum guten Gelingen und dem grossen Erfolg beigetragen haben, richten würde. Ein ganz besonderer Dank gilt auch den Mitgliedern des Harmonica Club Elsau, welche in vorzüglicher Weise für den Service in unserer Festwirtschaft besorgt waren.

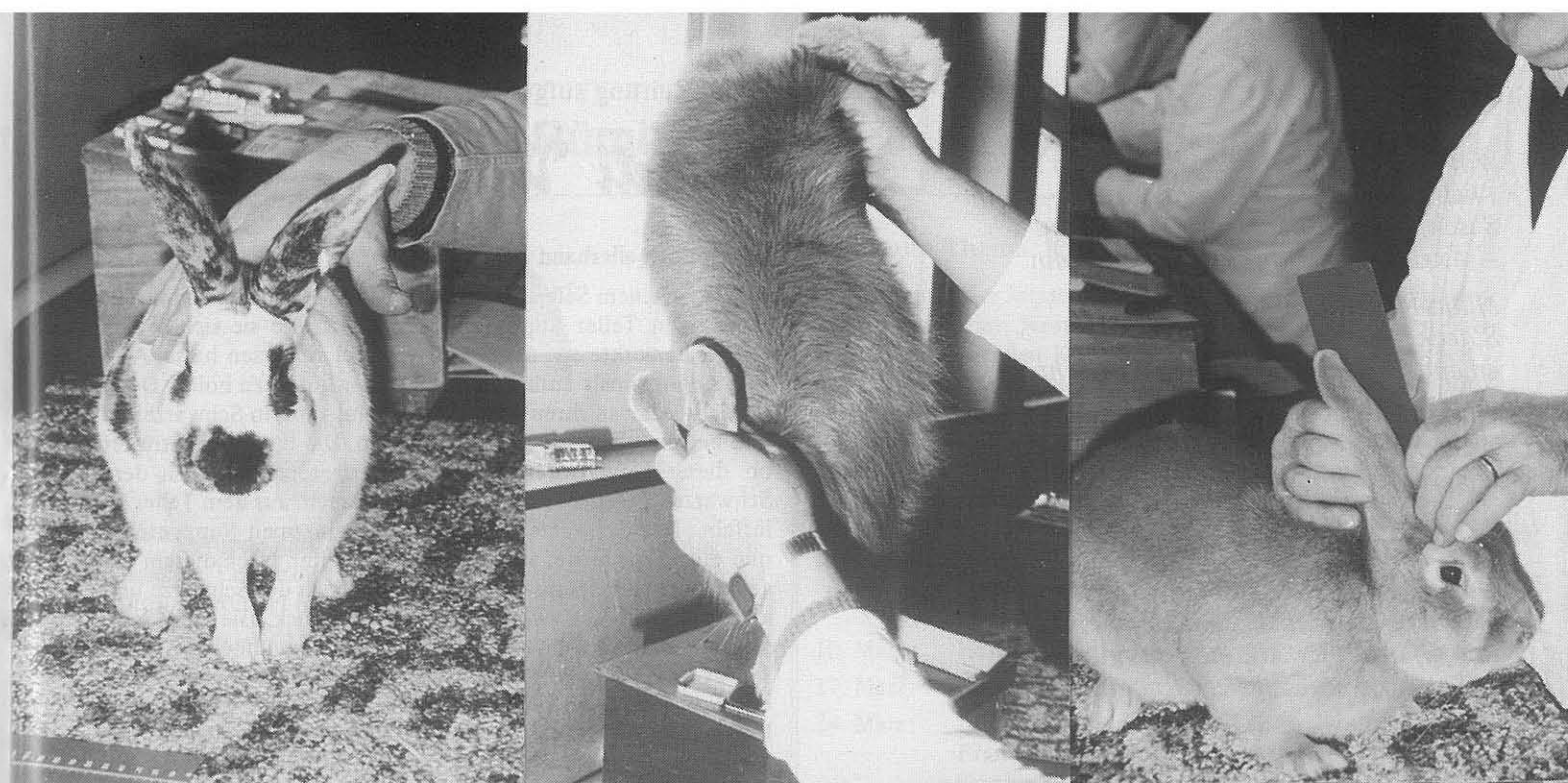
Karl Sieber, Präsident

Fotos PR ▶

Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz

im Geren 12 8352 Rümikon/Räterschen
Telefon 052 361212

**Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten**



Verschändnis ha . . .

Wot häri chunnsch und wott tuesch schtah,
s'heisst überall – Verschändnis ha –
S'isch, – s'ghöri bald zum guete Ton!
– Äxgüsi – mich tunkts halt en Hohn.

Millione werded unterschlage.
S'deckt eine uf und fangt a chlage,
en andere deckt zue, es isch z'verschtah!
– Für därig muesch Verschändnis ha. –

Au därig wo tüend d'Arbet schüüche,
lieber um d'Huuswänd ume schlieched.
Äm Gäld für Droge uf die Art gönd na.
– Für därig muesch Verschändnis ha. –

Usstieger us dr Gsellschaft, vornehm gseit,
schwierigi Juedlich sind au gemeint,
und Gfärdeti für Alkohol, das gits au na.
– Für därig muesch Verschändnis ha. –

Vo Benachteiligte wird gredt,
Rückfelligi en Huufe häts,
is Militär – ich wott nid gah,
– Für därig muesch Verschändnis ha. –

Die wo mit Date tüend schongliere,
versueched a de Nase ume z'führe,
wo d'Meinig richted nach all' Winde,
– Für därig muesch Verschändnis finde. –

Wänn ich das ghöre muess ich säge,
bringt dä "Normale" mer das au entgäge?
Guete g'ruet schtönds uf am Morge zytig,
am Arbetsplatz erschieden richtig.
Na weder hasched, schpekuliert,
Verpflichtige tüends reschpäktiere.
S'wird zahlt was muess si ohni zettere,
em Staat was er brucht aneblettered.

Was nötig a Versicherig abgeschlosse
doch e kei Red vo Missbruch gnosse.
S'wird gsorgt, tuet a d'Familie danke
wott d'Chind nid nu am Staat ahänke.

Näbscht AHV wird gschaart für's Alter,
au als Betagt sich na empfaltd.
Äs Ämtli wird getreu im chline gführt,
doch au dä Dank isch chli wo in am Änd berührt.

Doch därig Mäntsche händ "Format"
sie wüssed alli um was geht.
Alles Grossi wo lauft über d'Runde
hät einscht dä Grund im Chline gfunde.

Das Fundamänt drü Sache treit,
sich Zuverlässig- und Bescheideheit
derzue e rächts Schtuck Gottvertraue,
uf dä Grund laht sich Grosses baue.
Demokratie cha nu so läbe,
– Bringsch au Verschändnis da entgäge.

Nelly Sigg

In der Zeitung aufgeschnappt:

E gueti Wuche!

Das ist doch allerhand . . .

Da trug in einem Selbstbedienungsrestaurant ein älteres Mütterchen einen Teller Suppe an ihren Platz. Wie sie sich setzen wollte, bemerkte sie, dass sie den Löffel vergessen hatte. Also ging sie nochmals zurück, um sich einen Löffel zu holen. Doch als sie wieder an ihren Platz zurückkam, sass ein Schwarzer da und begann eben, die Suppe zu löffeln. Die Frau war entrüstet ob dieser Unverfrorenheit. Aber mutig setzte sie sich dem Schwarzen gegenüber und begann nun auch, aus dem Teller zu löffeln. Der Schwarze schob den gemeinsamen Suppenteller nun etwas zur Mitte, ass aber unbeirrt weiter. Nach diesem ungewöhnlichen gemeinsamen Mahl erhob sich der Schwarze und kehrte alsbald mit zwei Tassen Kaffee zurück. Die eine Tasse stellte er der Frau hin, die nun noch mehr verwundert war. Was soll denn das nur bedeuten, fragte sie sich. Der Schwarze aber erhob sich bald und verabschiedete sich mit einem freundlichen Kopfnicken. Während die Frau noch immer über den kleinen Zwischenfall nachdachte, erschrak sie plötzlich. Wo war ihre Tasche? Verschwunden. Aha, nun also, dieser Gauner. Da reimt sich alles zusammen. Welch unverschämte Frechheit. Die Frau fuhr voll Empörung hoch. Doch sie musste sich gleich wieder setzen. Zwei Tische entfernt lag ihre Tasche . . . und daneben stand ihre Suppe, ohne Löffel . . . Die Suppe war inzwischen wohl kalt geworden, aber der Kopf der älteren Dame wurde jetzt heiss. Wie peinlich, wie schrecklich peinlich, sie hatte sich an den falschen Tisch gesetzt, als sie mit dem Löffel zurückkehrte! Während ihr die ganze Episode nochmals durch den Kopf ging, war ihr, als würde sich alles um sie drehen. Was mag dieser Schwarze nur gedacht haben. Wie stand sie jetzt da? Diese kleine Geschichte, die mir eine Kollegin aus Schaffhausen erzählte, hat mir zum Jahresanfang recht gut gefallen. Nicht nur, weil es eine lustige Episode ist.

Geht es uns nicht manchmal so, wie dieser älteren Frau? Ist es Ihnen nicht selbst so ergangen beim Lesen? Vorschnell fällt man ein Urteil, mitunter ein völlig falsches Urteil, das man hinterher gründlich korrigieren muss.

Und die Moral von der Geschichte: Statt vorschnell, urteil' lieber nicht!

Ruedi

Wachter

Die Vertrauensfirma für Ihre

Boden- und Wandbeläge

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

Orient-Teppiche

Atelier für Reparaturen und Verkauf
Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74

Spielgruppe Rümikon



Die Spielgruppe gibt den 3- bis 5jährigen Kindern die Möglichkeit, erste Erfahrungen in der Gruppe zu machen, sowie die Loslösung von der Mutter 1 x pro Woche für 2 Stunden zu üben.

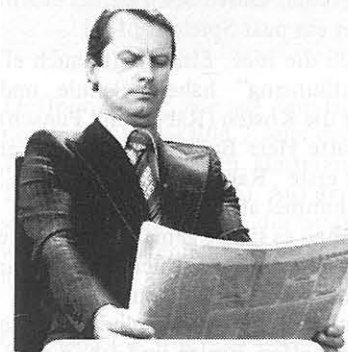
Für das Frühjahr 1986 sind noch ein paar Plätze frei. Je nach Anmeldungen kann ich Ihr Kind am Mittwoch- (ab 2. Quartal Dienstag-) oder Donnerstagmorgen einteilen, wobei das Alter des Kindes berücksichtigt wird. Die Spielgruppe ist jeweils von 9 – 11 Uhr, Dauer 1 Jahr. Unterbrüche entsprechend den Schulferien in Elsau.

Zusammen wollen wir: *spielen und erleben
werken, kneten, malen
singen und Bewegungsspiele machen
eine Geschichte anhören
lärmen
tätig sein, etwas ausprobieren
Konflikte austragen, wenn Streit entsteht.*

Die Kinder können im freien Spiel Kontakt miteinander aufnehmen und bilden mit der Zeit ihre Gruppe. Weitere Auskünfte oder eine ausführliche Ausschreibung gibt gerne:

Pia Bihr, Im Melcher 14, 8352 Rümikon, Tel. 36 22 73.
ab 10. März 1986

Geht es Ihnen auch so?



Sie haben Sehschwierigkeiten in den verschiedensten Situationen. Und müssen Ihre Brille wechseln, auf- oder absetzen
Kurzum: Sie sehen nicht mehr scharf auf jede Entfernung!
Die Lösung heisst:
VARILUX®
Brillengläser
Bitte besuchen Sie uns
Gerne informieren wir Sie ausführlich.

- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
Dorfstr. 44
Wiesendangen

052 / 37 20 86



Erwachsenenbildung

Kurs zum Thema **Krebs**

Wie schon in der letzten 'elsauer-zytig' angekündigt, führt das Jugendsekretariat Winterthur im März in Elsau einen vier Abende umfassenden Kurs zum Thema "Krebs als Krankheit" und "Die Beziehung zu einem krebskranken Familienangehörigen und dessen Begleitung" durch. Verschiedene kompetente Referenten werden aus ihrem Erfahrungsbereich berichten und anschliessend den Kursteilnehmern genügend Zeit einräumen, über den Inhalt des Referates zu diskutieren.

Kursdaten und Referenten:

- 3. März: Pater Ursmar Wunderlin,
Seelsorger am Kantonsspital Winterthur
- 10. März: Herr Dr. med. Kiepenheuer, Kinderpsychiater
- 17. März: Herr Dr. med. Plüss, Kinderspital Zürich
- 24. März: persönlich betroffenes Ehepaar, zusammen mit Frau Leuenberger, Betreuerin von Chronisch-kranken und Langzeitpatienten am Kantonsspital Winterthur

Der Kurs findet jeweils montags von 20 bis ca. 22 Uhr im Sing-saal des Primarschulhauses Elsau statt.

Kosten: pro Person Fr. 40.–
pro Ehepaar Fr. 65.–

Die Kursteilnehmerzahl ist beschränkt.

Anmeldungen nimmt die Ortsvertreterin entgegen:
Frau Margrit Lupaioli, Schottikon, Tel. 36 10 75

DATSUN **Nüssli** DATSUN



NISSAN BLUEBIRD 1.8/2.0
IN DER MITTELKLASSE
EINE KLASSE FÜR SICH. Auch mit bleifreiem Normalbenzin fahrbar!

Nissan Bluebird 1.8 GL
Fr. 16 990.–

Abbildung: Limousine
Nissan Bluebird 2.0 SGL 2,0-Liter-Motor, Frontantrieb,
5-Gang-Getriebe, Servolenkung, 100 DIN-PS (73 kW),
4 Türen, 5 Plätze, Fr. 18 590.–. Automat: + Fr. 1000.–.
Auch als Kombi 2.0 GL/SGL erhältlich.

NISSAN

Schottikon

Garage Carrosserie Paul Nüssli
offiz. Datsun- und Talbot- Vertretungen
8352 Schottikon Tel. 052 361977



ez-Wettbewerb 1986

- WAS** Wir suchen Nachbildungen von Objekten aus dem Gemeindegebiet Elsau (z.B. Kirche, Spicher, Gemeindehaus, Ihr eigenes Haus usw.)
- WIE** Das wird ganz den Wettbewerbsteilnehmern überlassen.
- WOMIT** Ganz nach Ihren Fähigkeiten und bastlerischen Neigungen. (Ton, Holz in verschiedenen Formen, Metall oder auch Abfallmaterial und ...)
- WER** Alle, die Lust und Freude am Werken haben: Vom Kindergärtler bis zum Urgrossvater können alle mitmachen.
- BIS WANN** Als letzter Eingabetermin wird der 28. April festgelegt.
- WOHIN** Bringen Sie Ihr Werk oder Ihre Werke einem der Redaktionsmitglieder oder direkt zum Chefredaktor der ez, Ernst Bärtschi, Winterthurer Versicherungen, in Elsau.

Preise: Das Redaktionsteam hat für die Vergabe der Preise wiederum die Summe von Fr. 500.- zur Verfügung gestellt.

Die Preise im Wert von ca. Fr. 20.- bis 100.- werden, individuell abgestimmt auf den Gewinner, erst nach der Arbeit der Jury eingekauft.

Alle Gewinner werden selbstverständlich schriftlich orientiert und zur Preisübergabe eingeladen.

Wie es bei solchen Wettbewerben üblich ist, wird eine kompetente Jury die Arbeiten nach verschiedenen Kriterien bewerten.

Nun also an die Arbeit! Wir würden uns freuen, wenn viele originelle Arbeiten zu beurteilen wären.

PR

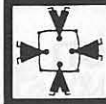
Tenniscenter

Nach den Schulferien beginnen die **neuen Kurse** für Anfänger und Fortgeschrittene!

Jetzt anmelden!



 **Tennis AG**
8352 Rümikon Tel. 052/36 12 47



Ludothek Frauenverein

Jahresbericht

Immer, wenn die Sportferien beginnen, endet in der Ludothek ein Betriebsjahr. Am 17. Januar 1983 (zur Erinnerung) öffnete die Ludo zum ersten Mal ihre Tür, um Elsauern die Möglichkeit zu geben, Spiele und Spielzeug auszuleihen. Seither sind nun drei Jahre verflossen, und alles läuft in ruhigen Bahnen dahin. So denkt man. Es gibt manche Kämpfe auszutragen, mit sich selbst, mit Kindern oder deren Eltern, wenn Spiele nicht vollständig zurückgebracht werden.

Im dritten Jahr hatten wir Ludofrauen (zehn an der Zahl) 1910 Spiele zu kontrollieren; und hie und da musste nachher ein Telefon gestartet werden, weil irgend etwas nicht in Ordnung war!

Erstmals mussten wir Spiele ersetzen, weil sie in diesen drei Jahren sehr rege benutzt wurden. Einige andere wanderten in den "Kübel".

Ausgeliehene Spiele 1985

Familienspiele	674
Puzzles	108
Bauen und Konstruieren	623
Geduldspiele	46
Lernspiele	169
Instrumente	34
Bastelwerkzeug	80
Elektronische Spiele	93
Spiele im Freien	83

Einige Aktivitäten in diesem dritten Jahr:

Im Frühjahr besuchten die Kindergärtnerinnen mit ihren Sprösslingen die Ludo. Zwei Frauen erklärten den Kindern den Betrieb (Ausleihfrist usw.) und stellten ihnen die Spielsachen vor, welche für ihr Alter geeignet sind.

Vor den Sommerferien waren wir eingeladen, an einem Elternabend in der Schule Lernspiele vorzustellen. Also galt es, uns mit diesen Spielen intensiv zu befassen und eine Liste zusammenzustellen.

Um etwas Geld in die Ludokasse zu bringen, fragten wir beim Gemeinderat an, ob an einem Samstagvormittag vor dem Coop ein "Ludokafi" eröffnet werden dürfe. Wir durften, und auf diese Weise konnte mancher Elsauer seinen Schwatz bei einem Kaffee abhalten und wir wieder ein paar Spiele kaufen!

Im Herbst packte uns plötzlich die Idee, Elsau sollte auch einen öffentlichen "Räbeliechtliumzug" haben. Schule und Frauenverein waren bereit, für die Kosten (Räben und Punsch) aufzukommen. Zum Glück hatte Herr Bollinger einen Acker mit Räben bepflanzt, und der erste "Räbeliechtlisternmarsch" konnte bei schönstem Sternenhimmel abgehalten werden.

Fleissige Ludothekbenutzer haben es sicher gemerkt, seit Mitte Jahr sitzen einige neue Frauen hinter den Tischen. Für sie war es gar nicht so einfach, den ganzen Betrieb kennenzulernen. Dank Kerzenziehen und einem Beitrag der Gemeinde können wir nun wieder neue Spiele anschaffen. Einige sind schon spielbereit, andere werden erst gekauft.

An alle Stickfrauen:

Ab März besitzt die Ludothek einen

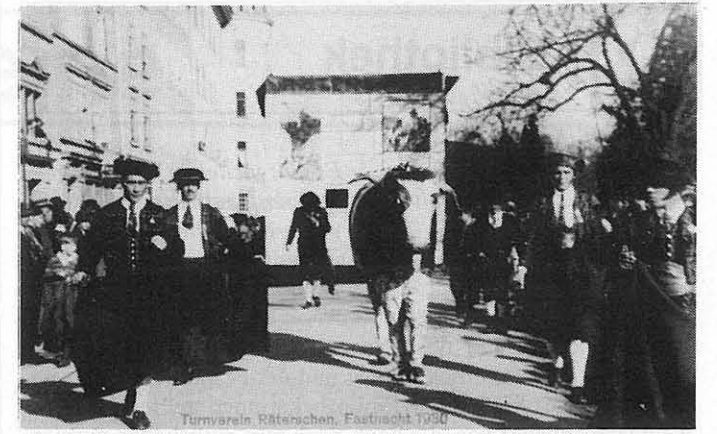
Stickrahmen!

Wir freuen uns, wenn er rege benutzt wird.

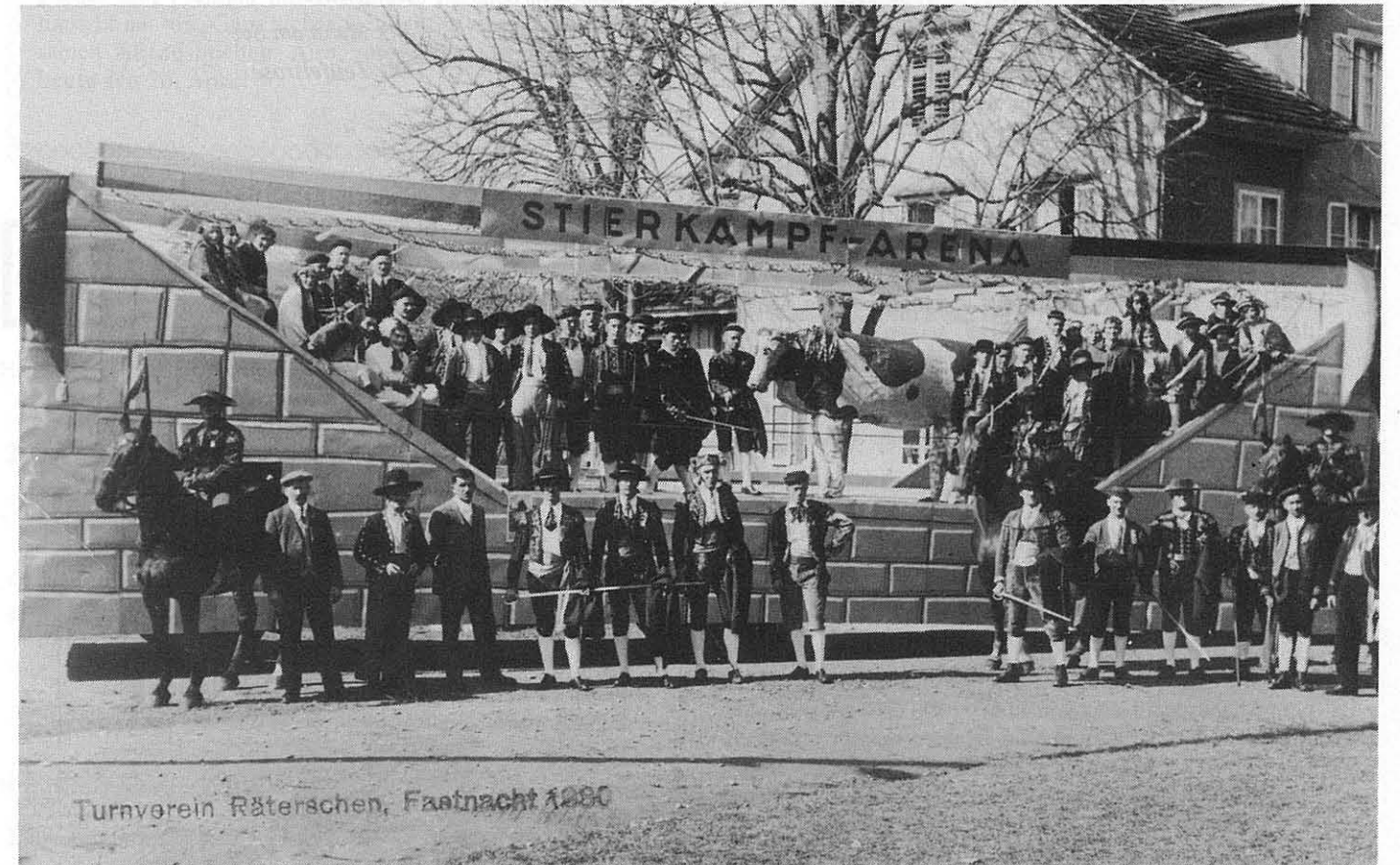
Für die Ludothek: R. Rutishauser

Historisches Elsau

Für einmal soll die Erinnerung über die Gemeindegrenzen hinauswandern. Vor etlichen Jahren – warum diese Tradition aufgegeben wurde, ist unklar – nahm der Turnverein Rätterschen am Winterthurer Fastnachtsumzug teil. Im Jahre 1930 war dem Thema Stierkampf grosse Aufmerksamkeit gewidmet worden. Ein stattlicher Umzugswagen wurde gebaut, alle Mannen in entsprechende Kostüme gesteckt, bis auf zwei, die sich die Verkleidung teilen mussten. Wahrscheinlich war den tapferen, aber wohl doch ungewohnten Toreros aus der Gemeinde ein echter Stier fürs erste Mal doch zu riskant.



2



Treffpunkt war, wie auf dem Bild 1 zu erkennen ist, der Frohsinn in Elsau. Das Bild 2 zeigt den Umzug in Winterthur auf der Technikumstrasse (im Hintergrund, links vom Wagen ist das Turmhaus zu erkennen). Auf dem dritten Bild, leider etwas unscharf geraten, scheint der Stier doch wild geworden zu sein, was auch die fehlende Konzentration des Fotografen erklären liesse.

Originale: Ed. Gubler, Riedstrasse 9, Rätterschen

Baugeschäft **Hans Bieri**

St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 19 10



3



Bibliothek

Es gibt vielleicht keine Tage unserer Kindheit, die wir so voll erlebt haben, wie jene, die wir mit einem Lieblingsbuch verbracht haben.

Guten Anklang fand der "Frauezmorge" vom 3. Dezember 1985, den die Bibliothekarinnen und der Frauenverein gemeinsam organisiert hatten. Die Bibliothekarinnen stellten die neuen Weihnachtsbücher vor, die dann auch rege ausgeliehen wurden. Sicher nimmt manche Familie gern einmal am Mittag einen "Schnellimbiss" in Kauf, wenn die Hausfrau dafür in so aufgestellter Stimmung ist wie nach dem Frauenzmorge. In der Zwischenzeit waren die Bibliothekarinnen aber nicht untätig. Nahezu 150 neue Bücher wurden eingekauft, darunter alle Hits, die gegenwärtig Schlagzeilen machen.

☆
☆☆

Dürrenmatt, Friedrich: Justiz

Ein Zürcher Kantonsrat erschießt vor aller Augen einen Germanisten, wird zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurteilt. Vom Gefängnis aus erteilt er einem jungen Anwalt den scheinbar sinnlosen Auftrag, seinen Fall unter der Annahme neu zu untersuchen, er sei nicht der Mörder gewesen. Dieser verwechselt die Justiz mit der Gerechtigkeit – mit für ihn verheerenden Folgen.

☆

Böning, Holger: Ulrich Bräker. Der arme Mann aus dem Toggenburg

Zum 250. Geburtstag des Toggenburger Schriftstellers Ulrich Bräker erscheint erstmals eine spannende und zugleich historisch genaue Biographie. Als Hirtenjunge konnte er die Schule nur ca. 60 Wochen lang besuchen. In seinem Shakespeare-Büchlein hielt er die sehr persönlichen Eindrücke beim Lesen der 36 Dramen des grossen Dichters fest. Er hinterliess ein aufschlussreiches Tagebuch mit ca. 4000 Seiten über das Leben im Toggenburg.

☆

Villar, Esther: Die Mathematik der Nina Gluckstein

Eine Liebesgeschichte voller Raffinesse und subtiler Spannung. Die Mathematik der Nina Gluckstein ist eine Mathematik des Herzens, und die Lösung ihrer Lebensformel heisst Liebe.

☆

Hasler, Eveline: Ibicaba. Das Paradies in den Köpfen

Eveline Hasler erzählt die beschwerliche Reise einer Innerschweizer Auswandergruppe im Jahre 1860 und ihr schwieriger Neuanfang in der neuen Heimat Brasilien.

☆

Für Interessierte an Politik und Geschichte:

Heinrich Böll: *Frauen vor Flusslandschaft*
Marion Gräfin Dönhoff: *Weit ist der Weg nach Osten*
Peter Sulzer: *Winterthur – Assuan retour*
Reisetagebuch von Heinrich Sulzer zur Eröffnung des Suezkanals im November 1869

Werner Meyer: *Hirsebrei und Hellebarde*
Auf den Spuren des mittelalterlichen Lebens in der Schweiz

Günter Wallraff: *Ganz unten*

☆

Für Krimifans:

Peter Zeindler: *Der Zirkel*
Werner Schmiedli: *Der Mann am See*
Jack Higgins: *Die Teufelsrose*

☆

Für Sportfans:

Karl Erb: *Faszination Abfahrt*
Hugo Steinegger: *Sport 86 von A – Z*
Duden: *Sport-Lexikon*

☆☆

☆

Es sind auch Bücher in französischer Sprache erhältlich.

Die Bibliothekarinnen freuen sich auf Ihren Besuch.

S. Frey

Auto-Verwertung Kuhn AG Winterthur



Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagos (Abstellen gratis)

Verkauf von:

- Personenwagen-Occ.-Teilen
- Lastwagen-Occ.-Ersatzteilen

Kuhn AG Winterthur, St. Gallerstr. 334
Telefon 052 28 13 21

Vereine



Frauen- und Töchterchor

Frauen- und Töchterchor

Am 26. April 1986 ist es wieder soweit! Wir freuen uns riesig, wieder einmal am Frühlingskonzert des Männerchores mitwirken zu können, und laden alle Passivmitglieder und Freunde unseres Chores herzlich ins Schulhaus Ebnet ein. Ganz sicher werden Sie einen unterhaltenden Abend erleben. Also, reservieren Sie sich schon heute den 26. April!

S. Gachnang



Männerchor

Voranzeige

26. April 1986

Mehrweckhalle Ebnet

Grosse Abendunterhaltung mit dem Frauen- und Töchterchor Elsau

- ☆ Liederkonzert
- ☆ Bunt unterhaltungsprogramm mit vielen Überraschungen
- ☆ Tombola
- ☆ Tanz

Reservieren Sie dieses Datum bereits jetzt in Ihrem Kalender

Jahresprogramm 1986

- 8./9. März: Mitwirkung an der Oberstufenschulhaus-Einweihung
- 4. April: GV Restaurant Landhaus, Ricketwil
- 26. April: Abendunterhaltung
- 8. Mai: Auffahrtsbummel
- 1. Juni: Mitwirkung am Frühjahrssingen des Bezirksverbandes in Winterthur
- 28./29. Juni: Teilnahme am Bezirksgesangsfest in Wila
- 31. August: Mitwirkung am Sängertreffen in Rickenbach
- 21. September: Singen am Bettag
- 27./28. September: Reise
- 2. November: Singen im Altersheim
- 30. November: Klausmarsch
- 5. – 7. Dezember: Klausen in der Gemeinde
- 13. Dezember: Schlussabend

Rückblick auf das Jubiläum vom 31.5. – 2.6. 1985

*So es schöns Fäscht isch scho verby
es chunnt jedefalls nüme so gly
de Petrus hät e bsunders gueti Lune ghah
er hät di ganz Woche d'Sunne schyne loh.*

*S' OK mit em Karl Zehnder als Präsident
hät die Sach ganz ernst gnoh i d'Händ
alli Sängler sind uffpote worde, am Morge uf de Bauplatz z'cho
die Festhalle hät am Obig müese fertig si, so oder so.*

*Am Frytig isch denn d'Eröffnig gsy
und scho trifft's Orchester "Schwarzwaldecho" y
uf de Bühni gsesch nur no tanzendi Bei
das isch passiert am 31. Mai.*

*Am Samstag hät de Fraueverein sich chöne freue
für d'Chind hend's chöne en Plauschnomittag dureführe
mit ere Plauschwettchampf-Charte für drei Franke
händ d'Chind chöne e Rösslifahrt mache und en Z'vieri tanke.*

*Am Samstag-Obed isch denn öppis los gsi i dr Halle
aber wäge de viele Gäst hämer nöd chöne prale
s'hätid dörfe öpe fufhundert Gäst meh sy
denn wärs am Schluss kei Defizit gsy.*

*Mit de Dixiland and Hot Lines isch es zwei Stund gange
dänn hät d'Super Show mit em Hazy Osterwald agfange
bis am Morge früe händ's Musig präsentiert
und s'Publikum hät kräftig applaudiert.*

*Er hät es paar Wort gricht a eusen Chor
und gmeint, mir seigid jo no jung wie je zuvor
De Gmeindrot heigi au a d'Jubilare denkt
und hät üs denn tuusig Franke geschenkt.*

*Und will mer grad a de Gratulante sind
chunnt dä Herr Hamecher dra ganz gschwind
Er, de Präsident vom Bezirksgesangverein hät gseit
dass de Männerchor vo Rätersche zum Kulturelle vill bitreit.*

*Als Präsident vo de Vereinskommision
chunnt de Willy Schuppisser vors Mikrofon
er chan üsem Chor die verschiedene Gschen übergäh
de René Leueberger tuets mit grossem Dank übernäh.*

*Brassband vo de Stadtmusig Züri marschieret uf Bühni ue
und schöni Maitli, Majorette vom Fuoco Ballett
chömed au dezue*

*Bilder zum Male, tanzet's uf de Bühni obe
s'isch e Freud zum Luege, fasch nid zum Glaube.*

*Am feufi isch Ziehig vo de grosse Tombola
es Auto isch de erscht Pris, de zweit chonnt nochher dra
Muesch chaufe e Serie Los, mindestens zwei
sie chostet nid vill, pro Los grad ein Stei.*

*En grosse Underhaltigsobed stoht eus bevor
öppis für's Aug und öppis für's Ohr
S' Orchester Train Set hät Tanzmusig gmacht
s' isch bigott gange bis am zwölfi znacht.*

*Drühundert Stimme händ am Nomittag uf de Bühni
s'Elsauerlied gsunge
das hät i de Halle e gwaltigi Stimmig brunge
das isch ebe wüekli de Höhepunkt gsi
e settigi Sängler-Demonstration chasch lang nüme gseh.*

Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate

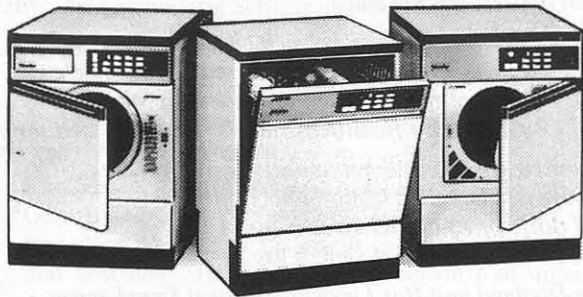


Fritz Hofer

8352 Rätterschen · St. Gallerstrasse · Telefon 052/36 16 32

PRÄSENTIERT

**Miele mit Sensor-
Elektronik:
Nutzen Sie den Vorsprung,
den wir in der neuesten
Technik besitzen.**



**Bei uns immer
günstig!**

Miele

Bäckerei-Konditorei

Brotzyt – Beckzyt **Fritz**

Spezialitäten

Nussgipfel, Hefegebäcke
diverse Sorten Brote

Höflich empfiehlt sich

Familie O. Fritz

Telefon 052 36 17 25

Dickbuch

*De Hansjörg Schuppisser, Chef vom Baukomitee
seit zu sine Manne, morn müender wieder arucke öppeh
will mer die Halle wieder müend demontiere
ihr wüssed, jetz isch us mit Fäschte füre.*

*Am Zischtig isch es denn eso gsi
s' isch alles fix und fertig versorget und wie
De Festplatz hät me suber verloh
i mache s' Buech zue und goh.*

Sonntag: Sängertreffen und Jubiläumsakt

*Eusen Wirt, de Fritz Zbinden isch mit de Wirtschaft engagiert
er hät am Morge früeh de Wy probiert
doch de Test isch guet usecho
grad recht fürs Aperö.*

*Am Sunntig am Morge am nuni isch es so wyt gsy
do tröffed 600 Sängerine und Sängers am Fäschtplatz y
das isch drum denzumal Mode gsy
das me hät gnoh zum Aperö e Gläsi Wy.*

*De Präsident René Leuenberger hät mit eme fründliche Gsicht
sini Begrüssigswort as zahlrichi Publikum gricht
de Männerchor Rättschte mit em Götti Wiesedange
hät unter de Leitig vom Vicedirigent Kurt Rüeegg
s'Sängertreff agfange.*

*Druf abe isch de Damechor Seuzach uf Bühni cho
und hät i nostalgische Chleider es Wiener Lieder Potpurry dureloh
nochher chunnt ein Verein em andere dra
zum zeige, was er i gsanglicher Hinsicht alles cha.*

*20 Dame-, Gmischte- und Männerchör sind gsi i der Sängerrund
und händ ihres Programm gsunge i zwei Stund
nochher isch me gmüetlich an Tisch ane gsesse
me hät nöd lang müese warte ufs Mittagesse.*

*De FC Rättersche hät fründlicher Wis
d'Verteilig vom Esse organisiert
d'Juniore A händ's im Tempo serviert
und als Dessert e Creme-Schnitte vo dieser Grössli
Ja, der Männerchor git sich kei Blössli.*

*Jetzt chunnt de Moment
wo mer gsetzt händ es Akzent
es wird gfiret de Jubiläumsakt
denn es sind hüt hundert Jahr vollbracht!*

*Als erschte hät de Götti vo Wiesedange gratuliert
en grosse selberbachne Noteschlüssel präsentiert
Dä Gmeindspräsident, de Herr Heiri Wiss
hät als Abgeordnete sini Schritt au glenkt zu eus.*

Ernst Zoller

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

Arthur H. Bär, Generalagentur Winterthur, Technikumstrasse 79
Tel. 052/23 61 31

Gebietsinspektor: Ernst Sommer
Dorfstrasse 14
8352 Elsau Telefon 36 16 15

**Unserem Ehrenmitglied Willy Steiner
zur Veteranen-Ehrung gewidmet 18.1.1986**

*Mir dörfed hüt ganz herzlich gratuliere
Eusem Ehremitglied em Willy, im erschte Bass
will er zum Bezirksveteran tuet avanciere
nebst em Singe, macht er gern en Gspass.*

*Im Chor, do schtellsch Du als Solischt de Ma
noch em Singe chunsch bim Jasse no dra
im Schieber-Jass bisch Du zünftig deby
und trinksch au gern es Schöppli Wy.*

*Du bisch au 10 Jahr im Männerchor "Liederchranz" gsi
und sit zwänzg Jahr als flüssige Sängers bi eus deby
Vo Bruef isch er Gipsermeister
und wirft a d'Wänd ane de Chleister.*

*10 Jahr lang hät er gamtet als Archivar
ohni Murre hät er d' Blättli verteilt, das isch wahr
amene Fäsch do hät er sich igsetzt und sin Lastwage gstellt
immer gratis und ohni Geld.*

*S' gäb no vill so Anekdotli z'verzelle
i ha Dich nu dra erinnere welle
mir hoffed, Du machsch no lang mit i eusere Sängerrunde
und wünschd Dir als Veteran no vill fröhliche Stunde.*

Im Auftrag vom Vorstand und Sängerkollege
Ernst Zoller

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 10 07



**Robert Ott
Gartenbau
Gärtnerei**

Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052-36 16 80

**Trockenblumen-
Arrangements**

im speziellen
Ausstellungsraum

Öffnungszeiten:
08.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
Samstag Mittag
geschlossen

Aus unserer Gärtnerei:

– Frühlingsarrangements
– Trauerbinderei
– Ziersträucher



Harmonika-Club

Bergün !!

Das Zauberwort für alle Clubmitglieder. Wieder war es soweit, am 12. Januar bestieg eine noch müde und schläfrige Gesellschaft den Car in Elsau. Doch nach kurzer Zeit wurden auch die Morgenmuffel munter, gab es doch während der Fahrt die obligaten Kafis und Gipfeli. Wie jedes Mal besetzten wir mit viel Hurra das Restaurant Jägerstübli in Surava, wo wir auch von den Wirtsleuten herzlich empfangen wurden. Sofort wurden die Instrumente von unserer Hausmusik (Alois und Lieni) in Betrieb genommen, während Annekäthi als Serviertochter fungierte. Eigentlich war nur ein kurzer Halt vorgesehen, doch waren wir so ins Singen und Musizieren vertieft, dass wir unsere erste Schlittenfahrt auslassen mussten. Es ist erstaunlich, was für ein Durst entwickelt wird, wenn man auf engem Raum zusammensitzt. Oder hatten die Wirtsleute mehr geheizt? Nach kurzer Fahrt kurvte dann unser Chauffeur Kurt durch die engen Gassen Bergüns und fand mit Lieni's Hilfe unsere Unterkunft. Wir bezogen die Zimmer im neuen Pfadihaus und dann ging's nichts wie los aufs Schlittelzügli.

Die erste Fahrt war ganz respektabel, aber lange nicht so schnell wie in andern Jahren. Das war auch der Grund, warum wir das nächste Zügli nicht mehr erreichten. Kurzentschlossen lösten die Schnellsten ein Billet nach der Darlux, um noch die (Massage-)Schlittbahn Nr. 2 auszuprobieren. Nach einem wärmenden Schluck im Restaurant wagten wir uns auf die holprige, eisige und rasante Fahrt. Die besten Militärschuhe nützten auf dieser Eisbahn nichts zum Bremsen. Wir waren alle heilfroh, einigermassen gut unten angekommen zu sein, von einigen blauen Flecken abgesehen.

Nach einem guten Nachtessen rüsteten sich die Nimmermüden für die Nachtschlittenfahrt. Da der Zug auf sich warten liess, entbrannte bald eine heftige Schneeballschlacht. Komischerweise wurde der Zug von Schneemännern bestiegen. Ich war jedoch der Meinung, dass anfänglich alle farbige Anzüge anhaben. Diese Schlittenfahrt war eher langsam, bremste doch der frisch gefallene Schnee. Somit kamen wir erst bald gegen Mitternacht nach Hause. Wie genossen wir die heisse Mehlsuppe, um wieder frisch gestärkt noch das Tanzbein zu schwingen. Nach einer kurzen Nacht und einem ausgiebigen "Zmorgä" konnte jedes nach Lust und Laune den Tag verbringen. Die Langschläfer anerboten sich, das Haus zu putzen. Dafür sei allen herzlich gedankt!

Für die Langläufer war der Schnee und die gut gespurte Loipe herrlich zum Fahren, doch sollen die einen Sichtschwierigkeiten gehabt haben. War das Schneetreiben oder die kurze Nachtruhe der Grund?

Auch die Schlittler wollten ihr Glück nochmals auf der Darlux versuchen. Sie kamen mit dem Sessellift ziemlich nass und durchfroren auf der Alp Darlux an. Somit hatten sie einen Grund, sich dort noch schnell aufzuwärmen. Mit einigem Respekt wagten sie sich dann auf die Talfahrt. Doch auch diesmal gab es bei jedem Rank einen Sturz, nur fiel man etwas weicher als am Tag zuvor. Mit etwas havarierten Hintern begaben sie sich ins Dorf, um ihre knurrenden Mägen zu besänftigen. Unterdessen traf die erste Gruppe der Skifahrer auf der Alp ein, und da sie noch müde von der vorangegangenen Nacht waren, wurde beschlossen, die Müdigkeit mit einem Jass und Tranksame zu vertreiben. Es dauerte etliche Stunden, bis sie den Weg nach draussen zu ihrer ersten Skifahrt fanden. Die restlichen Skifahrer wagten sich ohne Stärkung zum Lift. Doch wurde den einen die Fahrt nach oben zum Verhängnis. Das Seil riss, und Gianni und Peter "guckten ziemlich dumm aus ihrer Wäsche". War

nun das Seil zu schwach oder die beiden zu schwer? Das herauszufinden, dürfte nicht allzuschwer sein. Schon bald machte sich bei allen der Hunger und die Kälte bemerkbar, und man genoss das Essen gemeinsam im Restaurant. Nach dem Mittagessen wagte sich dann auch die erste Gruppe mit den andern auf die Piste, um einige Abfahrten bei bissiger Kälte und leichtem Schneetreiben zu riskieren.

Oh Wunder, alle kamen heil und ganz wieder zum Pfadihaus zurück, wo bereits der Car wartete, um uns sicher nach Hause zu bringen.

V. Sch und S. H

Zum 90. Geburtstag von Fritz Theiler



Am 28. Februar (oder vielmehr am 29.) begeht unser ehemaliger Dirigent Fritz Theiler seinen 90. Geburtstag.

Sein ganzes Leben hat er mit grosser Hingabe der Musik gewidmet und viele Schüler mit seiner ihm eigenen natürlichen Art für das Akkordeon, aber auch für andere Instrumente begeistert.

Während 25 Jahren (1949 – 1974) hat er als Musiklehrer und Dirigent auch unseren Verein massgeblich geprägt und in Elsau viele Freunde für die Akkordeonmusik gewinnen können. Wer erinnert sich nicht noch an jenen kleinen, energischen Mann auf dem Schemelchen, der mit seinem elanvollen Dirigieren seine Spieler, aber auch seine Zuhörer mitriss?

Trotz seinem Alter ist Fritz Theiler auch heute noch sehr aktiv, sei es im Musikleben oder in anderen Bereichen. Er sprüht vor Temperament und Tatendrang und ist immer bereit, neue Aufgaben zu übernehmen.

Wir wünschen unserem langjährigen Leiter ein schönes Geburtstagsfest und weiterhin viele angenehme Stunden im Kreise seiner Familie, seiner Freunde und seiner geliebten Musik.

Der Vorstand und die Spieler des Harmonika-Club Elsau

LEONHARD

Büromaschinen

ADLER

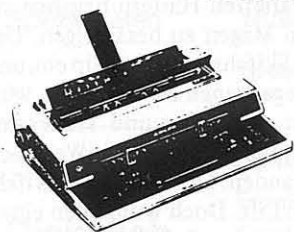
TOSHIBA

brother

Eigene Reparaturwerkstatt
Servicearbeiten

8400 Winterthur, Gärtnerstrasse 17
Telefon Geschäft 052 22 64 30

Mitglied HCE



Turnverein

Preis Kegeln im Schäfli

Unser Preis Kegeln gehört bereits wieder der Vergangenheit an. 4168 mal rollten die Kugeln über die Bahn, um bei den einen als Volltreffer zu landen. Nun, den Plausch hatten wir alle, die tolle Wettkampfstimmung, gepaart mit einigen Stunden frohen Beisammenseins, bleiben uns noch lange in Erinnerung.

Am 25. Januar fand im Restaurant Schäfli das Absenden statt. Für die Preisberechtigten konnte ein sehr schöner Gabentisch bereitgestellt werden.

Wir danken an dieser Stelle nochmals allen Spendern herzlich für ihre Unterstützung.

War es bei den Herren Ernst Mohn aus Elgg, der den ersten Platz belegte, konnte bei den Damen mit Heidi Zurbrugg aus Rümikon eine Einheimische als Siegerin gefeiert werden.

Hier nochmals die ersten Drei pro Kategorie:

Damen:	1. Zurbrugg Heidi	Rümikon	697 P.
	2. Kunz Gertrud	Winterthur	640 P.
	3. Frutiger Margrit	Räterschen	628 P.
Herren:	1. Mohn Ernst	Elgg	879 P.
	2. Hofer Fritz	Rümikon	784 P.
	3. Zurbrugg Alfred	Rümikon	776 P.

Herzliche Gratulation!

Wir danken allen Teilnehmern für ihre Unterstützung, ebenso der Wirtfamilie Spicher, und hoffen, Euch alle beim nächsten Preis Kegeln wieder begrüssen zu dürfen.

TV Räterschen

Skiwochenende vom 15./16. März

Für einmal verreisen wir ins Ausland. In Bürserberg im Brandental (Österreich) werden wir an zwei Tagen unser skitechnisches Können unter Beweis stellen. Den Langläufern ihre Loipe, dem Nichtskifahrer eine Schlittelbahn, so sollte doch für jeden das Richtige vorhanden sein.

Wer keinen Anmeldetalon erhalten hat, ob Aktiv- oder Passivmitglied, und gerne dabei wäre, soll sich bitte mit

- a) Kurt Thalmann 36 23 79 (abends) oder
b) Ruedi Zehnder 27 80 49

in Verbindung setzen.

Seniorenturnen, auch etwas für Sie!

Schon seit drei Jahren besteht für die Männer der älteren Garde in unserer Gemeinde die Möglichkeit, sich körperlich noch aktiv zu betätigen. Es wird kein "Hochleistungssport" betrieben, vielmehr soll auf der Basis von gymnastischer Bewegung und verschiedenen Spielen der Körper auch im Alter noch etwas aktiviert werden. Waren Sie noch nie in einem Turnverein oder einer Männerriege? Dies ist kein Grund, der Sie hindern sollte, einmal hereinzuschauen.

Der Leiter dieses Seniorenturnens, Walti Gubler aus Elsau, freut sich auf jedes neue Gesicht.

Geturnt wird jeweils

Mittwochs, von 20.15 bis 21.15 Uhr
in der Turnhalle Süd Elsau



Nicht ganz ernst zu nehmende Beilage der "ez".

Wer sich angeschossen fühlt, ist selber schuld. Ähnlichkeiten sind gewollt und beachtet! Im Gegensatz zur stink-seriösen "ez" sind wir nicht an Leserbriefen interessiert und demzufolge auch nicht gezwungen, Sachen zu drucken, die uns gegen den Strich gehen, ha-ha und basta!



Fritz im Schuss:

Er chan nonig emmol am Morge am zwei öppis defür, dass känn falsche Ton us sinere Handorgle pfiift.

Foto PR

Es ist einfach nümme wie früher!

Kommt doch da die böse Kunde aus Rümikon, dass der bereits allseits bekannte Noldi sage und schreibe bereits am Chugle-Donschtig seine Räumlichkeiten fasnachtlich zwäggemacht seiner Gaschtig anpreist, wo's doch usus wär erscht am Pflümli-Mäntig damit anzufangen!

"S'Gschäft floriert, dä Rubel rollt, z'Elsau obe öpper grollt!"

Mit frohem Sinn meint man, sig nid möglich, dass do öppis z'Elsau mit zwei Ellen gemessen werde. Auch sei schon die holde Obrigkeit daran, die bewussten Lokalitäten einem näheren Augenschein zu unterziehen. Aber Gottfried-Stutz, dä Auto a hätt es immer mehr Volk und dä Spunte sei beimeid nicht versiegelt worden. Selber von dieser Ungeheuerlichkeit sich überzeugend, gibt Noldi breitwillig Nachhilfestunden im Rechnen:

Laut Polizeiverordnung Art. 78 steht geschrieben, dass die Dekoration 23 T A G E vor der Bauernfasnacht hängen darf. Macht nach Adam-Riese Freitag, den 24. Januar, und nach Einrechnung der diversen Zeitverschiebungen wie Sommer- und Winterzeit, 1000jähriger Kalender und sonstigen Widerwärtigkeiten liege man mit eben dem Chugle-Donschtig auf der sicheren Seite!

Und die Moral von der Geschichte:

Den Konsument den stört es nicht



Neue Dienstleistung für Rümikon!

Dank einer grandiosen technischen Entwicklung die für unsere

Gemeinschaftsantennenanlage unverzüglich eingebaut wurde, kann nun in Rümikon ohne Zusatzgerät das Wetter der nächsten zwei Stunden vorhergesehen werden.

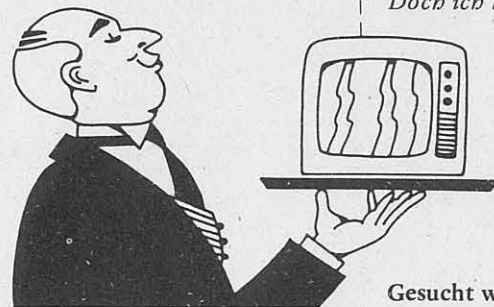
Nach dem Motto: "Hat es "Schnee" auf Österreich - kommt der Regen dann sogleich", ist es nun allen Hobby-Gärtnern, Landwirten und Wirten möglich, frühzeitig entsprechende Massnahmen zu treffen.

Leider muss in ca. 2 bis 3 Jahren auf diesen Zusatzdienst verzichtet werden, da auf diesen Zeitpunkt die Signale über die Stadtantenne von Hegi her eingespiessen werden.

Wichtiger Hinweis:

Beim Kauf eines neuen Stereo- oder Fernsehempfängers bitte darauf achten, dass dieser mit dem neuen Bild- und Signalumkehrer ausgerüstet werden kann, da mit der Einspeisung von Hegi her eine Signalflussumkehrung unumgänglich wird!

Die Gemeinschaftsantennen-Kommission



Verkehrs- und Signalisationsprobleme

Wussten Sie schon...

dass in unserer Gemeinde Geldquellen brach liegen, die unter dem Stichwort Umweltschutz jederzeit erfolgversprechend angezapft werden könnten? Nein?

Hier ein Münsterli:

Um das Parkieren auf dem Schwimmbad-Parkplatz nur noch für die reichen Schichten attraktiv zu gestalten, habe ich in der Lufthygiene-Kommission vorgeschlagen, es seien Parking-Meter zu installieren und die Stunde für ca. sechs Stützli zu verkaufen.

Vorteil 1 (+ offizielle Begründung)

Weniger Schadstoff-Emissionen durch wenigerbemittelte Automobilisten mit ihren nicht-umgerüsteten Occasionen.

Vorteil 2 (inoffiziell)

Der Suchverkehr wird sich hoffentlich Richtung Schulhäuser verlagern und dadurch das Parkierproblem an jener Stelle dermassen verschärfen, dass auch dort ein Schritt in Richtung Zusatzverdienst unternommen werden kann.

Vorteil 3 (ebenfalls inoffiziell)

Für Kontrolle und Geldleerung muss ein zusätzlicher Gemeindeangestellter verpflichtet werden (-> Arbeitsplatzbeschaffung!). In seiner sicher noch übrigen Zeit könnte dieser unsere Naturschutzgebiete "in Schuss chlöpfen" damit wir nicht immer selber Hand anlegen müssten. Finanziert würde das Ganze durch die Einnahmen aus den Parking-Metern und allen wäre geholfen, oder?

Leider bin ich mit meinem Vorschlag noch nicht überall durchgedrungen. Doch ich bin zuversichtlich...

Gesucht werden

Luftvorhänge

zur Neutralisierung und Entgiftung diverser lufthygienisch bedenklicher Objekte und Tätigkeiten.

Katalog der vorgesehenen Einsatzorte kann nach vorheriger Verpflichtung zu absolutem Stillschweigen zur Verfügung gestellt werden.

Lufthygiene-Kommission Elsau



Jacqueline Blume Rümikon

Foto: PR

Am Oberhof aufgeschnappt:

Alles was zu nüt me nutzt, stelled mer under Heimatschutz!

Baugesuch

Gemeinderat Elsau vertreten durch: Hopper & Klar
Architektur und Geometrie:

Umbau des Sandkastens an der Auwiesenstrasse beim Gemeindehaus: Aufstellung von acht bequemen, wetterfesten Sitzen und Installation einer sturmtauglichen Beleuchtung, sowie eines Materialkastens für die Unterbringung der einschlägigen Geräte.

Die Pläne können wie üblich eingesehen werden.

Diskretion erwünscht!



Des einen Freud, des andern Arbeit... Dank der aufopfernden Tätigkeit in der Zirkusbar in Rümikon und der Promille-Bar in Elsau wird für einmal das Nachtleben in unserer Gemeinde dem Fernsehstuhl vorgezogen...

Der Geheimtip

Eine geheime Studie der Gesundheitsbehörden ergab, dass die Hundekot-Dichte (Hundekot/m²) je nach Quartier sehr unterschiedliche Werte aufweist.

Für Mütter mit Kleinkindern empfehlen sich demnach die als Hundever säuerungsplätze gekennzeichneten, eingezäunten Wiesenplätze zum Spielen, wird dort doch die geringste Kotdichte verzeichnet.

Ein Vorstoss, diese Reviere mit entsprechender Kennzeichnung versehen, auszudehnen, ist im Moment bei den interessierten Stellen in der Vernehmlassung.



HEIZUNGEN SANITAR-SERVICE

Kurt Raschle, Sulz - Rickenbach

Neu Tel. 052-37 25 88

Planung und Ausführung von
Alternativ-Anlagen
Wärmepumpen
Reparaturen

Umsteigen auf umweltfreundliche Düngung!

Empfehle mich als Lieferant des kostbaren Güllesaft's, da meine Überschüsse sonst ungenutzt über die Flurstrassen ablaufen!

Interessenten mit Eimern melden sich bei

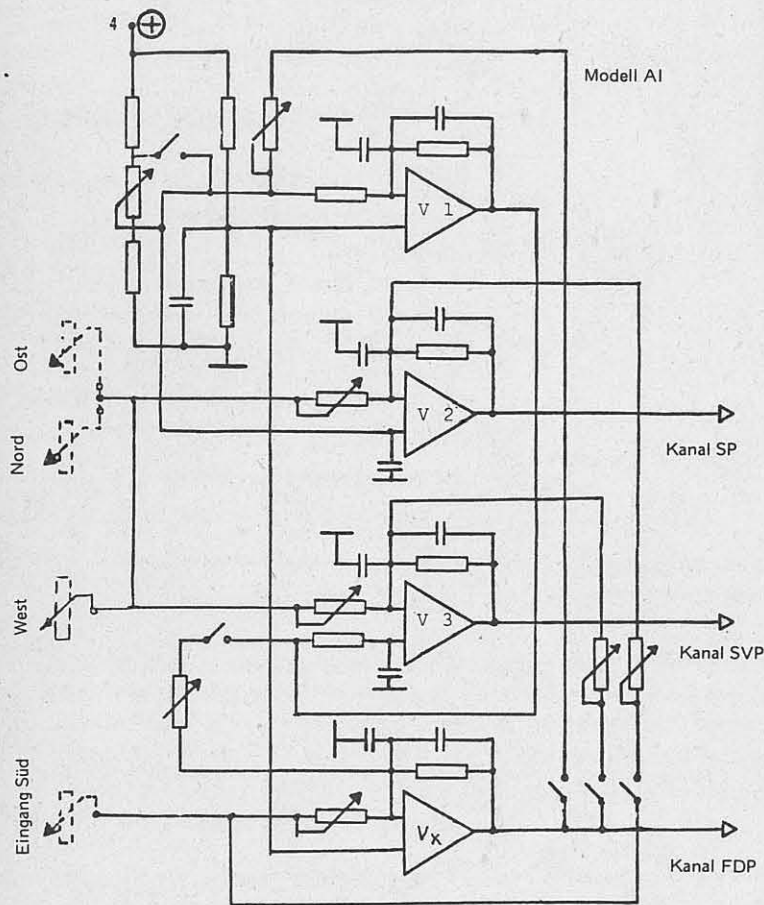
Willi's Güllenshop
in Schottikon



Bauanleitung zum neuen Bild- und Ton-Umkehrer
Typ: Gesinnungsselektierer AI

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Beamtenapparate wäre es bereits heute möglich, den vorläufig nur für den Export freigegebenen Umwandlungs-Selektor auch bei uns an die Antennenausgänge anzuschliessen. Bis zum Vorliegen rechtskräftiger Toleranzgrenzen für die Feinabstimmung bitten wir Sie, eine Inbetriebnahme des Gerätes so vorzunehmen, dass niemand davon etwas merkt!
 Achtung: Besondere Zurückhaltung bei politischen Diskussionen ist angebracht, um nicht aufzufallen.

Nachtrag:
 Das Modell AI ist momentan noch in Entwicklung und berücksichtigt die Nachfrage nach weiteren Ausgängen insbesondere aus Kreisen des örtlichen Gewerbes. Wir bemühen uns, Sie jederzeit mit den neusten Geräten beliefern zu können, bitten Sie jedoch um etwas Geduld.



Ihre Visi Telion



Nicole und Astrid
 Frohsinn Elsau

Dorfpolizist sucht:
JOGGER-PARTNER
 Da ich unheimlich speede, wären auch Velo- und MOFA-Fahrer ohne gültige Nummern oder sonstige Delikte ange-nehm.



Der ez-Limerick

Do git's e paar Griite z'Rätersche und so,
 die söttet go d'ez verträge go.
 Doch wäg es paar Hünd
 sueched's en Fründ,
 zum d'Viecher vertriebe. Jo goot's no!

Gelb

VOLKSHOCHSCHULE ELSAU

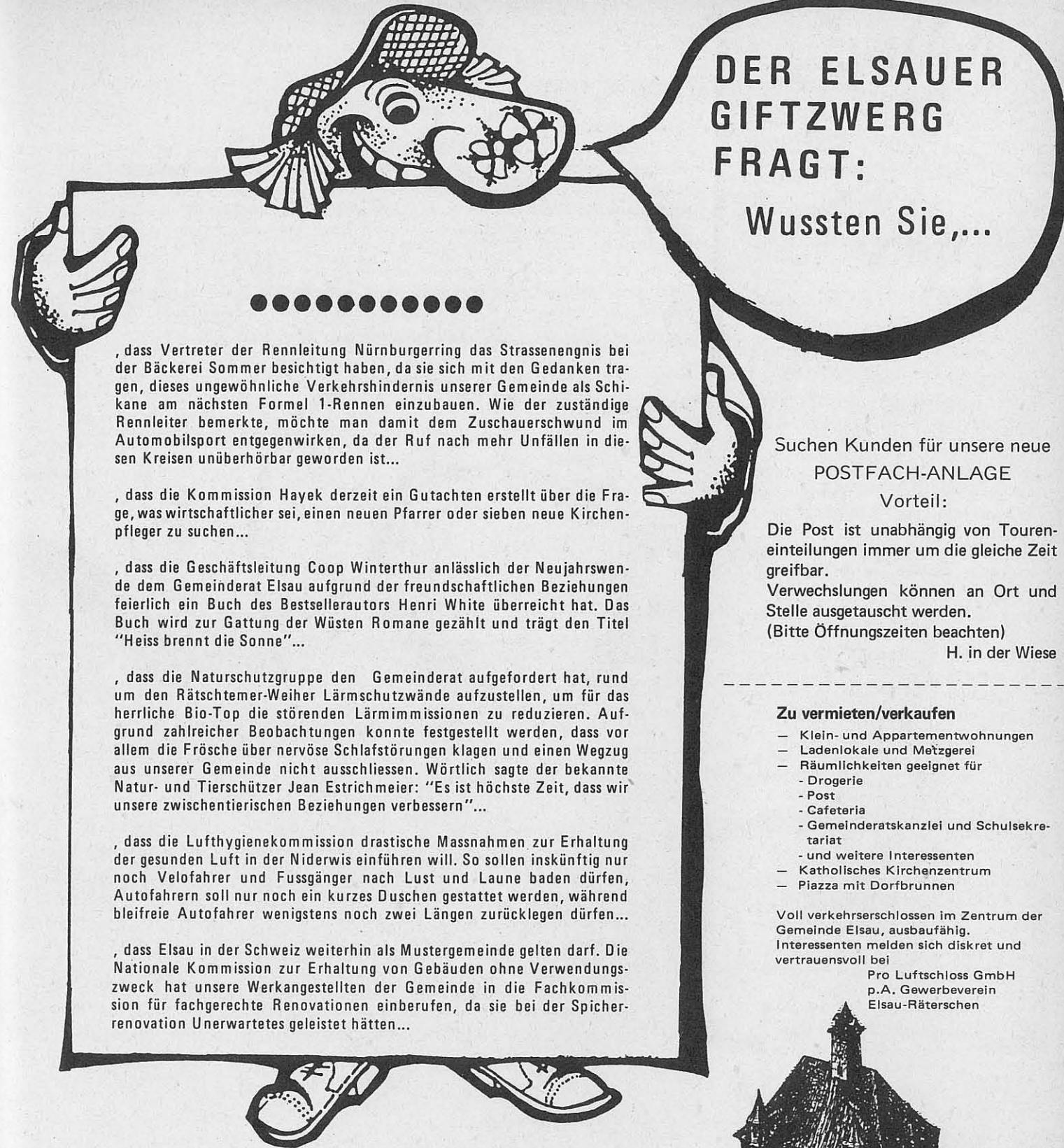
Kurs-Ausschreibung

Rechtzeitig auf die neue Amtsperiode sind wir in der Lage, für alle neuen und auch bisherigen Behördenmitglieder einen neuen Kurs anzubieten:

Kreativitätstraining
 unter Berücksichtigung der besonderen Lage von Elsau

Anhand von Fallstudien aus der Praxis (Elsauerstrasse vorher/nachher, Umfrageergebnisse und deren Auswertung, Verkehrserschliessung unter Berücksichtigung grüner Einflüsse, etc.) werden die Teilnehmer in die Geheimnisse der Materie eingearbeitet. Ausgewiesene Fachreferenten garantieren einen erfolgreichen Kursbesuch.

Patronat:
 Wi-Lo-Ta-Team



**DER ELSAUER
 GIFTZWERG
 FRAGT:
 Wussten Sie,...**

, dass Vertreter der Rennleitung Nürnbergerring das Strassenengnis bei der Bäckerei Sommer besichtigt haben, da sie sich mit den Gedanken tragen, dieses ungewöhnliche Verkehrshindernis unserer Gemeinde als Schikane am nächsten Formel 1-Rennen einzubauen. Wie der zuständige Rennleiter bemerkte, möchte man damit dem Zuschauerschwund im Automobilsport entgegenwirken, da der Ruf nach mehr Unfällen in diesen Kreisen unüberhörbar geworden ist...

, dass die Kommission Hayek derzeit ein Gutachten erstellt über die Frage, was wirtschaftlicher sei, einen neuen Pfarrer oder sieben neue Kirchenpfleger zu suchen...

, dass die Geschäftsleitung Coop Winterthur anlässlich der Neujahrswende dem Gemeinderat Elsau aufgrund der freundschaftlichen Beziehungen feierlich ein Buch des Bestsellerautors Henri White überreicht hat. Das Buch wird zur Gattung der Wüsten Romane gezählt und trägt den Titel "Heiss brennt die Sonne"...

, dass die Naturschutzgruppe den Gemeinderat aufgefordert hat, rund um den Rätschtemer-Weiher Lärmschutzwände aufzustellen, um für das herrliche Bio-Top die störenden Lärmmissionen zu reduzieren. Aufgrund zahlreicher Beobachtungen konnte festgestellt werden, dass vor allem die Frösche über nervöse Schlafstörungen klagen und einen Wegzug aus unserer Gemeinde nicht ausschliessen. Wörtlich sagte der bekannte Natur- und Tierschützer Jean Estrichmeier: "Es ist höchste Zeit, dass wir unsere zwischentierischen Beziehungen verbessern"...

, dass die Lufthygienekommission drastische Massnahmen zur Erhaltung der gesunden Luft in der Niderwis einführen will. So sollen inskünftig nur noch Velofahrer und Fussgänger nach Lust und Laune baden dürfen, Autofahrern soll nur noch ein kurzes Duschen gestattet werden, während bleifreie Autofahrer wenigstens noch zwei Längen zurücklegen dürfen...

, dass Elsau in der Schweiz weiterhin als Mustergemeinde gelten darf. Die Nationale Kommission zur Erhaltung von Gebäuden ohne Verwendungszweck hat unsere Werkangestellten der Gemeinde in die Fachkommission für fachgerechte Renovationen einberufen, da sie bei der Spicherrenovation Unerwartetes geleistet hätten...

Suchen Kunden für unsere neue
POSTFACH-ANLAGE
 Vorteil:

Die Post ist unabhängig von Touren-einteilungen immer um die gleiche Zeit greifbar.
 Verwechslungen können an Ort und Stelle ausgetauscht werden.
 (Bitte Öffnungszeiten beachten)
 H. in der Wiese

Zu vermieten/verkaufen

- Klein- und Appartementwohnungen
- Ladenlokale und Metzgerei
- Räumlichkeiten geeignet für
 - Drogerie
 - Post
 - Cafeteria
 - Gemeinderatskanzlei und Schulsekretariat
 - und weitere Interessenten
- Katholisches Kirchenzentrum
- Piazza mit Dorfbrunnen

Voll verkehrerschlossen im Zentrum der Gemeinde Elsau, ausbaufähig. Interessenten melden sich diskret und vertrauensvoll bei

Pro Luftschloss GmbH
 p.A. Gewerbeverein
 Elsau-Räterschen



Gelb

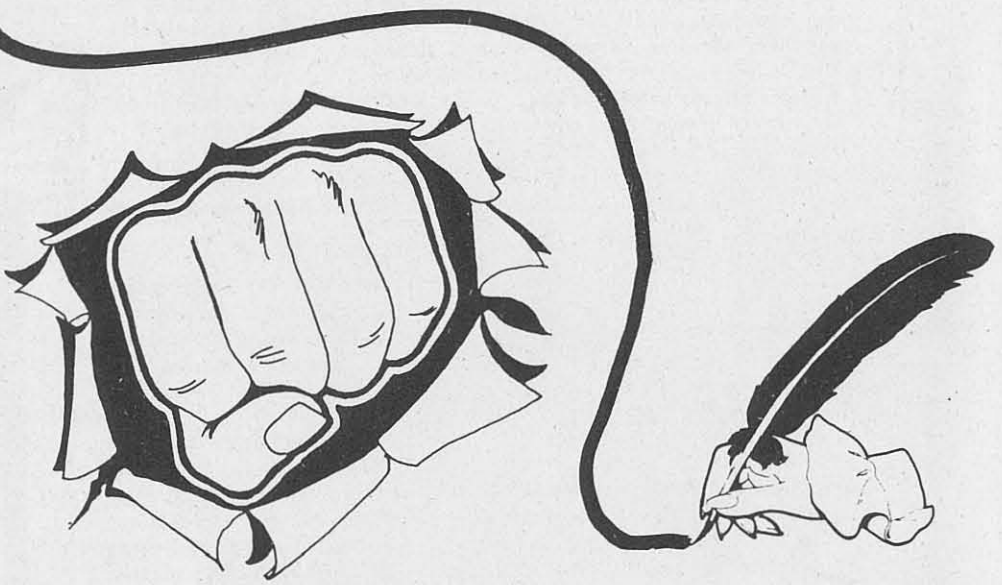
**Die einheimischen Fussballer
 atmen auf!**

Entgegen den ursprünglichen Befürchtungen, die Spiele auf dem neuen Fussballplatz müssten in säurebeständigen Tenues abgehalten werden, ist es durch alkalischen Grosseinsatz des zuständigen Ingenieur-Teams gelungen, diese Gefahr zu bannen. Allfällige Schaumentwicklung in der Grundwasserfassung deutet nun darauf hin, dass sich eine natürliche und dem Rasenwuchs förderliche Bodenzusammensetzung einpendelt.



Feuerwehr-Rapport

*“Liebe Kameraden
Die Chlorgas-Alarmübung vom letzten Sommer beim Schwimmbad hat gezeigt, dass wir dem hoffentlich nie eintretenden Ernstfall gewappnet gegenüberstehen. Leider wurde die Entwarnung der Gewarnten etwas verspätet in Angriff genommen. So hatte sich Familie F. den ganzen Tag an die Anordnungen gehalten und trotz schönstem Sonnenwetter keine Fenster und Türen geöffnet und das Haus nicht verlassen.
Familie L., nach einer Woche ohne Notvorrat, bestimmte den zufällig anwesenden Grossvater Heiri als Kundschafter. Er wurde, versehen mit Vaters Gasmaske inkl. aufgeschraubtem Kriegsfilter auf dem Dachfirst über der Dachluke gesichtet.
Familie K... Herrgott! – wer weiss etwas von Familie K. ???! – Alarm!!!“*



In Luzern beginnen die Ausscheidungen um den Rocky-Titel Schottikon:
Trotz unverhofftem Ausfall seiner zwei Sparringspartner will unser Lokalmatador aus Schottikon,
Muhamed W. Täger seine Chancen bei der Blick-Ausschreibung um den Titel “Schweizer Rocky” unbedingt wahrnehmen.
Für die Zukunft plant er sogar bei der Ermittlung des “Europa-Rocky’s” teilzunehmen.
Dazu sucht er möglichst sofort geeignete Sparringspartner, die auch nach dem ersten Bums noch standhalten. Wer kann ihm helfen? Kandidaten mit Führerschein und Vorliebe für Valsler-Wasser werden bevorzugt. Wir drücken ihm den grünen Daumen!

*Günstig abzugeben:
Strassenkarten mit Kompass
und Zufahrtshinweisen
“O bere-Egg”
Pfadfindererfahrung erforderlich!*

Strassenplanungsamt Elsau

Kandidatur aus Schottikon
Wie aus zuverlässiger Quelle zu erfahren war, haben die Oberschottiker einen Kandidaten als “Feuerschauer” auf der Wahlliste. Mit Fotoapparat ausgerüstet, nützt er die Gelegenheit, bei Abwesenheit der Besitzer, die feuerpolizeilichen Mängel aufzudecken. Referenzen sind über das Amt “Gewässerschutz” einzuholen, da der Kandidat Fritz auch dort bekannt ist. Leider stellt der Kandidat auch schon Bedingungen, er will die Arbeit teilen. Das Fotografieren und Auskundschaften möchte er weiterhin selber übernehmen, den schriftlichen Verkehr mit den Ämtern möchte er der Tochter (mit weissem Hut) übergeben.

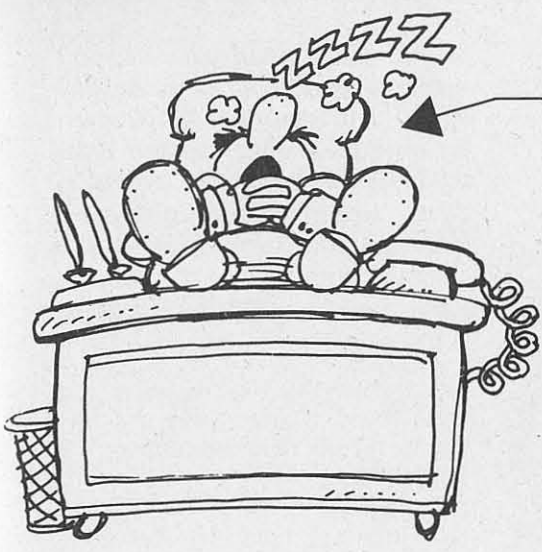


Einwohnerkontrolle
Dank leichtem Bevölkerungsrückgang in Elsau sind wir nun in der Lage, die freiwerdenden Speicherplätze in unserer neuen EDV-Anlage mit zusätzlichen Info-Daten zu belegen. Wir bitten um entsprechende Hinweise!

Martin Wagner
Schreinerei
8403 Winterthur
Postfach 4
Werkstatt Rümikon ZH Telefon 052/36 23 36

**Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten
Möbelhandel**

Brückenprobleme oder mehrere Fliegen auf einen Streich



Hochqualifizierte Fachleute sind mit Wahrscheinlichkeitsberechnungen beschäftigt, welche unserer zwei SBB-überspannenden Brücken als erste saniert werden sollte.
Nachdem ein Gutachten über den heimat-schützerischen Wert des baufälligen Geländers in Oberschottikon von kulturhistorisch äusserst wertvoll spricht, und der Betonkrebss bereits bedenkliche Spuren am Jahrhundertviadukt hinterlassen hat, liegt das Ei des Kolumbus schon beinahe vor der Nase.
Der Viadukt wird nach Oberschottikon verlegt, saniert und mit originalgetreuen Kopien von Oberschottikonern Geländerelementen ausgerüstet.
Der ehemalige Bahnübergang in Räterschlen wird wieder in Betrieb genommen.
Einfacher gehts nimmer!
Damit dürfte auch allen Kritikern der heutigen Erschliessungssituation der Wind aus den Segeln genommen sein.



Zufällig ist mir ein Bild von Maultaschen, einer sehr bekömmlichen schwäbischen Spezialität, in die Hände gekommen. Dabei ist mir ein Zitat von Manfred Rommel, Oberbürgermeister von Stuttgart, aus seinem Buch “Abschied vom Schlaraffenland” eingefallen:
“Bei offiziellen Veranstaltungen der Stadt Stuttgart, die mit einem Essen verbunden sind, gibt es neben Laugenbrezeln, die ihre Originalität aus ihren Löchern gewinnen, meistens Maultaschen. Die Maultasche ist eine sehr praktische Speise. Sie quillt im Magen so auf, dass für anderes nur wenig Platz bleibt. Diese Eigenschaft teilt die Maultasche mit so manchen politischen Programmen. Auch diese können – im Kopf – so aufquellen, dass für anderes kein Raum mehr ist, so dass das Eindringen anderer Gedanken ausgeschlossen werden kann.”



COOP RÄTERSCHEN SUCHT:

- Verkäuferin,**
die auch unter widrigen Umständen nicht das Lächeln verliert.
- Neue Gemeinderäte**
die das Schwarz-Peter-Spiel vervollkommen wollen
- Volg-Genossenschafter**
die Schadenfreude zu teilen in der Lage sind
- Ihre Bewerbung wird dankend weitergeleitet

Wird sie oder wird sie nicht?

Reglemente der Erziehungsdirektion mit rückwirkendem Beginn veranlassen die zuständigen Beamtenapparate zu einem willkommenen Landtourismus. Die dargebotene Suppe, gekocht auf den halbhunterirdischen resp. halboberirdischen Kochplatten der Sanierungs- und halb/ganz/oder gar nicht subventionswürdigen Oberstufenschulküche im Primarschulhaus schmeckt den eifrigsten Suppenkasperli's etwas versalzen.

Tip zur Einigung. Die sanierungsbedürftigen Lehrerhäuser werden im Dachstock mit Tauchsiederlis und fliessend Kalt- und Warmwasser ausgerüstet. Selbstverständlich sind die Subventionseingänge hälftig dem Konto Brot für hungernde Staatsbeamte gutzuschreiben.

Nachtrag Gesundheitskommission

Die im Jahr 1985 ermittelten Zahlen der Abfallbeseitigung bedürfen noch einer Präzisierung:

Gerlas: 28 Tonnen*

* Darin nicht inbegriffen: Scherbenhaufen rund um das Sonne-/Coop-Areal (Schätzungen gehen noch auseinander)

Finanzamt

Gesucht werden

Investitionslücken-Füller

in der Art des Spichers im Oberhof. Wir sind dankbar für jeden Hinweis.
H. Juber

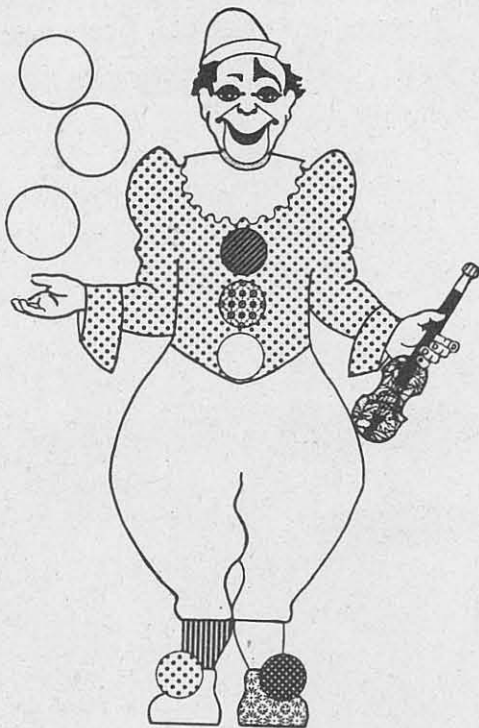
Polizeiamt

In Anlehnung der Massnahme bei der Waldzusammenlegung gilt ab sofort für das Gebiet von Schottikon eine unbefristete

Schlagsperre

Über die Aufhebung entscheide ich allein nach Erledigung der pendenten Schreibeereien!

M. Euler



VERTRAULICH

Die Manöver 1986-1990 finden wegen des noch fehlenden Gegners nicht statt.

der Dorfpfarrer

Daran ist Kolumbus schuld

„Ich bin überzeugt, daß Christoph Kolumbus das große Vorbild unserer Politiker ist.“
„Wieso denn, Manfred?“
„Er wußte nicht, wohin er wollte, und auch nicht, wo er war, als er ans Ziel kam. Und das alles vom Geld anderer Leute!“

Neuregelungen könnten Lösungen für die Kirchenpflege bringen!

Damit die zeitaufreibende und meist erfolglose Suche nach "willigen" Kirchenpflege-Mitgliedern für unsere "wahlgestressten" Parteivorstände zukünftig entfallen kann, wurde mit erdrückender Mehrheit am Stammtisch der kirchennächsten Einkehrstätte in Form eines Postulats beschlossen:

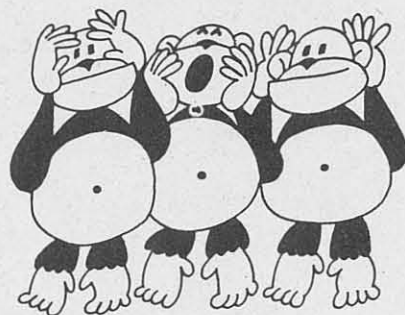
Das Wort "willig" ist ab sofort dem Wort "fähig" zu unterstellen und demzufolge ist die Gemeindeordnung wie folgt zu ändern:

Rücktritte von Gemeinderäten und Schulbehördenmitgliedern werden automatisch als Kandidatur für eine Amtsperiode Kirchenpflege notiert. Für eine zweite Amtsperiode wird das Ehrenbürgerrecht erteilt.

Das gleiche Prozedere gilt für überzählige und nichtgewählte Kandidaten der ersten Wahlrunde.

Ebenso wird von jedem Parteipräsidenten der noch kein politisches Amt ausübt erwartet, dass er sich freiwillig für eine Kandidatur als Kirchenpfleger zur Verfügung stellt.

In diesem Sinne können wir der Konstituierung unserer neuen Kirchenpflege entgegenzittern!



A propos Spicher:

Die Sachverständigen sind sich uneinig

1. Sollen die Ziegel nach Farbe sortiert oder gemischt ihrer Funktion zugeführt werden?
2. Ist der aufgebrachte Verputz zu wellig, zu unwellig oder zu mittelwellig?

Wir sind gespannt!



Jugendriege Räterschen

Jugijahresmeisterschaft 1985

Nach langem Unterbruch führten wir letztes Jahr wieder einmal unsere intere Jugijahresmeisterschaft durch.

In der Zeit zwischen August und November wurde in jeder Turnstunde eine Disziplin gemessen. Das Ganze stiess bei den Jugendrieglern auf grösstes Interesse, denn nun hatten sie endlich einmal die Gelegenheit, sich mit ihren Kameraden in den Sparten Leichtathletik, Fitness und Geräteturnen zu messen. Auch die Spezialisten kamen so voll auf ihre Rechnung. Schlussendlich schwangen dann doch die besten Allrounder obenaus.

Dank gutem Turnstundenbesuch lief auch die Organisation ohne grössere Komplikationen ab. Gepunktet wurde nach dem Weltcup-System. Der erste erhielt 25, der Zweite 20, der Dritte 17, der Vierte 15, der Fünfte 14 Punkte, usw.

Es war erfreulich zu sehen, mit welchem Elan sich die Jugendriegler ins Zeug legten. Denn immerhin winkte den Siegern ein schöner Wanderpokal, den sie in diesem Jahr sicher wieder verteidigen können.

Kategorie I (Jahrgang 1971 - 1974)

Disziplinen:

80 m-Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstossen, 1000 m-Lauf, Wurfkörper 500 g, Seilspringen, Step, Rumpfbeugen, Klettern, Standweitsprung, Minitrampolin

	Jahrgang	Punkte	
1.	Zwahlen Florian	1971	206
2.	Kümin Stefan	1974	180
3.	Erzinger Thomas	1972	176
4.	Baumann Bruno	1971	169
	Baumgartner Marc	1973	169
	Truniger Patrick	1974	169
7.	Bochsler Christoph	1971	150
8.	Hähni Rolf	1973	136
9.	Wengi Phillip	1971	131
10.	Würmli Traugott	1973	130

Kategorie II (Jahrgang 1974 - 1977)

Disziplinen:

80 m-Lauf, Weitsprung, 1 km-Lauf, Ballwurf, Klettern, Kugelheben, Hindernislauf, Springseil, Barren, Standweitsprung

	Jahrgang	Punkte	
1.	Marcel Schenk	1974	219
2.	Thomas Wengi	1974	177
3.	Markus Schimmer	1974	174
4.	Beat Kaufmann	1975	164
5.	Robert Rüegg	1974	161
6.	Patrik Debrunner	1975	152
7.	Markus Rutishauser	1975	142
8.	Stefan Hanselmann	1975	132
9.	Urs Fasel	1974	126
9.	Louis Pfenninger	1974	126
11.	Christian Rüegg	1975	118
11.	Koni Jäger	1974	118
13.	Michael Schlatter	1974	113
14.	Roman Schnyder	1976	108
15.	René Baumgartner	1977	94
16.	Marcel Hanselmann	1977	91
17.	Mathias Clivio	1976	74
18.	Thomas Leuenberger	1975	68
19.	Daniel Debrunner	1977	67
20.	Robert Fraefel	1975	62
21.	Pius Odin	1975	59
22.	Beat Harsch	1975	32

André Zbinden

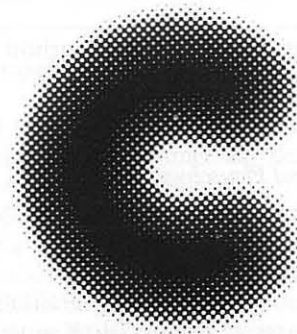
Tenniscenter

Im Tennisshop finden Sie auch attraktive T-Shirts der Freizeitmode!

Besuchen Sie unsere Tennisboutique mit der grossen Auswahl!



 **Tennis AG**
8352 Rümikon Tel. 052/36 12 47



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 ELSAU ZH
Telefon 052 / 36 16 92

Oil-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen

Rohrleitungsbau
Wärmepumpenanlagen
Reparaturen
Öl-Gas Zentralheizungen
Kesselauswechslungen
Expertisen
Tank-Boiler-Solaranlagen
Eisenabbrüche
Heiztechnisches Büro



Handballriege

TV Rätterschen weiterhin auf Erfolgskurs

Einen weiteren Schritt Richtung Aufstiegsspiel hat der TV Rätterschen mit 3 gewonnenen Spielen gemacht.

TVR – HC Rieter	15 : 10
TVR – STV Winterthur	19 : 11
TVR – HC Kamikaze	25 : 7

8 Spiele 14 Punkte

Licht und viel mehr Schatten wechseln sich in den Spielen der Junioren ab, die alle wegen 15 Minuten Leichtsinns verloren gehen. So brachte es der TVR im letzten Spiel fertig, in einer Halbzeit 4 Penalties zu verschiessen.

TVR – Athletic 57	7 : 16
TVR – KJS Schaffhausen	9 : 13
TVR – Rorbas	5 : 16 / 5 : 10
TVR – Kadetten Schaffhausen	6 : 8 / 7 : 16

9 Spiele 2 Punkte

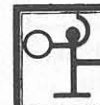
Der TVR sucht dringend einen Trainer. Wer hätte Lust, eine junge Aktiv- und eine Juniorenmannschaft zu betreuen?

Bitte melden Sie sich bei

Daniel Zehnder
36 13 31

Trainings	Dienstag 20.00	Schulhaus Süd
	Freitag 19.00	Sportanlage Ebnet

Neue Spieler oder "Schnupperer" sind bei uns immer herzlich willkommen.



Damenturnverein Rätterschen

★ **ACHTUNG!** Nicht vergessen! **GNUTHCA** ★

★ Generalversammlung ★★★★★ Damenturnverein ★

★ **Donnerstag, 27. Februar 1986** ★
★ **um 20.00 Uhr** ★
★ **im Restaurant "Bännebrett"** ★

★ **Das Erscheinen der aktiven Mitglieder ist obligatorisch.** ★
★ **An die "Päckli" denken!** ★

★ Generalversammlung ★★★★★ Damenturnverein ★

★ **ACHTUNG!** Nicht vergessen! **GNUTHCA** ★

•••••
Neu • Neu • Neu • Kinderturnen Neu • Neu • Neu •

Auf Wunsch vieler Mütter führen wir neu, ab Schuljahresbeginn, das Kinderturnen ein. Es ist bestimmt für Mädchen aus der 1. und 2. Klasse.

Kinderturnen

Dienstag, 17.00 – 18.00 Uhr

Turnhalle Süd

Leiterin: Marianne Eggerschwiler

Wir hoffen und freuen uns auf eine rege Beteiligung und bitten die Mütter, ihre Töchter unter folgender Adresse anzumelden:

Frau Margrit Langhard
Schottikerstrasse 19, 8352 Rätterschen
Tel. 36 16 02 (mittags und abends)

•••••
Neu • Neu • Neu • Kinderturnen Neu • Neu • Neu •

Wir stellen uns vor:

Damenriege Rätterschen

Leiterin: Gabi Emmenegger
Elsauerstrasse 31, 8352 Rätterschen
Tel. 36 17 37

Turnstunde: Mehrzweckhalle Elsau
jeden Montag, 20.00 bis 21.30 Uhr

Die Damenriege Rätterschen hat sich folgende Ziele gesteckt: Sie will die körperliche Ertüchtigung durch systematischen Aufbau fördern sowie die Kameradschaft pflegen. Speziell für junge Frauen, die neu in unsere Gemeinde zugezogen sind, ist die aktive Teilnahme an den Turnstunden der Damenriege eine sehr gute Gelegenheit, um Kontakte anzuknüpfen und Freundschaften zu schliessen.

Ich möchte Ihnen nun in wenigen Worten umschreiben, was wir von der Damenriege Rätterschen in einer Turnstunde machen. Unter Anleitung unserer Leiterin Gabi beginnen wir mit leichten Lockerungsübungen, deren Intensität dann langsam gesteigert wird. Nach dieser Aufwärmphase beginnt das eigentliche Turnen. Wir benutzen abwechslungsweise sämtliche uns zur Verfügung stehenden Geräte, an denen wir dank fachkundiger Leitung recht anspruchsvolle Übungen ausführen können. Als Abschluss machen wir ein Spiel. Damit ist dann der anstrengende Teil des Montagabends überstanden. Der gemütliche Teil findet in einem Restaurant im Dorf statt, bei dem genügend Zeit für eine "Lagebesprechung" bleibt.

Momentan weichen wir ein wenig von diesem Standard-Programm ab, weil wir für das Turnfest in Seuzach trainieren müssen.

Zum Jahresprogramm der Damenriege Rätterschen gehört noch folgendes:

- Ein Ski-Weekend
- Ein Theaterbesuch
- Teilnahme an Turnfesten und Plauschwettkämpfen
- Turnfahrt (Wanderung)
- Klausabend
- Generalversammlung

Haben Sie Freude am Turnen, so kommen Sie unverbindlich vorbei oder nehmen Sie mit unserer Leiterin Gabi Kontakt auf.

M. Steinemann



Fussballclub Rätterschen

FCR-Nachrichten

Jahreswechsel, das bedeutet für die Fussballclubs jeweils abgeschlossene Vorrunde und Winterpause, Gelegenheit also, Halbzeitbilanz zu ziehen.

Zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte ist der FCR in die Saison 85/86 mit drei Aktivmannschaften in die Meisterschaft gestiegen, und zwar mit dem Ziel, mit der ersten Mannschaft in die 3. und mit der zweiten Mannschaft in die 4. Liga aufzusteigen. Obwohl beide Mannschaften in ihren Ligen in starke Gruppen eingeteilt wurden, vermochten bisher beide an der Spitze mitzumischen – beide belegen in den Winterpause-Ranglisten jeweils den 2. Rang. Das bedeutet, dass die Aussichten der ersten Mannschaft auf einen Aufstieg in die 3. Liga nach wie vor intakt sind, steigen doch am Ende der Saison – zum letzten Mal übrigens – die beiden Ranglisten ersten auf. Der Weg der zweiten Mannschaft in die 4. Liga ist wesentlich härter, weil am Ende der Saison nur der Ranglisten erste aufstiegsberechtigt ist. Trotzdem hofft die Vereinsleitung, spätestens Ende Saison 86/87, wenn das 25jährige Vereinsjubiläum ansteht, der Gemeinde je eine schlagkräftige 3., 4.- und 5.-Liga-Mannschaft vorstellen zu können.

Bereits haben übrigens die Vorbereitungen für das Jubiläumsfest begonnen. Das Organisationskomitee wurde gebildet und die Suche nach Daten, Attraktionen und Sponsoren aufgenommen. Selbstverständlich kann heutzutage ein Fest wie das bevorstehende nicht mehr ohne finanzielle Mithilfe von dritter Seite durchgeführt werden. Der FCR nimmt daher jede Unterstützung im Hinblick auf das grosse Ereignis dankbar entgegen. Ich erlaube mir daher, in diesem Zusammenhang nochmals darauf hinzuweisen, dass sich verschiedene Gewerbetreibende aus der näheren Umgebung zur Supportergewerbevereinigung des FC Rätterschen zusammengeschlossen haben und uns so den FC mit einem bescheidenen Beitrag unterstützen. Den Mitgliedern dieser Vereinigung dankt der FCR für ihre Unterstützung ganz herzlich. Der Dank des FC geht aber auch an all jene, die in den vergangenen Monaten Matchbälle für die Wettspiele gespendet haben. Es sind dies: Fam. Esther und Fritz Schmid, Restaurant Frohsinn, Elsau; Bap Baer, Lederbekleidung, Winterthur; Schuh Hauser, Winterthur; Djuro Letica und Janja Sapina, Restaurant Bännebrett, Rümikon; Arnold Ritter, Restaurant Blume, Rümikon (zweimal); Bäckerei Leemann, Kempthal. Dafür, dass Heinrich Schenkel, Restaurant Bahnhof, Rätterschen, die gesamten anlässlich der letzten Generalversammlung erzielten Nettoeinnahmen dem FCR zur Verfügung gestellt hat, sei ihm ebenfalls herzlich gedankt.

Th. Hux

Grümpeltturnier FC Rätterschen 14./15. Juni 1986

Wohl bald zum letzten Mal wird der FC Rätterschen sein traditionelles Grümpeltturnier auf dem 'ehrwürdigen' Fussballplatz Heidenbühl durchführen.

Das diesjährige Turnier wird am Wochenende vom 14./15. Juni 1986 über die grüne Bühne gehen.

Ich möchte Sie und Ihren Verein an dieser Stelle im Namen des FC Rätterschen ganz herzlich einladen, sich an diesem Fussballfest zu beteiligen und zu seinem Gelingen beizutragen.

Beteiligen??



Velo-Moto-Club

Radball

Bereits im neuen Jahr erkämpfte sich die Junioren Mannschaft Markus Stofer/Roger Schmid einen hervorragenden ersten Platz am Neujahrs-Turnier in Frauenfeld. Dadurch kamen sie endgültig in den Besitz des Wanderpokals.

Mit dem neuen Jahr beginnt für unsere Radballer auch die Schweizer-Meisterschaft. Folgende Mannschaften sind angemeldet:

Kat. 1. Liga	René Stofer / Stephan Sieber
Kat. 2. Liga I	Markus Stofer / Jürgen Diriwächter
Kat. 2. Liga II	Toni Amoriello / Andreas Zurbrügg
Kat. Jun. B I	Georg Wälchli / Martin Tonoli
Kat. Jun. B II	Roger Schmid / Christian Frautschi
Kat. Schüler A	Michael Ruchti / Roman Bruggmann

Radball - Grümpel - Turnier

Was die Fussballer schon seit Jahren haben, das scheint sich jetzt auch bei den Radballern einzubürgern: ein eigenes Grümpeltturnier. Am Samstag und Sonntag 25./26. Januar führte der Velo-Moto-Club in der Turnhalle Süd sein drittes Turnier dieser Art durch.

Die Teilnehmerzahl von 29 Mannschaften zeigte es, dass sich immer mehr Interessenten überwinden konnten, einmal aufs "störrische Stahlross" zu steigen. Somit konnten in fünf Kategorien die Sieger ermittelt werden.

Hoffentlich können sich nächstes Jahr noch mehr Interessenten zu einer Teilnahme überwinden. Das Verletzungsrisiko ist wirklich nicht so gross, wie vielleicht angenommen, und blamieren lassen muss sich niemand, denn jeder Teilnehmer kämpft mit den Tücken dieser ungewohnten Sportart.

Die meisten erfreulich zahlreich erschienenen Zuschauer mussten feststellen, dass auch im Radball der Schein trügt. Was am Fernseher oder an Turnieren wie ein Kinderspiel aussieht, erweist sich für den Anfänger als harte Knochenarbeit. So kam es oft zu spektakulären Stürzen und unliebsamen Zusammenstössen, todsichere Chancen wurden ausgelassen und Penaltyschüsse kollerten am Tor vorbei. Dass Gleichgewichtstraining viel wert wäre, musste jeder in dem Moment wieder erfahren, wenn er mit den Füßen zu Boden ging. Tore fielen aber trotzdem, eines oft schöner als das andere. Falsch berechnete Roller, die unter den Pedalen durchrutschten, waren jedoch eher an der Tagesordnung als gekonnte Hocheckschüsse, die nur von ganz wenigen Spezialisten beherrscht wurden.

Sichtlich erleichtert stiegen die tapferen Kämpfer nach dem Schlusspfiff jeweils vom Rad und tauchten in der Festbeiz in der Turnhalle unter, die fast immer bis auf den letzten Platz gefüllt war. Dennoch klappte der Service des Velo-Moto-Clubs bestens.

Ja, natürlich!! Denn speziell für die Vereine, Kommissionen, Behörden, Parteien und sonstigen Vereinigungen in unserer Gemeinde ist die Kategorie 'A1 Dorfvereine' in unserem Turnier gedacht. Ohne "richtige" Fussballer und ohne tierischen Ernst soll dort um den Titel eines Dorfmeisters gespielt werden. Also! Nehmen Sie diese Datum unbedingt in Ihren Veranstaltungskalender auf und orientieren Sie Ihre Mitglieder jetzt schon über diesen Anlass.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare werde ich Ihnen ca. Mitte April zustellen.

Rangliste 3. Grümpeltturnier Rätterschen 1986

Kategorie A Herren

1. Knall-pum-päng André Zbinden/Werner Hofmann
2. 50%Duo SchowerPower Peter Aus-der-Au/Christian Fankhauser
3. s'Doppelbett Hanspeter Kellermüller/Martin Würzler
4. Aussenseiter Robert Aus-der-Au/Bruno Crestani

Kategorie B Junioren

1. Bännebrett-Rockers Peter Störi/Roger Kümin
2. Die Elchköpfe 86 Günter Sommer/Stephan à Porta
3. Super Bingo 100 plus Martin Bosshard/Markus Niedermann

Kategorie C Schüler

1. Audi Quattro Andreas Raimann/Patrick Truniger
2. VMC Mohrenkopf André Stoop/Christian Schmid
3. Namenlose Franz Ruchti/Patrick Müller

Kategorie D Sie und Er

1. Duo Lupo Jacqueline Weber/Edi Hofmann
2. Garfield and Snoopy Ursula Wolfer/Bruno Wolfer
3. Echo vom Schellenberg Esther Gmür/Dieter Schellenberg
4. Speiche Killer Anna Rosa Keller/Heinz Keller
5. The Pink Panthers Silvia Sieber/Sepp Bühler

Kategorie F Ex-Radballer

1. Fiat Schlänzler Hans Zumbrunnen/Christoph Nigg
2. Stahleselpilote Urs Schönbachler/Reini Meyer
3. Tobelboys United Bruno Boss/Franz Bösch



Tennis

Elsauer-Sieg am Bännebrett Cup

chg. Eine erfreuliche Überraschung bot der diesjährige Bännebrett Cup, welcher wiederum über eine ganze Turnierwoche im Tenniscenter Groval ausgetragen wurde. Im gutbesetzten Volksturnier, in dieser Kategorie sind nur diejenigen Spieler teilnahmeberechtigt, welche über keine Wettkampfspielerlizenz verfügen, schwang der Ex-Fussballtrainer des FC Rätterschen, Kurt Frutiger, obenaus. Sein Sieg wurde ihm allerdings nicht leicht gemacht, hatte er doch in zwei Partien über 3 Sätze zu gehen, so dass er selbst nach Turnierende völlig erschöpft meinte: "Ich bin völlig kaputt..."

Bei den Lizenzierten wurde einmal mehr die krasse Differenz zwischen Damen und Herren deutlich, welche bereits in der Beteiligung ihren Niederschlag fand. Während noch 19 Damen um den Bännebrett Cup 1986 stritten, waren es bei den Herren immerhin 51 Teilnehmer. Während bei den Damen auch qualitativ nur Mittelmass gezeigt wurde, so konnte das Herrenturnier begeistern. Der souveräne Sieger Mark Eichhorn aus Rickenbach beherrschte allerdings seine Gegnerschaft souverän und gab während des ganzen Turniers nicht einen einzigen Satz ab. In seiner blendenden Verfassung hätte er auch an einer B-Konkurrenz ohne Zweifel gute Figur gemacht. Nach seinem Finalsieg gegen den überraschenden Mario Feusi vom TC Groval gab der lachende Sieger zu: "Heute gelang mir einfach schlechtweg alles!". Sein junger Finalgegner, soeben aus der Juniorenabteilung entwachsen, verblüffte einmal mehr durch seine taktischen Fortschritte, welche ihn speziell aus der jugendlichen Teilnehmerschaft heraushoben. So vermochte er im Halbfinal

den starken Wülflinger Frank Bachmann zu bezwingen, welcher als bestandener B-Spieler doch einiges an Erfahrung mitzubringen hatte. In einem spannenden Match bewies aber Feusi eindrücklich, dass er über das komplettere Spiel verfügt und setzte sich schliesslich verdientermassen in zwei Sätzen durch. Den anderen Halbfinal bestritten der nachmalige Sieger Eichhorn und der Tennislehrer Paul Hungerbühler aus Elgg, der als einziges älteres Semester der Jugend noch zu trotzen vermochte. Aber auch er stand gegen den glänzenden Eichhorn auf verlorenem Posten und fand kein Mittel, eine Niederlage abwenden zu können.

Bei den Damen siegte Jana Hlavacek als Ungesetzte, welche dieses Turnier bereits drei Jahre zuvor gewonnen hatte. Überraschenderweise vermochte sie die als Nummer 1 gesetzte Sandra Cozzio aus Winterthur in 3 Sätzen zu bezwingen, obwohl diese Juniorin eigentlich über die grösseren konditionellen Reserven verfügte. Überhaupt war es für dieses Tableau kennzeichnend, dass die Jugend für einmal mehr hinter der Erfahrung zurückzustehen hatte, waren doch mit Jacqueline Lanz aus Winterthur und Lotti Ochsner aus Brütten Spielerinnen mit vorne dabei, welche ihren Leistungszenit bestimmt schon überschritten haben. So konnte man mit Ausnahme von Claudia Lauper aus Seuzach, welche wenigstens ihr Soll erfüllte, keinen nennenswerten Vorstoss der Junioren beobachten. Für künftige Jahre wäre der Damenkategorie zu wünschen, dass wieder vermehrt starke Wettkampfspielerinnen mittun, damit die Finalatmosphäre früherer Jahre wieder für einen stimmungsvollen Rahmen sorgen könnte.

Resultate:

Damen Lizenzturnier, Viertelfinals:

Sandra Cozzio s. Katrin Reimann 6:3,6:3
 Claudia Lauper s. Margrit Rupp 2:6,6:4,6:2
 Jana Hlavacek s. Jacqueline Lanz 6:4,0:6,6:1
 Lotti Ochsner s. Theres Bergmann 6:3,6:2

Halbfinals:

Cozzio s. Lauper 6:2, 6:2
 Hlavacek s. Ochsner 6:3,6:0

Final:

Hlavacek s. Cozzio 6:1,4:6,6:2

Herren Lizenzturnier, Viertelfinals:

Mark Eichhorn s. Arthur Müller 6:2,6:0
 Paul Hungerbühler s. Patrick Kramer 6:3,6:4
 Mario Feusi s. Urs Fäh 7:6,6:3
 Frank Bachmann s. Ralph Eichhorn 6:2,6:3

Halbfinals:

Eichhorn s. Hungerbühler 6:2,6:3
 Feusi s. Bachmann 6:3,7:5

Final:

Eichhorn s. Feusi 6:1,6:2

Herren Volksturnier, Halbfinals:

Andreas Huss s. Hans Rudolf Büchi 6:3,6:4
 Kurt Frutiger s. Elmar Jakobs 6:0,6:1

Final:

Frutiger s. Huss 6:4,6:3



Gartenbau- u. Unterhalt

W. Schäpper
 8352 Schottikon
 Tel. 052/36 22 37



Militärschiessverein Rätterschen

Noch wenige Wochen trennen uns von der neuen Schiess-Saison 1986. Die Schiessstage wurden wiederum so angesetzt, dass mit einer Ausnahme alle Bundesübungen an Werktagen stattfinden. Wie gewohnt, kann während der Bundesübungen auch frei oder auf das Jahresprogramm geschossen werden.

Der Vorstand freut sich auch dieses Jahr wiederum auf eine grosse Beteiligung. Um aber am Ende der Schiess-Saison, wo die Beteiligung in der Regel am grössten ist, nicht in Zeitnot zu geraten, empfehlen wir den Schützen, womöglich die ersten Übungen zu benützen. Neueintretende heissen wir freundlich willkommen.

Untenstehend die Daten der Bundesübungen. Die weiteren Schiessanlässe werden in der April-Ausgabe dieser Zeitung angezeigt. Beachtet auch den Vereinskasten beim Restaurant Bahnhof Rätterschen, wo wir Sie stets auf dem laufenden halten.

Samstag,	12. April	9.00 – 11.00 Uhr
Sonntag,	27. April	9.00 – 11.00
Dienstag,	13. Mai	17.00 – 19.00
Donnerstag,	5. Juni	17.00 – 19.00
Samstag,	12. Juli	9.00 – 11.00
Samstag,	16. August	14.00 – 16.00
Donnerstag,	28. August	17.00 – 19.00

W. Schlumpf
 Tel. 36 14 91

Garage Grob

Kurt Grob 8352 Riketwil-Rätterschen

Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68
 Verkauf
 Pneu-Service
 Abschleppdienst



Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung



Naturschutzgruppe Elsau

Generalversammlung

22. März 1986, 20.00 Uhr, Restaurant zum weissen Schaf

Dia-Vortrag: Von den Galapagos-Inseln zum Amazonas
 Peter Schenk, Sekundarlehrer, Elsau

Auch Nicht-Mitglieder sind willkommen.

Der Vorstand

Jahresbericht 1985

Bemerkenswerte Ereignisse für den Naturschutz im vergangenen Jahr waren die Übergabe des ersten schweizerischen Naturschutzpreises an die Gemeinde, die Fertigstellung und Übernahme der sanierten Kiesgrube in Schottikon, an welche auch die bekannte Brunettstiftung neben Gemeinde und Kanton einen kleineren Beitrag gewährte, und schliesslich die Erstellung eines Feucht-Trockenbiotops in der Umgebung des Schulhauses Ebnet. Letzteres ist vom Gartenbaugeschäft Robert Ott nach Plänen einer Arbeitsgruppe der Lehrerschaft ausgeführt worden. Die Neuanlage ist durch den schweizerischen Bund für Naturschutz prämiert worden.

Im Kiesgrubenareal in Schottikon sind bis jetzt 100 Larven der Geburtshelferkröte und eine grössere Anzahl der Kreuzkröte ausgesetzt worden, um die dortigen schwachen Populationen zu verstärken. Von selbst gut vermehrt haben sich hingegen die Gelbbauchunken. Keine Möglichkeit gab es bis heute, den Kammlach und den Laubfrosch wieder anzusiedeln. Ihre Larven – nur solche kommen mit Vorteil für eine Ansiedlung in Frage – sind in genügender Anzahl kaum aufzutreiben. Als ein Hindernis erweisen sich in diesem Falle auch die geltenden kantonalen und eidgenössischen Schutzbestimmungen für die Amphibien. Bei den Pflanzen wurde versucht, die standortsgemässen rosmarinblättrigen Weidenröschen und Reiherschnabel neu anzusiedeln. Eine Neuentdeckung ist das bisher wohl übersehene Berg-Johanniskraut.

An der Eulach haben sich nun die schon im dritten Jahr vorkommenden Blauflügel Prachtlibellen in annähernd gleicher Stärke gehalten. Die gebänderte Schwesterart hat sich im Vergleich zum Vorjahr im engumgrenzten Raum von Unterschottikon leicht vermehrt. Die Bereitschaft des Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau (AGW), die Flüsse nur noch abschnittsweise und jeweils nur halbseitig zu "reinigen", scheint sich als gangbarer und vertretbarer Kompromiss im Gewässerunterhalt zu erweisen.

Durch eine regierungsrätliche Verordnung wurden am 18. Januar 1985 die Naturschutzgebiete von überkommunaler Bedeutung in der Gemeinde unter Schutz gestellt.

Bei Objekt Nr. 2 ist das schmale, spitze Anhängsel auf Grund eines Rekurses später wieder gestrichen worden.

Mit dieser Unterschutzstellung ist die Regierung endlich dem ihr vom Planungs- und Baugesetz vorgeschriebenen Auftrag gefolgt.



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer, 8354 Dickbuch
 Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen



Neubauten Umbauten Kundenservice

Wir lösen auch Ihre Probleme der Elektro- und Telefoninstallationen.

Übrigens finden Sie in unserem neu eröffneten Laden ein reichhaltiges Sortiment an Elektro-Apparaten zu attraktiven Preisen

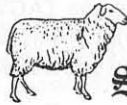
Wildbachstrasse 12, Winterthur, 052 29 36 36
im Glaser 8, Rümikon, 052 36 21 48

WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Rätterschen

Empfiehlt sich für sämtliche Gipsarbeiten

Gasthaus zum weissen Schaf



Schottikon

Ab 15. Februar 1986 ehren wir unser bekanntes Show- und Unterhaltungs- Orchester Train Set!

Wir bereiten auch für Sie die
Leibgerichte
der 7 Musiker.

Fam. Spicher-Hospenthal
Tel. 36 11 68



Frauenverein Elsau

Orangen-, Grapefruits- und Zitronenverkauf

Die schweizerische landwirtschaftliche Mittelschule Nachlat Jehuda in Israel verdankt ihr Bestehen und ihre Entwicklung Schweizer Hilfe. 200 Kinder aus sozial schwachen Schichten Israels erhalten dort eine gründliche Ausbildung mit Diplom- oder Maturaabschluss. Zur Unterstützung dieses Werkes führen wir auch dieses Jahr wieder den Zitrusfrüchteverkauf durch. Dank Direkteinkauf sind die Früchte so frisch, dass sie 3 - 4 Wochen an einem kühlen Ort aufbewahrt werden können.

Früchteverkauf: Mittwoch, 5. März 1986
16.00 - 18.00 Uhr
Carl Spittelerstrasse 11

Jaffa-Orangen	Karton ca. 14 kg netto	Fr. 30.-
	Netz à 8 Stück	Fr. 4.-
Jaffa-Grapefruits	Karton ca. 14 kg netto	Fr. 30.-
	Netz à 3 Stück	Fr. 2.50
Zitronen	Karton ca. 6 kg netto	Fr. 20.-
	Stück	Fr. -.50

Bestellungen:

Bis 1. März schriftlich oder telefonisch an:
Frau M. Bischofberger, Carl Spittelerstrasse 7, Tel. 36 21 14

Frühlings - Sommerbörse 1986

Wir laden Sie ein, Ihre (und diejenige Ihrer Kinder!) Garderobe resp. Ihren "Fahrzeugpark" der kommenden Saison anzupassen:

Gegenstände: Guterhaltene Sommerkleider, Regenmäntel, Windjacken, Wanderschuhe sowie Velos, Trottinets, Rollschuhe etc.

Ort: Garage Kiko Rätterschen

Annahme: 11. März 15.00 - 17.00 Uhr

Verkauf: 12. März 13.00 - 17.00 Uhr
Am Mittwoch von 17.00 - 18.00 Uhr können das Geld resp. die nichtverkauften Sachen abgeholt werden.

Es werden keine Flugblätter mehr versandt!

Rezepte

Grapefruitcrème

- 3 Grapefruits
- 2 Blatt Gelatine
- 2 Eigelb
- 100 g Zucker
- 1 Esslöffel Rum
- 1 1/2 dl Rahm

2 Grapefruits gut auspressen, restliche Grapefruit filetieren. Gelatine in kaltes Wasser einlegen. Grapefruit, Eigelb und Zucker in eine kleine Pfanne geben und ins heisse Wasserbad stellen. 5 Min. mit dem Rührgerät schlagen. Die eingeweichte, gut ausgepresste Gelatine darin auflösen, in eine Schüssel geben und unter ständigem Rühren erkalten lassen. Steifgeschlagenen Rahm, Rum und Grapefruitfilets daruntermischen.

In Gläser füllen und mit Rahm garnieren.

Zitronenwürfel

- 120 g Mandeln gerieben
- 70 g Zucker
- 40 g Zitronat fein gehackt
- 1/2 Teelöffel ger. Zitronenschale
- 1 Ei
- 8 Essl. Puderzucker
- 2 Essl. Zitronensaft

Mandeln, Zucker, Zitronat, Zitronenschale und verquirltes Ei gut mischen. Zu einem festen Teig verarbeiten. Ein rechteckiges Blech mit flüssiger Butter bestreichen. Die Masse ca. 1 cm hoch darauf verteilen. Bei 120 Grad 30 Min. trocknen lassen. Sofort nach dem Backen mit einem scharfen Messer in 3 cm grosse Quadrate schneiden. Puderzucker und Zitronensaft zusammen verrühren, die noch warmen Würfel damit bestreichen.

**Zehnder
Elementbauten**

Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
Telefon 052 27 45 21

Zimmerei
Schreinerei
Fensterbau
Bauservice
Elementbau

train set

Wir freuen uns, dass wir mit Fam. Spicher ein solch freundschaftliches Verhältnis haben, und wir jedesmal nach unseren Proben noch warm essen können.

Herzlichen Dank «train set»

Unsere nächsten Spieldaten:
8. März Elsau Schulhauseinweihung
29. März Winterthur Schützenhaus

Kontaktadresse: P. Schönbächler
Schulhaus Schottikon
Tel. 052/36 17 81



Jagdgesellschaften Elsau

Die Jäger ziehen Bilanz

1985 war ein wichtiges Jahr für die beiden Jagdgesellschaften in unserer Gemeinde, wurden doch die Reviere neu versteigert. Sie wurden wiederum den beiden bisherigen Jagdgesellschaften zugeschlagen. Unlängst haben die Jäger dem Gemeinderat Rechenschaft über ihre Tätigkeit im laufenden Jagdjahr (das noch bis zum 30. März dauert) abgelegt, nachdem die Jagd auf Rehwild am 31. Dezember 1985 zu Ende gegangen ist. In den beiden Revieren Geitberg und Birch wurden zusammen 69 Rehe, 4 Füchse und 7 Hasen zur Strecke gebracht. Damit wurden die von der kantonalen Jagd- und Fischereiverwaltung festgelegten Mindestabschusszahlen erfüllt. Erfreulich war das gute Durchschnittsgewicht der abgeschossenen Rehe, was auf intakte Futterbasis und gute Hege schliessen lässt. Ebenso positiv darf vermerkt werden, dass im abgelaufenen Jahr kein einziger Tollwutfall vorgekommen ist, nachdem wir im Vorjahr noch deren sechs zu verzeichnen hatten. Obwohl es noch verfrüht wäre, eine endgültige Bilanz zu ziehen, darf dieser Rückgang doch mit der konsequent zweimal jährlich durchgeführten Schutzimpfung der Füchse mit Hühnerköpfen, welche Impfstoff enthalten, in Zusammenhang gebracht werden. Weniger günstig auf den Wildbestand wirkte sich die Waldzusammenlegung bzw. der Waldstrassenbau aus. An manchen Orten wurden die Einstände der Rehe empfindlich gestört, doch sind wir zuversichtlich, dass sich dies mit der Zeit wieder korrigieren wird. Die Elsauer Jäger hoffen, dass nach Beendigung des Waldstrassenbaus die versprochenen Fahrverbote für den allgemeinen Motorfahrzeugverkehr auch tatsächlich signalisiert und durchgesetzt werden.

Wir danken allen Grundeigentümern für ihr Verständnis und allen Spaziergängern für die strikte Beachtung der geltenden Regeln: Bitte bleiben Sie auf den Waldwegen und stören Sie namentlich in der Setzzeit (Mai/Juni) das Wild nicht unnötig. Hunde sind im Wald und an Waldrändern konsequent an der Leine zu führen.

K.L.

Gegen kalte Zimmerwände
empfehlen wir unsere bewährten
Raum-Isolationen

Heiri Weber-Sommer

Maler- und
Tapezierergeschäft

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen

Telefon 052 / 36 22 48





Schmuzzeln wir tatsächlich über die jährliche **obligatorische** Abgaskontrolle?

Schmuzzeln oder nicht schmuzzeln, den jährlichen Abgastest müssen alle Autos bis Jahrgang 71 bestehen. (Übergangsfrist: bis März 87 muss der 1. Test gemacht sein.)

Wie Sie sehen sind wir startbereit, diesen Test mit den dazugehörigen Unterhaltsarbeiten für **alle Marken** auszuführen.

Wir werden bestrebt sein, diese notwendige «Schikane» für Sie möglichst reibungslos und prompt zu erledigen.

Auf bald, Ihre Garage

elsener
8352 Rätterschen
052 36 11 83

automobile

Offizielle Vertretungen

FIAT CITROËN 

Jugend



Maitlipfadi

Bienli 

Pfadi 

Mir mached i dä Bienli än Hufä lässig Sachä! Zum Biespiel dönd mir bim wüestä Wetter vill bastle und bim schönä gönd mir verrusä.



Mir mached eigentlich öpä s'gliche wie ihr nu eifach ä chli aspruchsvoller und mir gönd ä mal bi wüeschtem Wetter verrusä. Mir händs aber au immer wahn-sinnig lässig mitenand.



Wänt au Du Luscht häsch zum zu euis cho, und zwüschäd 7 Jahr und 10 Jahr alt bisch, dänn chasch zu dä Bienli cho. Dänn lüt doch eifach dä

Irene Biedermann
Im Glaser 3, Tel. 36 17 66

Wänt Du aber elter bisch, dänn chasch Du scho id Pfadi. Lüt doch eifach dä

Monika Biedermann
Im Glaser 3, Tel. 36 17 66

oder dä

Sabine Binder
Schauenbergstrasse, Tel. 36 19 40

PS: Mir wünsched allnä Pfadis und Bienlis viel Glück bi dä "Prüefigä".

Walina, Gux, Limosa

**Wer baut,
baut an der
Zukunft.**



Hoch- und Tiefbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 36 11 39

8404 Winterthur
Telefon 052 27 19 38

**Wir haben langjährige Erfahrung
sind jung und dynamisch.**

Wir bauen für die öffentliche Hand,
für die Industrie sowie für Sie;
vom Ein-, Mehrfamilienhaus
bis zum Schulhaus,
Kanalisation und Entwässerungen,
Umbauten und Revisionen,
oder Ihre kleine Reparatur.

**W LANGHARD
+ WALDVOGEL**

kiko Stoffresten
Kinderbekleidung 1-14 Jahre
Modelle Gr. 92, 140 günstig

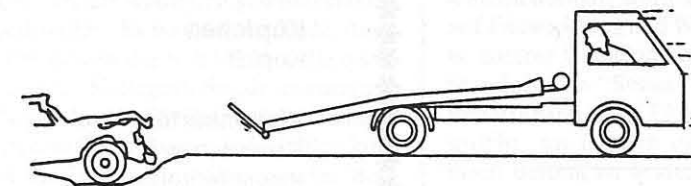
Mittwoch 13-18 Uhr

Fabrikladen Rätterschen unter der Brücke

Carrosserie Huber

senn

Lagerhausstrasse 11
8400 Winterthur
Telefon G 22 00 10
Telefon P 36 12 28



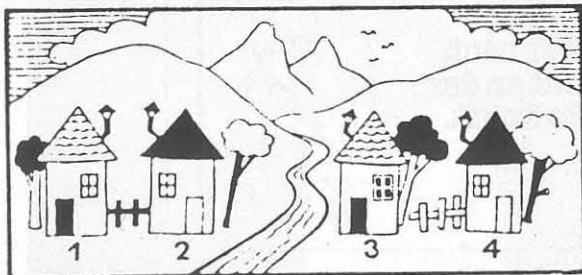
Garage Gebrüder Senn AG
Lagerhausstrasse 11
8400 Winterthur
Telefon 22 15 45

Toyota Vertretung

Die Kleinbetriebe mit dem grössten Service!



WER LEBT WO?



Herr Müller, der nicht direkt neben Herrn Weber wohnt, lebt am Fluss. Auch Herr Meier hat sich am Fluss niedergelassen. Herrn Schmieds Haus hat ein schwarzes Dach. Wer wohnt in welchem Haus ?

MAGISCHE QUADRATE

1	2	3	4
2			
3			
4			

5	6	7	8
6			
7			
8			

1. nicht nah
2. altes Längenmass
3. Frauenname
4. Tropisches Holz
5. Deutscher Komiker
6. Gangart des Pferdes
7. Wochenteile
8. Kellner

WAS BIN ICH?



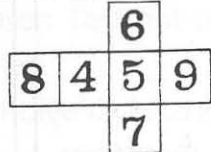
VISITENKARTENRAESEL

SIMON RAIS

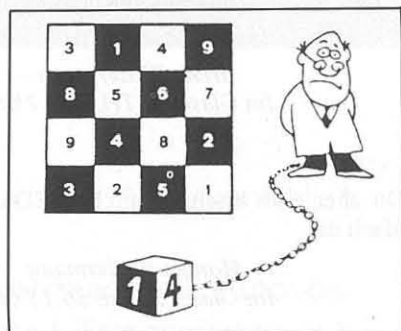
Herr Rais ist mehr im Ausland als in seiner Heimat beschäftigt. Als was betätigt er sich ?

WUERFEL

Die vier Würfel a, b, c und d sind alle aus der Vorlage rechts entstanden. Wie hoch sind die jeweiligen Summen der versteckten Seiten ?



MAX MATHE



Gesucht sind drei benachbarte Quadrate gleicher Farbe, die zusammen 14 ergeben.

BUCHSTABENSALAT

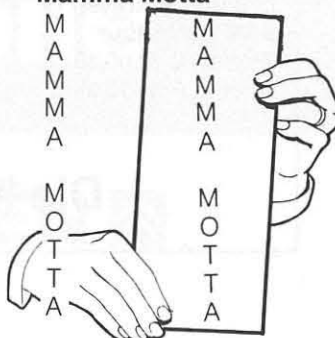
Die Buchstaben müssen so geordnet werden, dass daraus der Name eines Tieres entsteht.

Beispiel: FEAF = AFFE

AZTEK	=	_____
DUNH	=	_____
RIBBE	=	_____
NEIBE	=	_____
DREPF	=	_____
EGEZI	=	_____

Lösungen der letzten Zeitung (Nr. 27)

Buchstabenrätsel	Rechnen
LESERBRIEFE	33 + 444 + 5 + 66 = 548
Köpfchen	Mamma Motta
Kopf B	M M
Visitenkartenrätsel	A A
Parkwächter	M M
Klavierlehrerin	M A
Bilderrätsel	
Erdachse	M O T T A



Parteien

SP

Gemeindepolitik

Der leider verstorbene SP-Bundesrat Willi Ritschard war überzeugt davon, dass die grundlegende sozialdemokratische Politik in der Gemeindepolitik ist. Politik in der Gemeinde, in der echten Gemeinsamkeit. Hier müssen wir den Beweis zu erbringen versuchen, dass wir unter Demokratie nicht ein einfaches Staatssystem, sondern eine Gesellschaftsform verstehen: die Gesellschaftsform der selbstverständlichen Solidarität.

Gemeindepolitik ist in der Regel pragmatische Politik, das heisst Politik an der Sache. Ein Vorteil dieser Politik ist, dass die Schritte laufend sichtbar werden. Die Schwierigkeit besteht aber darin, dass sie nicht immer nach politischen Grundsätzen entschieden werden kann. Ein Theoretiker verzweifelt deswegen sehr schnell daran.

Es ist wichtig, dass eine Partei Überlegungen zur Gemeindepolitik macht, weil hier die Demokratie beginnt und weil viele Bürger nur in der Gemeinde für die Politik gewonnen und interessiert werden können. Gemeindepolitik ist die härteste politische Arbeit. Sie muss meist im stillen, ohne grossen Applaus und ohne Lorbeeren des Dankens, stattfinden. Es ist aber letztlich die dankbarste Politik, weil man hier wachsen sieht, was man politisch bewirkt hat.

An dieser Stelle möchte die SP Rätterschen ein herzliches Dankeschön aussprechen an alle Personen, die während der letzten vier Jahre ein öffentliches Amt bekleideten und sich für das Wohl unserer Gemeinde einsetzten. Wir danken aber auch allen, die sich weiterhin oder neu für ein Amt zur Verfügung stellen. Mit Spannung dürfen wir die kommenden Gemeindewahlen erwarten, da ausser den politischen Parteien erstmals auch der Gewerbeverein seine Präsenz zeigen wird. In den meisten Behörden kommt es zu einem Wahlkampf, weshalb auch einige Kandidaten über die Klinge springen müssen. Es ist zu hoffen, dass diejenigen die Sache nicht so persönlich nehmen und zu arg enttäuscht sind über ihre Nichtwahl.

Wo auf der einen Seite ein Überangebot an Kandidaten herrscht, ist leider die Liste der Ref. Kirchenpflege bis heute noch bei weitem nicht besetzt. Gerade hier wurde für die Kandidatensuche am meisten Aufwand betrieben. Dabei muss aber gesagt werden, dass es nicht etwa an fähigen Personen mangelt! Wie die beiden Parteienvorständekonferenzen gezeigt haben, ist die Sorge um die Ref. Kirchenpflege in allen Parteien verbreitet, und man ist bestrebt, auch hier das notwendige Soll mit genügend motivierten Personen zu erfüllen.

Das Motto der SP Rätterschen für die diesjährigen Gemeindewahlen lautet "fairer Wahlkampf". Fair bedeutet ehrlich und anständig. Wir erhoffen uns diese Fairness auch von unseren "gegnerischen Parteien". Die Zeit der Wahlen ist gewissermassen immer mit einer Hektik verbunden. Es wäre aber schade, diese ausarten zu lassen. Zu leiden hätten die Kandidaten, die nachher während vier Jahren in einer Kollegialbehörde zusammenarbeiten müssen. Die Zielsetzung der SP Rätterschen verlangt eine wohnliche Gemeinde, wo sich alle Bürger wohl fühlen können. Wir wollen aber nicht das Beste, wir wollen nur das Mögliche. Setzen Sie gerade deshalb Ihr Vertrauen auch in unsere auserwählten Kandidaten und Kandidatinnen. Wir danken Ihnen schon zum voraus ganz herzlich.

SP Rätterschen A. Huber

SVP

SVP Wahlen 1986

Die Wahlen 1986 versprechen recht interessant zu werden. Erstmals beteiligt sich auch der Gewerbeverein mit eigenen Kandidaten an den Wahlen. Die SVP begrüsst grundsätzlich die durch die neue Situation zu erwartende Aktivierung des Wahlgesehens. Die Kandidaten wurden von den Parteien anlässlich der Parteienvorständekonferenz vorgestellt. In praktisch allen Behörden wird es zu sogenannten Kampfwahlen kommen. Auch dieser Umstand ist generell sehr zu begrüßen. Dem Stimmbürger wird damit ermöglicht, aus einer Vielzahl von Kandidaten die hoffentlich richtige Auswahl zu treffen.

Die SVP ist glücklicherweise von einer grösseren "Rücktrittswelle" verschont geblieben. Dies deutet auf jeden Fall darauf hin, dass man in der Kandidatenauswahl vor vier Jahren nicht schlecht beraten war. Tatsache ist, dass sich eine über zwei und mehrere Amtsdauern erstreckende Tätigkeit für die Behörde nur positiv auswirkt. Situationen, wie zum Beispiel bei der Kirchenpflege (Rücktritt der gesamten Behörde), sollten eigentlich nicht vorkommen. Neue Behördemitglieder können in der Regel von den Erfahrungen der "bisherigen" profitieren. Die SVP freut sich, Ihnen für den ersten Wahlgang in der Mehrzahl bisherige, bewährte Kandidaten vorstellen zu können.

Wir hoffen, dass Sie den vorgeschlagenen Kandidaten zu einer ehrenvollen Wahl verhelfen und danken Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung. Die Kandidaten für die Wahl vom 20. April 1986 werden wir Ihnen in der nächsten Ausgabe der 'elsauerzytig' vorstellen.

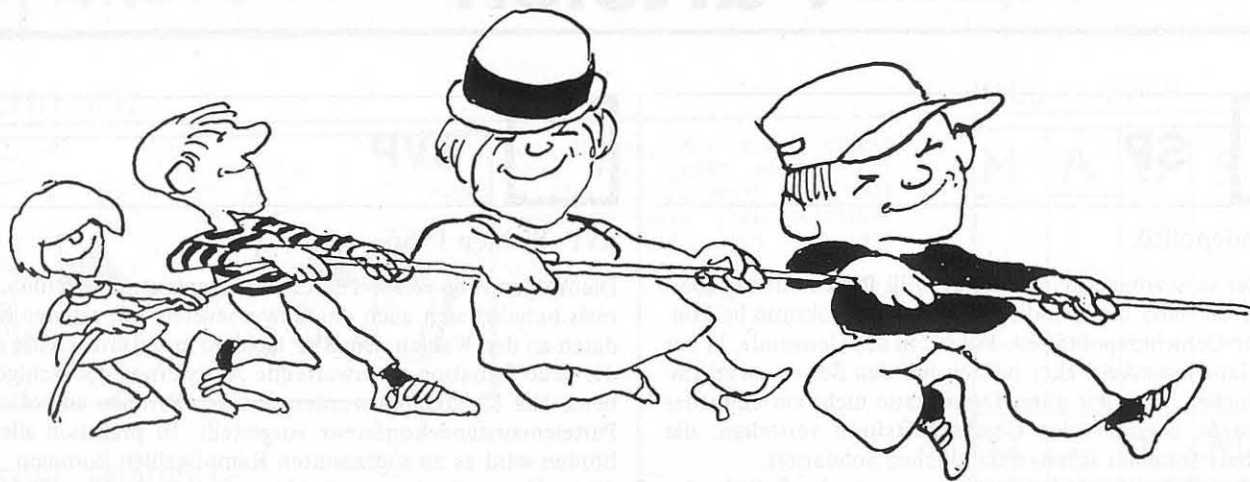
SVP Elsau

FDP

Wahlen

An der im Januar durchgeführten Wahlversammlung hat die FDP Elsau ihre politischen Ziele für die nächsten Jahre diskutiert und festgelegt. Im Rahmen einer umfassenden Politik verfolgt die FDP insbesondere sechs Anliegen: Im Bereich Finanzen/Steuern will sich die Partei für die Fortsetzung der haushälterischen Finanzpolitik und für eine weitere Senkung des Gemeindesteuerfusses einsetzen: der sparsame Umgang mit dem Boden und eine bauliche Entwicklung, die im Einklang steht mit den Forderungen des Umweltschutzes und der Verkehrssicherheit, steht im Zentrum ihrer Bemühungen in bezug auf Entwicklung und Wachstum; was die Einkaufsmöglichkeiten in unserer Gemeinde anbelangt, so strebt die FDP an, dass am Standort der "Sonne" ein Projekt verwirklicht wird, das den Bedürfnissen der Elsauerinnen und Elsauer tatsächlich entspricht; im Bereich des Umweltschutzes ist die FDP gewillt, ihren Beitrag zu leisten, dass sich auch unsere Nachkommen in Elsau wohl fühlen können, wobei die Lebensqualität dem kurzfristigen Gewinn klar vorangestellt wird; die Unterstützung der Schulpflegen in ihrer Führungstätigkeit und Offenheit gegenüber Neuerungen stellen wichtige Anliegen der Partei hinsicht-

FDP Vertrauenswürdige Kandidaten



Miteinander geht's besser!

Ziehen Sie mit uns am gleichen Strick: für ein wohnliches und fortschrittliches Elsau! Das «Seilziehen» findet am 16. März und am 20. April statt, an der Wahlurne. Wir machen keine Schlagworte und keine billigen Versprechungen. Aber wir haben Leistungen vorzuweisen, und wir haben eine klare Vorstellung davon, wie es in der Gemeinde weitergehen soll. Vor allem haben wir tüchtige Leute, die Ihr Vertrauen verdienen.

Das sind unsere Ziele:

- ▶ Weitere Senkung des Gemeindesteuerfusses durch haushälterische Finanzpolitik
- ▶ Förderung der Wohnlichkeit durch massvolles Wachstum
- ▶ Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten; eine bürgerfreundliche Lösung für die «Sonne», für die wir uns schon bisher kräftig eingesetzt haben
- ▶ Umwelt- und Naturschutz im praktischen Alltag
- ▶ Bessere regionale Verkehrsverbindungen, besserer SBB-Fahrplan

In den letzten vier Jahren haben wir bewiesen, dass wir zu unseren Worten stehen. Helfen Sie uns, die Arbeit für ein wohnliches Elsau weiterzuführen!

Ihre Wahl am 16. März 1986* **FDP**

* und natürlich auch am 20. April 1986

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 72

Sparkasse
Elsau



Unser Tresorfach



Für die sichere
Aufbewahrung
Ihrer Wertsachen



Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Elsau und Umgebung

Getränkerverkauf
ab Lager
Verwaltung Rätterschen



lich der Schulen dar; im Bereich des Verkehrs engagiert sich die FDP für bessere Regionalverbindungen, insbesondere für einen dichteren SBB-Fahrplan. Diesen sechs hauptsächlichen Anliegen der FDP liegt das Prinzip "Wachstum mit Augenmass – Qualität vor Quantität – Ein lebens- und liebenswertes Elsau" zugrunde. (Die ausführliche FDP-Wahlplattform ist auf Seite 46 abgedruckt.)

Anlässlich der Wahlversammlung wurden auch die FDP-Kandidaten für die Behördewahlen vom 16. März und 20. April bestimmt. Ihnen ist die verantwortungsvolle Aufgabe übertragen, die einstimmig verabschiedeten Zielsetzungen im Rahmen der in der Kollegialbehörde gegebenen Möglichkeiten in die Praxis umzusetzen. (Auf Seite 50 werden die FDP-Kandidatinnen und -Kandidaten in Wort und Bild vorgestellt.)

Mit Erstaunen nahm die FDP-Wahlversammlung im weiteren zur Kenntnis, dass sich der im November 1984 gegründete Gewerbeverein Elsau-Rätterschen immer mehr wie eine vierte politische Partei im Dorf gebärdet. Anfänglich wollte der Verein "als Bindeglied für alle Gewerbetreibenden fungieren, um wirtschaftliche und politische Interessen gemeinsam wahrzunehmen" (elsauer-zytig, Nr. 21, Seite 51). Später liess der Verein verlauten, "dass sich die Gewerbevertreter doch für die verschiedenen Belange der Gemeindepolitik interessieren" (elsauer-zytig, Nr. 24, Seite 50). In einer weiteren Stellungnahme kritisierte der junge Verein vehement, in Elsau seien "viele Missstände vorhanden" (elsauer-zytig, Nr. 26, Seite 8). In der letzten Ausgabe unserer Dorfzeitung schlüpfte der Gewerbeverein dann vollends in die Rolle einer politischen Partei, indem er unverblümt erklärte: "Der Vorstand möchte sich aber nicht damit zufrieden geben, im Hintergrund als beratende Stimme zu wirken, sondern aktiv das politische Geschehen der Gemeinde durch entsprechende Interessenvertreter beeinflussen". In diesem Sinne nominierte der Verein denn auch zwei Kandidaten für den Gemeinderat sowie je einen Kandidaten für die Rechnungsprüfungskommission, die Primar- und Oberstufenschulpflege und die Gesundheitsbehörde.

Die FDP Elsau lehnt es mit aller Entschiedenheit ab, dass Mitglieder des Gewerbevereins Elsau-Rätterschen in unseren Behörden gewerbliche Interessenpolitik betreiben wollen. Die Mitarbeit in Exekutiv- und Aufsichtsbehörden erfordert einen vollen Einsatz für die Sache und die Gemeinschaft und verbietet die Verfolgung von Einzelinteressen; individuelle Anliegen sind in unserer Gemeinde im Rahmen der Gemeindeversammlung vorzubringen, wie dies in grösseren Gemeinden und auf den Stufen Kanton und Bund im Rahmen der Parlamente erfolgt.

Im weiteren hat sich eingespielt, dass die Interessenvertretung in der vorparlamentarischen Phase zum Zuge kommt; der Gewerbeverein würde also bewährter schweizerischer politischer Tradition gerecht, wenn er die von ihm verschmähte Rolle der "beratenden Stimme im Hintergrund" einnehmen würde.

Einem Bericht im "Landboten" vom 29. Januar 1986 ist zu entnehmen, dass der Kantonalsekretär des Gewerbeverbandes Zürich an einer Ausserordentlichen Generalversammlung des Gewerbevereins in Erscheinung trat und den Mitgliedern des Vereins unter anderem erläuterte, dass "das politische Engagement des Gewerbes eine absolute Notwendigkeit sei". Dieser allgemeinen Formulierung kann die FDP Elsau ohne weiteres zustimmen. Sie muss indessen unmissverständlich Einspruch erheben, wenn Gewerbepolitik im Rahmen von Exekutiv- und Aufsichtsbehörden betrieben werden soll. Der "Steuerzahler und Förderer von Dorfvereinen", wie der auswärtige Referent die Mitglieder des Gewerbevereins in rühriger Weise titulierte, ist in Tat und Wahrheit alles andere als ein "echter Gemeindevertreter", wenn er in den Gemeindebehörden die Interessenpolitik des Gewerbevereins vertritt.

Im gleichen Zeitungsartikel schreibt der Gewerbeverein, mit der Wahl von Kandidaten des Vereins werde "für die kommende Amtsperiode in der Gemeinde Elsau wieder ein politisches

GEMEINDEWAHLEN ELSAU: 15./16. März 86

In den Gemeinderat:



Walter Beutler
bisher
neu auch als
Gemeindepräsident!

1936, 3 Kinder
Chef technischer Dienst der
Winterthurer Verkehrsbetriebe



Urs Krieg
neu

1943, 2 Kinder
Wachtchef-Stellvertreter der
Stadtpolizei Winterthur

In die Primarschulpflege:



Hans Ruckli
bisher

1924, 3 Kinder
Dienstchef der
Eidg. Zollverwaltung Winterthur



Karl Käser
neu

1948, 2 Kinder
Technischer Anlagechef der
Fernmeldekredirektion
Winterthur

In die Oberstufenschulpflege:

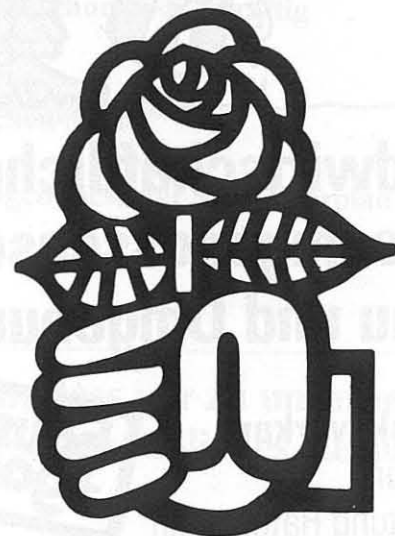


Ruth Hotz-Schlumpf
bisher

1940, 3 Kinder
Hausfrau und tätig
im Haushilfedienst

**Aktiv für eine gesunde
Umwelt – mit der SP.**

**Schenken Sie das Vertrauen
diesen Kandidaten**



SVP

Schweiz. Volkspartei Elsau

Wahlvorschläge der SVP

In den Gemeinderat

Als Mitglied und Präsident

In den verflissenen 8 Jahren hat Jakob Huber das Amt des Finanzvorstandes mit viel Übersicht gemeistert. Dadurch kennt er auch die Aufgaben jedes Ressortinhabers aufs Beste. Dieser Umstand sowie seine Persönlichkeit und sein Durchsetzungsvermögen prädestinieren ihn geradezu das Amt des Gemeindepräsidenten zu übernehmen.



Jakob Huber
bisher
1926, Kaufmann
Kirchgasse 8, 8352 Elsau



Hans Weiss
bisher
1926, Landwirt
Kirchgasse, 8352 Elsau

Hans Weiss hat sein Ressort als Gütervorstand in den letzten vier Jahren mit viel Umsicht geführt. Renovationen und Umbauten von Gebäuden sowie Verhandlungen mit Grundeigentümern brauchten viel Zeit, Geschick und Ausdauer. Hans Weiss ist bereit auch in der kommenden Amtsdauer sein bestes zu geben.

In die Oberstufenschulpflege

Als Liegenschaftsverwalter in Kaderstellung bei den Winterthurer Versicherungen bringt der gebürtige Bündner das nötige Rüstzeug für die Aufgabe des Gutsverwalters. Dieses überaus zeitraubende Amt hat er in der vergangenen Amtsperiode mit Bravour gemeistert.



Claudio Mosca
bisher
1942, Liegenschaftsverwalter

Liebe Mitbürgerin,
Lieber Mitbürger

Wie immer hat sich die SVP Elsau zur Aufgabe gemacht, für die kommenden vier Jahre Behördenarbeit, aus allen Schichten der Bevölkerung fähige Kandidatinnen und Kandidaten auszusuchen. Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, Ihnen wiederum bestausgewiesene Persönlichkeiten zur Wahl vorschlagen zu können.



Eduard Gross
bisher
1945, Schlosser

Eduard Gross ist in unserer Gemeinde aufgewachsen und hat hier auch die Schulen besucht. Er ist mit den Problemen bestens vertraut und hat in der Schulpflege nicht zuletzt auch als Präsident der Betriebskommission gute Dienste geleistet.

In die Primarschulpflege



Hansueli Sommer
bisher
1949, Besamungstechniker

Als Mitglied und Präsident

In der letzten Amtsperiode hat Hansueli Sommer das Amt des Präsidenten unbestritten sehr erfolgreich bewältigt. Er bürgt für Kontinuität und Zuverlässigkeit in der Primarschulpflege. Seine aufgeschlossene, umgängliche Wesensart wird von Schülern, Eltern und Lehrer gleichermaßen geschätzt.

Schon früher befasste sich Meinrad Schwarz mit Ausbildungsaufgaben. Er leitete einige Jahre eine Zeichnerschule und war als Vikar an der Berufsschule der Stadt Zürich tätig. Als Lehrabschlussprüfungsexperte sowie im Berufsverband setzt er sich ständig für die Nachwuchsausbildung ein. Das Interesse an den Schulfragen wird Meinrad Schwarz besonders aktuell, da das älteste von drei Kindern schulpflichtig wird.



Meinrad Schwarz
neu
1952, Bauingenieur HTL

FDP Vertrauenswürdige Kandidaten

Wir, Kandidaten der FDP Elsau, können Ihnen nicht versprechen, dass wir alle Ziele erreichen werden. Aber wir versprechen Ihnen, dass wir hart und ehrlich dafür arbeiten werden.

In den Gemeinderat:



Karl Zehnder
geb. 1934, bisher. Verheiratet, 3 Kinder, Zimmermeister im eigenen Betrieb; im Gemeinderat als Bauvorstand, Mitglied der Natur- und Heimatschutzkommission, Präsident des kant. Zimmermeisterverbandes; Zivilschutz: Dienstchef; Ehrenpräsident des Männerchors Rätterschen

Hans Frey
geb. 1944, neu. Verheiratet, 2 Kinder, Direktor einer Versicherungsgesellschaft und Leiter der Abteilung Marketing und Dienste, bisher Präsident der Rechnungsprüfungskommission, Major



In die Primarschulpflege:

Marianne Locher
geb. 1942, bisher. Verheiratet, 2 Kinder, Hauswirtschaftslehrerin und Hausfrau, 4 Jahre Kindergartenpräsidentin, Jugendmusikschule und Flötenunterricht, aktiv im Frauenverein



Dr. Heinz Ochsenbein
geb. 1942, bisher. Verheiratet, 3 Kinder, Zahnarzt mit eigener Praxis, Lehrbeauftragter an der Universität Zürich, Vizepräsident und Aktuar der Primarschulpflege, Zivilschutz: Gruppenchef Sanität



Esther Walser
geb. 1947, neu. Verheiratet, 2 Kinder; Hausfrau und Teilzeitangestellte; Handelsdiplom, Auslandsaufenthalte, anschliessend Tätigkeit in der Reisebranche

In die Oberstufenschulpflege:



Balz Hess
geb. 1945, bisher. Verheiratet, 2 Kinder; dipl. Ing. ETH Zürich, Vizedirektor, Vizepräsident und Präsident der Baukommission, Major

Rolf Meng
geb. 1943, neu. Verheiratet, 4 Kinder, lic. oec. HSG und juristisches Ergänzungsstudium/Direktor und Vorsitzender der Geschäftsleitung einer Krankenkasse; Vorstandsmitglied im Kantonalverband Zürcherischer Krankenkassen; Wachmeister



Diese Männer und Frauen verdienen Ihr Vertrauen und Ihre Stimme. Es ist eine gute Mischung aus bewährten Bisherigen und ideenreichen, qualifizierten Neuen. Sie sind lebenserfahren, haben sich in Beruf und Familie bewährt.

Geben Sie ihnen Ihre Stimme!

Ihre Wahl am 16. März 1986* FDP

*und natürlich auch am 20. April 1986

Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Hauptinteressen hergestellt". Dem kann mitnichten so sein, ist doch inzwischen durchgesickert, dass sich der Gewerbeverein und die SVP bei den Wahlen gegenseitige Schützenhilfe zukommen lassen wollen.

Die FDP Elsau ist überzeugt, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den entscheidenden Unterschied zwischen den der Sache und dem Gemeinwohl verpflichteten Kandidaten der FDP und den reinen Interessenvertretern des Gewerbevereins klar erkennen und bei den Urnengängen vom 16. März und 20. April die entsprechenden Konsequenzen ziehen. Die FDP bittet die Stimmberechtigten, sich zahlreich an den Urnengängen zu beteiligen und mit dem Wahlzettel dafür zu sorgen, dass in unserem Dorf weiterhin ganzheitlich orientierte Politik zum Wohle der Mehrheit und nicht Interessenpolitik für eine (offensichtlich zum Teil fremdbestimmte!) Minderheit betrieben wird.

Finanzplanung

Anlässlich der traditionellen November-Mitgliederversammlung wurden die Budgets der einzelnen Gemeingüter beraten. Als Auftakt orientierte der Präsident der Rechnungsprüfungskommission, Herr Hans Frey, über die Finanzplanung 1986/89. Seine Ausführungen werden hier in knapper Form wiedergegeben:

Die Finanzplanung öffentlicher Gemeinwesen hat zum Ziel

- Sachzwänge durch Früherkennung der Haushaltsentwicklung zu verhüten,
- als Führungs- und Koordinationsinstrument für Exekutive und Verwaltung und als finanzpolitisches Orientierungsinstrument der Exekutive zu dienen.

Daraus ergeben sich verschiedene Anforderungen an ein Finanzplanmodell, wie

- **Vollständigkeit**
(Erfassen aller Aufgabenbereiche, Projekte und Rechnungen)
- **Detaillierung**
(mit Voranschlag und Rechnung vergleichbare Information)
- **Flexibilität**
(leichte Anpassbarkeit an wechselnde externe Einflüsse)
- **Vorgabecharakter**
(Vorgabewerte für die jährliche Budgetierung und Einzelbeschlüsse)
- **Überprüfbarkeit**
(überprüfbare Plankonformität der Entscheidungen)

Die Finanzplanung der Gemeinde Elsau wird durch die einzelnen Gemeingüter jährlich im Frühsommer erarbeitet. Dabei werden die allgemein gültigen Rahmenbedingungen, wie Bevölkerungsentwicklung, Teuerung der Konsumentenpreise, Zinsentwicklung, Steuerschätzung, Steuerkraftausgleich etc., berücksichtigt. Die Finanzplanung wird aufgrund des neuen Rechnungsmodells getrennt nach der sogenannten laufenden Rechnung (Aufwand/Ertrag) und der Investitionsrechnung erstellt. Die Planung der einzelnen Güter hat für die Jahre 1986 bis 1989 ergeben, dass für die laufende Rechnung (Deckung der Mehraufwendungen) zwischen 94 und 99 Steuerprozente notwendig sein werden.

Von den jährlichen Investitionsvolumen, welche sich aus den zu realisierenden Projekten errechnen lassen, sind jährlich Abschreibungen in der Grössenordnung von 10% vorzunehmen. Die Investitionsvolumen für die kommenden Jahre belaufen sich aufgrund der heutigen Planung auf folgende Beträge:

1986	Fr. 1'660'000.–
1987	Fr. 1'390'000.–
1988	Fr. 1'050'000.–
1989	Fr. 850'000.–

In Berücksichtigung von Eigenkapitalien bzw. Schulden per Ende 1985 ergibt sich in den Jahren 1986 bis 1989 für die Investitionsrechnung ein zusätzlicher Steuerbedarf von jährlich 15 bis 20%. Aufgrund der heutigen Erkenntnisse muss in den nächsten Jahren nicht mit einer Steuererhöhung gerechnet werden.

VORANKÜNDIGUNG

Praxiseröffnung

1. April 1986

Dr. med. L. Haemmerle
Arzt für Allgemeine Medizin FMH
Untere Egg/Pestalozzistrasse
Telefon 36 11 72

Meine Ausbildung:

1979 Staatsexamen in Zürich
1980 Neurochirurgie, Zürich, Prof. Yasargil
1981/82 Chirurgie Kantonsspital Winterthur
1982/83 Medizinische Klinik Winterthur
1983 Alters- und Pflegeheim Adlergarten Winterthur
1983/84 Rheumaklinik, KSW, Winterthur
1984/85 Frauenklinik, KSW, Winterthur
1985/86 Orthopädische Klinik, Winterthur
Weiterbildung in Kursen in:
Homöopathie, Akupunktur, Neuraltherapie etc.



8472 Ober-Ohringen
Münzerstrasse 5, Telefon 052/53 29 44
Sämtliche Unfallreparaturen
Carrosseriearbeiten

Sponsor: der 3. Mannschaft
des FC Rätterschen



Treffpunkt
für jung und alt
auf Ihren Besuch freuen sich
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

Sonntag Ruhetag

Preiswerte Tagesmenus
div. à la carte Gerichte
Heimeliges Säli für Familienanlässe

Karfreitag empfehlen wir unsere
Fischspezialitäten



GEWERBEVEREIN

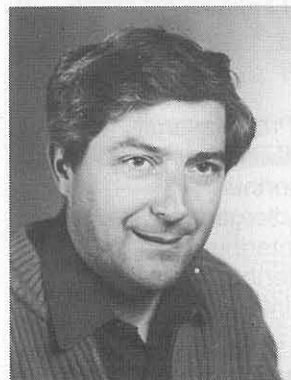
Elsau · Räterschen

Mehr Demokratie mit dem Gewerbeverein (GVER)

Für die kommenden Wahlen hat sich der Gewerbeverein zum Ziel gesetzt, mit einer entsprechenden Vertretung in der Behörde dafür zu sorgen, dass die demokratischen Regeln in unserer Gemeinde wieder vermehrt beachtet werden. Mit der Wahl der GVER-Kandidaten hat der Stimmbürger die Möglichkeit, die einseitigen Machtverhältnisse in unserer Gemeinde zu kor-

rigieren. Einzelinteressen von einflussreichen Politikern und Abhängigkeiten von übermächtigen Fachkommissionen müssen bekämpft werden. Elsau darf keine Schlafgemeinde werden. Um diese Ziele zu erreichen, braucht es Volksvertreter, welche mit Mut und gesundem Menschenverstand für eine gute Sache einstehen. Wir freuen uns, Ihnen dazu geeignete Kandidaten vorstellen zu dürfen:

Gemeinderat



Ernst Langhard



Martin Wagner

Gemeinderat: **Ernst Langhard**, geb. 1945, wohnhaft an der Schottikerstrasse in Elsau, Vater von drei Kindern. Architekt HTL und Bauführer, Geschäftsführer des Baugeschäfts Langhard & Waldvogel, Mitglied der Kindergartenkommission Elsau, Präsident des Gewerbevereins. Ernst Langhard dürfte als Fachmann der Baubranche im Gemeinderat von grossem Nutzen sein, insbesondere könnte sein Fachwissen dazu benützt werden, die Abhängigkeit von der allgewaltigen Baukommission zu reduzieren. Durch seine Firma und seine Aufgabe als Kommandant der Pflichtfeuerwehr Elsau ist er mit der Gemeinde seit langem eng verbunden.

Gemeinderat: **Martin Wagner**, geb. 1955, wohnhaft an der Unteren Schärerstrasse in Räterschen, Vater von zwei Kindern, dipl. Schreinermeister und Betriebsleiter des elterlichen Geschäfts in Rümikon, Lehrertätigkeit an der Gewerbeschule Winterthur, Mitglied der Pikett Feuerwehr, Vorstandsmitglied des Gewerbevereins. Martin Wagner gilt als tüchtiger Berufsmann, dessen Einsatzbereitschaft und Integrität in der Gemeinde weitherum bekannt ist. Als dynamischer Vertreter einer jüngeren Altersstufe könnte er im Gemeinderat für frischen Wind sorgen.

Primarschulpflege: **Ernst Bärtschi**, geb. 1945, wohnhaft an der Chännerwisstrasse in Rümikon, Vater von drei Kindern, dipl. Versicherungskaufmann, Inhaber und selbständiger Agent der Versicherungsagentur Winterthur Versicherungen in Elsau, Kassier des Männerchors Räterschen, Aktuar im Gewerbeverein, Gründungsmitglied und amtierender Redaktor der 'elsauer-zytig'. Ernst Bärtschi hat sich als "Herz" der 'elsauer-zytig' in der Gemeinde einen besonderen Namen gemacht. Sein Einsatz für unsere beliebte Zeitung und seine unbestrittenen Verdienste in seinen Vereinstätigkeiten zeichnen ihn im besonderen aus. Als Familienvater und Kenner unserer Gemeindeprobleme wäre er für die Primarschulpflege bestimmt geeignet, wo er bei einer allfälligen Wahl willens und ohne Zweifel befähigt wäre, das Ressort Finanzen zu übernehmen. Die Elsauer Stimmbürger könnten seine Uneigennützigkeit und seinen Einsatz mit einer ehrenvollen Wahl verdanken.

Oberstufenschulpflege: **Ralph Bachmann** geb. 1951, wohnhaft an der Berghalde in Schottikon, Vater von zwei Kindern, gelernter Heizungsinstallateur, Montage- und Serviceleiter mit eidg. Fachausweis, Mitglied der Geschäftsleitung Gilbarco-Olymp, Mitglied der Pikett Feuerwehr, Mitglied der Lufthygienekommission. In seiner Tätigkeit in dieser Spezialkommission beschäftigt er sich im Zusammenhang mit Umweltschutzfragen vor allem mit Problemanlagen aus dem Bereich Ölfeuerungen; speziell engagiert er sich auch für das aktuelle Forschungsthema "Energiesparende Einrichtungen". Als erfahrener Lehrer im VSO ist er mit schulischen Problemen bestens vertraut. Seine reiche berufliche Erfahrung und seine bekannt entschlossene und konsequente Haltung würden dieser Schulpflege bestimmt zugute kommen.

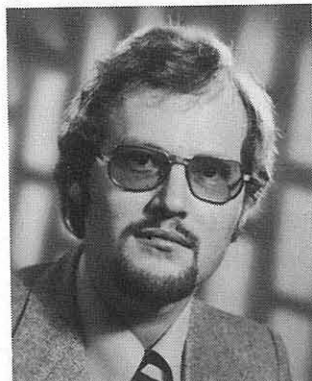
Gewerbeverein im Radio

Am Dienstag, 25. Februar 1986, um 20.00 Uhr, wird der Gewerbeverein Elsau-Räterschen in der Sendung "Offener Kanal" des Radio Eulach der Öffentlichkeit vorgestellt. Wählen Sie deshalb am erwähnten Datum 102,1 Megahertz, um u.a. die beiden Gemeinderatskandidaten Ernst Langhard und Martin Wagner zu hören!

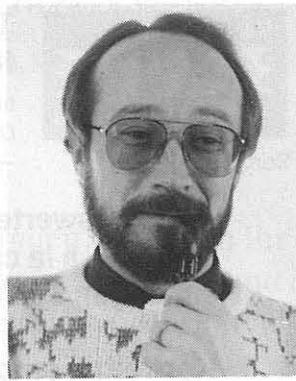
Schulpflegen

Primarschule

Oberstufe



Ernst Bärtschi



Ralph Bachmann

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Gewerbe



GEWERBEVEREIN

Elsau · Räterschen

Gewerbe und Politik

chg. "Mein grösster Wunsch für 1986 besteht darin, dass das zürcherische Gewerbe im angebrochenen Jahr seine Schultern noch enger schliesst und den politischen, gesetzgeberischen und bürokratischen Widrigkeiten, die sich uns von Jahr zu Jahr mehr entgegenstellen, mit noch grösserer Entschlossenheit gegenübertritt. Dazu müssen wir in grösserem Masse als bisher aktiv werden und das Gesetz des Handels wieder vermehrt in die eigenen Hände nehmen, statt nur stets die Lawinenvorbauer zu spielen..." So lautet der Neujahrswunsch des Kantonalpräsidenten, Nationalrat Willi Neuenschwander, der als Vorsitzender des Kantonalen Gewerbeverbandes an alle Mitglieder appelliert, die kommenden Wahlen dazu zu benutzen, eine wirksame Vertretung der Gewerbeinteressen sicherzustellen. Der Gewerbeverein Elsau hat sich diesen Wunsch sehr zu Herzen genommen und ist durch die ausserordentliche Generalversammlung in dieser Richtung eindrücklich bekräftigt worden. Wenn der Gewerbeverein heute ja zur politischen Aktivität sagt, so ist er sich durchaus bewusst, dass er ein Mehr an Zeit und Einsatz aufbringen muss, um die anfallenden Probleme unserer Gemeinde lösen zu helfen. Mit der Nomination einer Reihe ausgewiesener Kandidaten für die verschiedensten Behörden glauben wir, dem Stimmbürger beweisen zu können, dass Gewerbevertreter konstruktive Arbeit leisten wollen und an der positiven Entwicklung unserer Gemeinde mitwirken werden. Viele Mitglieder des Gewerbevereins sind eng mit der Gemeinde verwurzelt, sorgen innerhalb der Gemeindegrenzen für Arbeitsplätze und Verdienste, obwohl die zunehmende Staatsstätigkeit jeden Unternehmergeist ohnehin stark belastet. Die Sorge um die politische Entwicklung unserer Gemeinde ist aber dermassen angewachsen, dass auch Elsauer Gewerbevertreter ihre Rechte endlich wahrnehmen wollen. Diese Vorstösse und Initiativen werden allen Gemeindebürgern zugute kommen, welche echtes Interesse bekunden, diese Gemeinde wohllich und attraktiv zu gestalten. So hat es sich denn der Gewerbeverein auf die Fahne geschrieben, dass Elsau keine Schlafgemeinde werden darf. Um aber neue Impulse in Taten umzusetzen, braucht es entsprechende Interessenvertreter, welche den bevorstehenden Wahlkampf erfolgreich bestehen müssen. Neue Kandidaten des Gewerbevereins sind in dieser Ausgabe bereits vorgestellt worden. Glücklicherweise können wir aber auch auf bestandene Behörde- und Kommissionsmitglieder zählen, welche ebenfalls unseren Kreisen angehören oder sich als gewerbefreundlich gezeigt haben. In diesem Sinne schlagen wir Ihnen vor, am kommenden Urnengang folgende Kandidaturen zu unterstützen:

- Gemeinderat: J. Huber (SVP) als Präsident
E. Langhard (GVER)
M. Wagner (GVER)
K. Zehnder (FDP)
H. Weiss (SVP)
H. Frey (FDP)
- Primarschulpflege: H.U. Sommer (SVP) als Präsident
E. Bärtschi (GVER)
M. Schwarz (SVP)
- Oberstufenschulpflege: R. Bachmann (GVER)
E. Gross (SVP)
C. Mosca (SVP)

Konfrontation, Resignation oder Kooperation?

chg. Mit Kopfschütteln hat wohl mancher Leser die Stellungnahme des Gemeinderats zu den verschiedenen Thesen des EZ-Teams zur Kenntnis genommen. Man kann sich tatsächlich des Eindrucks nicht erwehren, als ob dieses Schriftstück aus unbeherrschten Emotionen hervorgegangen ist und in keiner Art und Weise die Regeln einer vernünftigen politischen Diskussion einhalten will. Die Idee des neuen Zentrums und das Busprojekt werden kurzerhand als "Luftschlösser" abgetan. Somit wären also die Vertreter der Schweizerischen Volkspartei zu Phantasten erklärt, wenn sie in der letzten Ausgabe genau diese Thesen wieder aufgreifen. Dass in unserer Nachbargemeinde Wiesendangen bereits ein Busbetrieb eingeführt worden ist und im Ortsverein Hegi ähnliche Bestrebungen im Gang sind, sei nur am Rande erwähnt. Es ist völlig unverständlich, wenn eine Gemeindebehörde konstruktive Vorschläge und Ideen entrüestet einfach wegputzen will. Zuviele Anhänger dieser sogenannten "Luftschlösser" glauben ernsthaft daran, dass ein neues Zentrum realisiert werden könnte. Dies unterstreicht auch die Tatsache, dass die Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft bei den politischen Parteien und dem Gewerbeverein angeklopft hat, eine solche Möglichkeit zu prüfen. Solche Anzeichen kann und darf ein Gemeinderat nicht übersehen. Er wäre deshalb gut beraten, den Weg der Konfrontation zu verlassen und die politische Perspektive wieder etwas offener zu gestalten. Bezeichnenderweise wird einmal mehr das Sorgenkind Coop aufgeführt, dessen Problemlösung scheinbar in weite Ferne gerückt ist. Zwischen den Zeilen spürt man Resignation heraus, man weiss offensichtlich nicht mehr weiter. So, wie sich die Situation derzeit präsentiert, wird man nicht darum herum kommen, das Projekt "Sonne" als kompletten Fehlschlag begraben zu müssen. Es ist aber auch Behördevertretern nicht verboten, Fehler einzugestehen und dafür die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen. Bestimmt wären dann alle Parteien und der Gewerbeverein bereit, an neuen Lösungen mitzuarbeiten. Es wäre wünschenswert, wenn die Gemeindepolitik der künftigen Jahre in diesem Sinn und Geiste von verschiedenen Interessenvertretern getragen würde, welche in echter Kooperation allerhand bewerkstelligen könnten. Kooperation ist aber nur dort möglich, wo sich verschiedene Interessengruppen gegenseitig respektieren und Arbeit gemeinsam geleistet werden kann. Der Gewerbeverein hat frühzeitig seine Bereitschaft zur Mithilfe bei Behörde und politischen Parteien signalisiert, ohne überall auf positives Echo zu stossen. Trotzdem erneuert der Gewerbeverein sein Angebot, in Zusammenarbeit mit allen Parteien die Zukunft der Gemeinde Elsau mitzugestalten.

Projektierung und Ausführung von Metallbau- und Schlosserarbeiten

RELLSTAB METALLBAU AG

Im Geren 18 8352 Rümikon Telefon 052 36 24 41

DER STERNEN IST WIEDER OFFEN!

Seit anfangs Februar ist das nun seit mehreren Monaten vor der Türe des Restaurants aufgestellte Schild "Heute Ruhetag" versorgt worden.

Der Grund: Carmelo Albanese, einheimischer Bauunternehmer und Käufer der letzten Herbst zur Versteigerung ausgeschriebenen Liegenschaft hat nach längerem Suchen ein fachlich ausgewiesenes Pächterpaar gefunden.

Dem Ziel folgend, dass der Sternen in Zukunft ein Mekka für Freunde südlicher Spezialitäten werden soll, hat er mit der Verpflichtung der Tessiner Nellina Ramundo und Alfredo Manta den ersten Schritt in dieser Richtung getan.

Mit dem Einbau eines Pizza-Ofens sind auch äusserlich sichtbare Veränderungen an der Gaststube vorgenommen worden. Ein Blick in die äusserst reichhaltige Speisekarte verstärkt den Eindruck, dass im Sternen ein erfolgversprechender Neubeginn geplant ist.

Es ist den Beteiligten zu wünschen, dass die für das wirtschaftliche Überleben notwendige Stammkundschaft gefunden wird. Die Voraussetzungen sind gut, hat doch die Dorfbevölkerung seit längerer Zeit auf die für Familien- und Vereinsanlässe geeigneten Räumlichkeiten verzichten müssen.

Auch das nahe Winterthur wird gerne auf das Hotelangebot mit den hübschen Zimmern zurückgreifen wollen.

Anlässlich der offiziellen Eröffnungsfeier vom Donnerstag, 6. Februar konnten sich gegen 60 geladene Gäste (Freunde, Nachbarn, Vereinsvorstands- und Behördenmitglieder) vom reichhaltigen Angebot des neuen Sternen überzeugen.

Mit berechtigtem Stolz und Freude übernahm Carmelo Albanese die Aufgabe, seinen neuen Betrieb und das Pächterpaar vorzustellen.

Gemeindepräsident Heinrich Weiss dankte im Namen aller Anwesenden und des Gemeinderates für die Einladung und gratulierte zum Mut für den Neubeginn.

Mit einem Willkommenstruss an die neuen Wirtsleute und den besten Wünschen zu einem guten Start erhob man die Gläser. Dem Zuspruch der Gäste am kalten Buffet nach zu schliessen war an diesem Abend der Start bereits geglückt!



HOTEL RESTAURANT PIZZERIA "STERNEN"

Italienische Spezialitäten
Heimelige Gaststube
Zwei Säle für Vereins- und Familienanlässe
Nette Hotelzimmer

St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Telefon 052-36 19 13 für Reservationen

Montag: Wirtesonntag

Pächter:
Nellina Ramundo / Alfredo Manta

und ausserdem ...

Das "Schreckmümpfeli"

Zu Weihnachten erfüllte Sie sich den Wunsch und leistete sich eine grosse, dekorative Yucca-Palme. Sie machte sich ausserordentlich gut an ihrem Platz, und Sie nahm sich vor, das teure Stück liebevoll zu pflegen. Sie goss die Palme also regelmässig, und dabei fiel ihr auf, dass – kaum netzte das Wasser die Erde – die Pflanze zu pfeifen begann. Ungläubig und erstaunt lauschte Sie beim nächsten "Beguss" darauf und ... das Pfeifen wiederholte sich. Als Sie ganz sicher war, keiner Täuschung erlegen zu sein, berichtete Sie Freunden und Bekannten davon. Die lachten Sie jedoch nur aus und bezichtigten Sie des Irrsinns. Jemand machte dann aus Jux den Vorschlag, beim "Botanischen Institut" anzurufen. Mehr um der Gesellschaft zu beweisen, dass Sie nicht dem Wahnsinn nahe war, als um der Sache auf den Grund zu gehen, setzte Sie den Tip in die Tat um und bekam zu hören: "Verlassen Sie den Raum, schliessen Sie die Türe und lassen Sie niemand hinein. Wir kommen sofort!" Nach angemessener Zeit erschienen zwei Herren, angetan mit Kitteln und Handschuhen. Sie nahmen die Yuccapalme völlig auseinander und entfernten sich anschliessend zusammen mit einer grösseren giftigen Spinne, doch nicht ohne zu bemerken: "Wissen Sie, solche Aktionen müssen wir öfter machen!"

Lieber Leser, besitzen Sie auch eine stolze Yucca-Palme????!!
USCH



Wandervogel Haldengut

Nein, nein, glauben Sie ja nicht, Sie könnten jetzt wieder so einen Skandalbericht lesen. Es ist nämlich so: wir haben gar keinen Ausflug unternommen in den letzten zwei Monaten. Wir alle waren zuhause und haben uns so benommen, wie jeder andere Bürger auch. Was!!? Pizol?? Ach ja... Zugegeben, wir waren auch dieses Jahr wieder eine Woche auf dem Pizol. Jenes Hotel beherbergte uns nun schon zum vierten Mal. Die Schneeverhältnisse waren ausgezeichnet, kaum fahrbar...

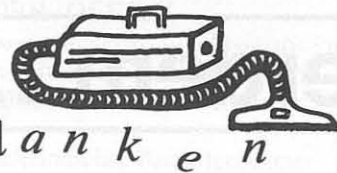
Aber eines können wir Ihnen sagen, es hat uns allen wieder ausgezeichnet gefallen. Eigentlich würden wir gerne berichten, aber Sie wissen ja, es wird doch alles zensuriert. Und wen interessiert es schon, dass die Schwarzwaldertorte in Dani's Gesicht eigentlich zum Essen bestimmt gewesen wäre?... oder dass einige von uns einen Hunterabsturz nach Art "Rambo" miterleben durften.. unser Stargast Walterli die "Chatzen" regelrecht nach Hollywoodmanieren aufgerissen hat?... Markus weder auf seiner Gitarre noch sonst auf eine Serviertochter hereingefallen ist?... Klein-Beat morgens schon wieder auf den Brettern stand, obwohl für uns der Abend erst richtig angefangen hatte... Marc jede vernünftige Diskussion mit seiner ewigen Quasselei zum Scheitern verurteilte... und unser Ruedi virtuos Gitarre spielte, ohne überhaupt eine solche neben sich zu haben?... Ach, wen sollte dies alles interessieren, es ist doch selbstverständlich, dass man morgens um sechs an der Hotelbar ein Champagnerfrühstück einnimmt und sich gleich anschliessend bei einem gemütlichen Chäsfondue im Restaurant wieder trifft... und überhaupt, es ist doch unsere Sache, wenn wir in nächster Zeit ein Schlittelwochenende veranstalten, von dem wir Ihnen dann wieder berichten können, natürlich wahrheitsgetreu, wie immer...

Eure Wandervogel Haldengut

Pressespiegel - Elsauer Schlagzeilen

(aus dem «Landboten» Winterthur)

- 4.2.86 Elsau: Überzählige Kandidaten für Gemeinderat, Schulpflege, RPK und weitere Behörden
– Gewerbeverein bringt Wahlkarussell auf Touren
- dito Erfreulicher Rechnungsabschluss für 1985 dank guter Lage auf der Einnahmenseite
– Elsau schliesst mit 600 000 Franken Überschuss ab
- 3.2.86 Elsau: Der Ornithologische Verein Rätterschen und Umgebung feiert sein 25jähriges Bestehen
– Zum Jubiläum eine Rammerschau mit 32 Rassen
- 29.1.86 Elsau: Gewerbeverein in der politischen Offensive
– Zwei Gemeinderatskandidaten
- 28.1.86 Elsauer erwirbt grösste Schweizer Weinimportfirma
– Rottemann kauft Amann SA
Bauten von Wiesendanken und Elsau steuerfrei
– Ein Geschenk für Wiesendanken und Elsau
- 25.1.86 Die Schlagsperre hat im Waldzusammenlegungsgebiet anfangs Jahr begonnen
– Weitere Waldstrassen für Elsau und Wiesendanken
- 14.1.86 Zahl der Ausländer liegt mit 118 auf dem tiefsten Stand seit 30 Jahren
– Leichter Bevölkerungsrückgang in Elsau
- 27.12.85 Elsau: Die Bauarbeiten am Sportplatz "Niderwis" sind praktisch abgeschlossen
– Kommission befasst sich mit Regelung des Betriebs
- 13.12.85 Elsau: Die Oberstufenschulpflege will zuerst neue Bestimmungen kennen
– Kredit für Schulküche zurückgezogen
- 11.12.85 Chlaus zu Besuch beim Ortsverein Rümikon
- 9.12.85 Elsau: Untersuchungen an SBB-Überführung in Oberschottikon
– Kostspielige Sanierung wahrscheinlich
- 4.12.85 TZ-Gastspiel in Elsau mit "Arzt wider Willen"
- 14.11.85 Elsau: Fröhliche Gesichter an den Räbeliechtli-Umzügen
– Im Sternmarsch zum Schulhaus
- 13.11.85 (Nachtrag) Elsau: Orientierung über den Übertritt in die Oberstufe
– Eine Zäsur in der Schullaufbahn



Staubsaugergedanken

Vom Essen und Trinken und anderen Leidenschaften ...

Während der Staubsauger sein "Lied" sang, nahm er vom Teppich die Überreste von Nüssen und Guetzlis auf, die beim "grossen Fressen" heruntergefallen waren. Weihnachts- und Neujahrsfeiern hatten stattgefunden, und mässiglich war schon wieder zur Tagesordnung übergegangen.

Ich dachte über das Essen nach und darüber, wo ich am meisten gesündigt hatte, dass meine Hose nicht mehr so bequem sass. Jetzt kamen mir alle die guten und die weniger guten Sachen in den Sinn, die ich so gerne esse oder auch nicht. Komisch, wenn ich so darüber nachdenke, dann begründen sich alle meine "Leidenschaften" und "Abneigungen" in meiner Kindheit und haben sich mehr oder weniger über die Jahre hinweg gehalten. Sicher, einiges hat sich im Laufe der Zeit korrigiert, so liebe ich z.B. Rosenkohl, das war beileibe nicht immer so. Als Kind vergoss ich manche Träne seinetwegen, was aber nicht so sehr am Rosenkohl, sondern viel mehr an der "weissen Sosse" lag, in der er schwamm. Hingegen hat sich z.B. meine Liebe zu künstlich schmeckenden und aussehenden Produkten gänzlich verflüchtigt; früher war das mal anders.

Meine Vorliebe für Streichleberwurst nahm in Dänemark ihren Anfang. Der Krieg hatte uns dorthin in ein Flüchtlingslager verschlagen, und ich war ungefähr vier Jahre alt. Alle vierzehn Tage gab es die sogenannte Trockenverpflegung. Zu diesem Zweck musste man einen "benamten" Teller (bleichgelbe Emaille, mit einem lindengrünen Rand) in den hinteren Teil der Baracke tragen, wo dienstbare Geister die Rationen zuteilten. Es gab Fett, Wurst und Käse, alles in homöopathischen Dosen. Beim Abholen der Herrlichkeiten durfte ich Mutter begleiten, und meine erste Frage war dann immer: "Ist Leberwurst dabei??" Fiel die Antwort positiv aus, hüpfte ich vor Freude neben Mutter her, in Erwartung des Genusses, der meiner harnte. Die Leberwurstleidenschaft habe ich mir bis heute bewahrt, und in den Anfängen meines Schweizer Aufenthaltes schickte mir Mutter in jedem Päckchen eine Dose Leberwurst und ein Paket Schwarzbrot.

Die Leidenschaft vieler Schweizer für Gerstensuppe kann ich ganz und gar nicht teilen. In meiner Erinnerung gab es im Lager jeden Mittag Gerstensuppe, was gar nicht stimmt, aber die viele Zeit, die ich vor meinem Teller mit diesem Gericht verbrachte, lässt fast keinen anderen Schluss zu. In dem warmen Wasser schwamm, neben besagtem Getreideprodukt, alle Jubeljahre ein Hauch von Rüebl und Lauch vorbei. Hatte ich beides herausgefischt, blieb nur noch die Gerste, so gross wie Kälberzähne und fast schwarz, weil der Frost sie erwischt hatte. Versuchte ich so ein Ungetüm zu schlucken, stellte es seine Spelze auf und hielt sich an meinem Halszäpfli fest. Schliesslich hatten sich alle in meiner Mundhöhle versammelt, ich sah aus als hätte ich "Ziegenpeter", und dann landeten alle wieder im Teller, der Kampf begann von vorn. Irgendwann erlöste mich jemand von der Qual, sei es, weil man fand, ich hätte genug geheult oder die "Einlage" oft genug im Mund gewälzt. Wirklich, die Mittage, an denen wir aus der Grossküche mit Gerstensuppe verwöhnt wurden, sind schwarze Tage in meiner Erinnerung. In Hamburg angekommen, schworen Mutter und ich uns, nie wieder Gerstensuppe zu essen. Dennoch habe ich es vor ein paar Jahren mal probiert. Obwohl die Gerste klein und weiss war, musste ich sie diskret meinem Taschentuch anvertrauen und die restliche Suppe meinem Eheliebsten verfüttern.

Zu dieser Zeit machte ich auch die Bekanntschaft mit Glaswatte. Eines Morgens lag davon ein grosser Haufen im Barakeneingang, genau vor unserer Zimmertür. Arbeiter sollten später kommen, um das Dach damit zu isolieren. Mutter warnte mich: "Fass das ja nicht an, das tut weh." Ich umrundete den Berg und verstand nicht, warum das weh tun sollte. Es sah doch so wunderbar weich aus und glitzerte, wie frisch gefallener Schnee, und der tat nicht weh. Leidenschaftlich gern hätte ich die weiche Glaswatte angefasst, und das tat ich dann auch, voll, mit beiden Händen. Mein mörderisches Gebrüll katapultierte nicht nur Mutter zur Tür hinaus. Ihr: "Ich habe Dir doch gesagt ..." verstummte beim Anblick meiner kissenförmigen, roten Handflächen. Und es stach, stach wie mit hunderttausend Nadeln ... Diese Erfahrung nur so nebenbei.

Da lobe ich mir doch Rüebligemüse. In den Genuss desselben kamen wir wie folgt. Wir brachen auf, Mutter, Tanten, Bekannte und unser "Zimmerherr". Irgend jemand hatte herausgefunden, dass ein Streckenabschnitt der Feldbahn, die die angelieferten Lebensmittel vom Lagereingang zur Hauptküche fuhr, nicht bewacht war. Die Gelegenheit musste man benutzen, denn heute war Anlieferung, was es war, wusste niemand. Die Kipplooren (Wagen der Feldbahn) kamen einzeln und nicht sehr schnell. Man gab ihnen am Eingang einen kräftigen Stoss, und sie rollten dann bis zur Küche. Einer meiner Begleiter sprang auf die Loore, fuhr ein Stückchen mit und warf dabei hinaus, was das Gefährt enthielt, es waren Rüebl. Wir anderen sammelten ein, was am Boden lag. Allzuviel war es nicht, denn es durfte auf keinen Fall auffallen. In unserem Zimmer kochte uns anschliessend Tante Trudchen auf dem Kanonenofen, von den schon vorher "organisierten" Kartoffeln, Stock mit Rüebligemüse. Jetzt hätte ich stundenlang vor einem vollen Teller am Tisch sitzen können ...

Meine Leidenschaft für Griessbrei begann im kalten Januar 1947. Wir waren aus dem Flüchtlingslager in Dänemark entlassen worden und kamen bei meinen Grosseltern väterlicherseits, in Hamburg, unter. Es waren total fremde Menschen für mich, ich hatte sie noch nie gesehen. Grossmutter war damals schon sehr krank und ähnelte einem Bratapfel, fand ich. Zur Begrüssung sollte ich sie küssen, was ich als ausserordentliche Zumutung empfand. Ich liess mich bitten, und da Grosseltern überhaupt kein Verständnis für meine Weigerung hatten, begann sich der Hausseggen bedenkllich zu neigen. Auf Gehorsam getrimmt, drückte ich Grossmutter endlich doch, aber ganz schnell, einen Kuss auf die Wange und verzog mich hinter Mutters Hosenbeinen. Tante und Mutter entspannten sich, Grosseltern strahlten zufrieden, und der Hausseggen kehrte in seine Ausgangslage zurück. Dann wurde aufgetragen, Griessbrei mit Heissgetränk. So etwas Gutes hatte ich in meinem jungen Leben noch nie gegessen. Es versöhnte mich sogar mit meinen Angehörigen, die mich gezwungen hatten, den "Bratapfel" zu küssen. Ich ass und schwelgte, und wenn man mich nicht daran gehindert hätte, sässe ich wohl heute noch dort und löffelte Griessbrei mit Heissgetränk.

Apropos Heissgetränk. Es wurde in Literflaschen verkauft und mit heissem Wasser angemacht oder unverdünnt heiss gemacht. Jedenfalls verfügte das Getränk neben einem wunderbar künstlichen Geschmack über ebensolche Farben. Knallrot und giftgrün, Kirsch und Waldmeister. Eines Tages war es, zu meinem grossen Bedauern, vom Markt verschwunden.

Kirschen sind meine Lieblingsfrüchte. Ich könnte essen und essen, bis zum Selbstmord. Gottseidank setzt irgendwann der Verstand wieder ein, und es kommt "nur" zu Bauchgrimmen. Zu meiner Kirschenleidenschaft gibt es auch eine kleine Geschichte. - Mutter war mit mir auf dem Weg zum "Roten Kreuz" in der Innenstadt. Ich brauchte dringend grössere Kleider, weil ich, wie das so üblich ist, aus allem herauswuchs. Zu kaufen gab es noch nichts, und ausserdem hatten wir dazu auch gar kein Geld. Auf einer Liegenschaft beim Bahnhof hatte

ein Kirschbaum einen Teil seiner Zweige über einen mannshohen Bretterzaun gehängt, und seine Früchte leuchteten verlockend rot zwischen den grünen Blättern. "Oh, Mutti, was ist das? Das sind Kirschen. Kann man die essen? Ja, sie sind saftig und süss. Dann pflück mir welche. Das darf ich nicht, sie gehören nicht uns." Inzwischen war eine ältere Frau mit einem Leiterwagen neben uns stehengeblieben und hatte zugehört. "Was", rief sie jetzt aus: "das Kind kennt keine Kirschen? In dem Alter?" Mutter erklärte, dass in Dänemark, wo wir herkamen, keine Kirschbäume wuchsen. Ich sehe so einen Baum zum ersten Mal. Leider hatte die Frau keine Kirschen auf ihrem Wagen, aber sie schenkte mir zum Trost einen Apfel, auch eine Rarität dazumal. Natürlich hätte ich viel lieber ein paar Kirschen probiert, dazu kam ich aber erst sehr viel später, vorläufig liess ich mir den Apfel schmecken.

Da kommt mir wieder etwas in den Sinn, was eigentlich gar nicht zum Thema gehört. Es passt aber in die Zeit und kommt mir zwischen das "Essen", weil ER auch eine "Leidenschaft" von mir war. Ernst wohnte in der Wohnung über uns, war schon in der Lehre, hatte wunderschön behaarte Beine und wurde darum meine zweite Liebe. Ich kam gerade aus meiner Waschfrauenphase und befand mich nunmehr in der Coiffeurphase. Ich kämmte und bürstete alles, was mir unter mein Handwerkszeug kam, am liebsten die Beine von Ernst. Gutmütig liess er sich die Prozedur und das kleine Mädchen gefallen. Heiraten wollte ich ihn und dann in die, inzwischen länger gewordenen Beinhaare, Zöpfchen flechten. Entweder hatte er meinen Heiratsantrag total vergessen oder aber die in Aussicht stehenden bezopften Beine hatten ihm nicht zugesagt, denn einige Jahre später heiratete er nämlich Grete. So eine Enttäuschung! Nun aber wieder zum Essen.

Herr Voss, der Krämer in unserer Strasse, schenkte mir ein Billet fürs Weihnachtsmärchen. So fuhr Mutter mit mir zum "Theater am Besenbinderhof", wo "Peterchen's Mondfahrt" gespielt wurde. Ich war hingerissen, vom Spiel und den vielen grossen und kleinen Leuten. In der grossen Pause verteilte ein Mann den Kindern unter den Theaterbesuchern ein "Marzipanbrötchenlein", so klein war es. Obwohl ich hinter Süssem her war wie der Teufel hinter der armen Seele, konnte man mich mit Persipan, ein künstlicher Ersatz für Marzipan, nicht aus dem Urwald locken, und das, was Mutter in der Hand hielt, war Persipan, eindeutig. Mutter wusste es wieder mal besser: "Das ist MARZIPAN und schmeckt viel besser als Persipan." Ich traute der Sache nicht und weigerte mich erst einmal, einen kleinen Bissen zu probieren, wozu Mutter mich unentwegt aufforderte. Endlich hatte sie mich so weit, und ich tat ihr den

Gefallen, doch bereit, den Bissen sofort auszuspucken, falls ihre Aussage nicht zuträfe. Was war das, es schmeckte ... hmmm, es schmeckte herrlich, himmlisch ..., im Nu war die winzige Süssigkeit gegessen. Danach hielt ich Ausschau nach dem Marzipanmann und konnte mich fast gar nicht mehr auf das Stück konzentrieren, aber er kam nicht, um noch mehr von der himmlischen Herrlichkeit zu bringen. Meine Eltern hingegen schicken mir noch heute regelmässig in jedem "Chlauspäckli" ein Marzipanbrot nature und im Weihnachtspaket auch noch etwas Marzipaniges. Einmal im Jahr. Marzipan satt!

Die Wirtschaftslage in Deutschland besserte sich langsam, und eines Tages kam auch wieder Butter auf den Markt. Angepriesen von der Werbung als "Grasbutter" (was hatten die Kühe wohl vorher gefressen?) und für unsere Verhältnisse ziemlich teuer. Also stellte uns Mutter vor die Wahl: "Wollt ihr Brot mit Butter ohne Wurst oder Käse???" Während ich noch das Für und Wider abwog, krächte meine kleine Schwester "Wiesebutter". Lachend war ich einverstanden und assen von da an nur noch "Wiesebutterbrot", bis wir uns auch Wurst und Käse dazu leisten konnten. Abermals schworen Mutter und ich uns, nie wieder Margarinebrote. Ich habe mich immer daran gehalten, trotzdem alle Welt behauptet, Margarine sei gesünder als Butter. Ich verzichte nicht auf mein Frühstücksbrot mit 2 cm Butter und 4 cm Konfitüre ...

ach, so, darum sitzen meine Hosen wohl nicht mehr so leger?!!

Urte Schlumpf



Umbauten + Neubauten Kunststoffarbeiten
Renovationen Plattenarbeiten

F. TASSI
Baugeschäft · 8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 15 76 Stationsstrasse 2



Coiffeursalon Uschi

Neu:

Ab 1. Februar 1986
Montag bis Samstag geöffnet

Am Montag, Mittwoch und Freitag
bedient Sie Brigitte

übrige Zeit Uschi

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Tel. 36 21 08



Steckbrief

Oberstufenschulhausabwart

Name: Roland + Annemarie Zürcher
 Zivilstand: verheiratet, drei Kinder
 Beruf: Schulhausabwart/in
 Adresse: Elsauerstrasse 7, 8352 Rätterschen

ez: *Wie lange wohnt Ihr beiden eigentlich schon in unserer Gemeinde?*

AZ: Hier in Elsau wohnen wir seit April 1978. Dass wir beide waschechte Berner sind, hört aber immer noch jeder, obwohl wir zuvor schon einige Zeit in Zürich gelebt haben.

ez: *Welche Berufe habt Ihr gelernt und später ausgeübt? Ein Abwart muss ja ein kleiner Allrounder sein.*

RZ: Ich schloss eine Lehre als Feinmechaniker ab, danach arbeitete ich in Zürich als FEAM. 1978 kam ich als Hauswart/Chauffeur und "Mädchen für alles" zur Firma Jäggi. Nach dem unruhlichen Ende dieser Firma war ich ein Jahr lang Hauswart im neuen Coop-Grüzemarkt.

AZ: Mein erlernter Beruf, den ich in Zürich und Affoltern ausübte, ist Kinderkrankenschwester. Nach dem Umzug nach Rümikon war ich dort für den Sektor Hausreinigung zuständig.

ez: *Wie wird man Schulhausabwart?*

RZ: Wir haben uns auf die Ausschreibung der Stelle im letzten Jahr beworben. Schliesslich wurden wir aus verschiedenen Kandidaten von der Oberstufenschulpflege gewählt. Seit dem 1. Januar sind wir nun beide fest angestellt.



ez: *Welche Aufgaben gehören zum Pflichtenheft eines Abwarts?*

RZ: Meinen Arbeitsbereich zu definieren ist recht schwierig. Allgemein gesagt: Betreuung der Schulräume und Aussenanlagen und Wartung der technischen Einrichtungen der Schule.

ez: *Wie sieht bei Euch ein "normaler" Arbeitstag aus?*

RZ: Um 7 Uhr bin ich in der Schule, um die Türen zu öffnen. Danach gehe ich zuerst in die Turnhalle und wische den Boden, bevor die ersten Turnstunden beginnen. Tagsüber gibt es momentan im Neubau noch sehr viel einzurichten. Nach Schulschluss wird die Halle nochmals gewischt, damit die Vereine am Abend ebenfalls gute Bedingungen vorfinden. Die Garderoben und Toiletten müssen jeden Tag überprüft werden, die Schulzimmer werden zweimal in der Woche gereinigt. Jeden Abend um 22 Uhr, wenn die Vereine ihr Training beendet haben, mache ich die letzte Kontrollrunde, lösche die Lichter und schliesse die Türen ab.

ez: *Wie ist der Kontakt zu der Lehrerschaft und zu den Schülern?*

RZ: Zwei- bis dreimal in der Woche verbringe ich mit den Lehrern die grosse Pause. Da können wir allgemeine Probleme gut besprechen. Ansonsten kommen die Lehrer persönlich zu mir, wenn sie Wünsche betreffend Hausordnung äussern möchten.

Zu den Schülern habe ich noch relativ wenig Kontakt, aber ich glaube, dass ich gut aufgenommen worden bin. Sie sind sehr hilfsbereit, wenn auch der Abstand zu ihnen noch etwas gross ist. Dieses "Abtasten" und "Beschnuppern" der beiden Parteien wird aber sicher nicht mehr lange andauern.



Fotos PE

ez: *Wieviele Schulräume habt ihr jetzt zusammen mit dem Neubau zu unterhalten?*

AZ: Für die ungefähr 160 Oberstufenschüler stehen über 20 Räume zur Verfügung. Der alte Singsaal ist in ein Zeichenzimmer umgewandelt worden, das Lehrerzimmer in eine Bibliothek. Verändert hat sich auch das alte Handarbeitszimmer, das jetzt als Lehrerzimmer dient.

ez: *Da könnt Ihr Euch in nächster Zeit wohl nicht über fehlende Arbeit beklagen.*

AZ: Nein, bestimmt nicht. Wir sind glücklich, dass wir nach dem harten Schicksal bei Jäggi hier wieder eine gute Anstellung gefunden haben, denn wir fühlen uns sehr wohl in der Gemeinde. Als "Ausländer" hierher gekommen, wurden wir auf Anhieb gut aufgenommen und akzeptiert.

ez: *Wir danken Euch für das Gespräch, und wünschen Euch viel Freude und alles Gute bei Eurer neuen Tätigkeit.*



Leserbriefe

Verkehrte Welt

Im Vorfeld der kommenden Wahlen beobachtet man, wie das traditionellerweise üblich ist, erste Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Interessengruppen. Während aber früher solche Konflikte praktisch immer zwischen links und rechts ausgetragen wurden, muss man heute zur grossen Überraschung feststellen, dass sich die bürgerlichen Parteien in den Haaren liegen. Dies kann man derzeit in der Stadt Zürich beobachten und dies findet offensichtlich jetzt in dem sonst so braven Elsau statt. Den bösen Buben spielt überraschenderweise der junge Gewerbeverein, der scheinbar keine Lust verspürt, politische Vorwahlvereinbarungen einzuhalten. So scheint es in unserer Gemeinde zur grotesken Situation zu kommen, dass die Vertreter des Freisinns sich vom einheimischen Gewerbe lossagen und eigene Wege gehen. Ob dies wirklich die Meinung aller freisinnigen Parteimitglieder ist, wage ich zu bezweifeln. Jedenfalls wird sich bestimmt die Sozialdemokratische Partei ins Fäustchen lachen, da aus diesem Gerangel allenfalls etwas für sie abfallen könnte.

Für den Stimmbürger muss diese Situation aber wohlthuend sein, ist er doch für einmal in der Lage, wirklich wählen zu können, denn wählen kann man ja wirklich nur, wenn man aus verschiedenen Möglichkeiten auswählen kann. Problematisch daran ist nur die Tatsache, dass einige freisinnige Parteimitglieder als Kandidaten des Gewerbevereins kandidieren, andererseits gar ein Gemeinderat von der FDP nominiert wird, der zugleich Mitglied des Gewerbevereins ist. Eine kaum überblickbare Situation!

Was sich die freisinnige Parteileitung gedacht hat, als sie sich für dieses wahltaktische Konzept entschied, ist mir allerdings schleierhaft. Hier müssen offensichtlich persönliche Interessen im Spiel sein. Jedenfalls möchte ich die Verantwortlichen des Gewerbevereins aufmuntern, in ihrem Bemühen für die kommenden Wahlen fortzufahren, auch wenn sie von geschickten Rhetorikern aus akademischem Stande eingeschüchert werden sollten. So hat der Stimmbürger eher die Chance, für einmal die Wahrheit zu erfahren, welche Politiker ja selten freiwillig preisgeben. In diesem Sinne möchte ich den Gewerbeverein Elsau-Rätterschen anspornen, sich nicht unterkriegen zu lassen!

Sollte der Elsauer Wählerschar, trotz der Auswahl, keiner der Anwärter für das höchste Gemeindeamt für geeignet erscheinen, wäre die Übernahme desselben durch die Gemeindeverwaltung sicher prüfungswert.

H. Munderich



Das allerschönste Duschbad aber muss auch fachkundig angeschlossen und montiert sein.

Nur einer kann das: Wir.

Natürlich auch für Service- und Reparatur-Arbeiten

Peter Sommer

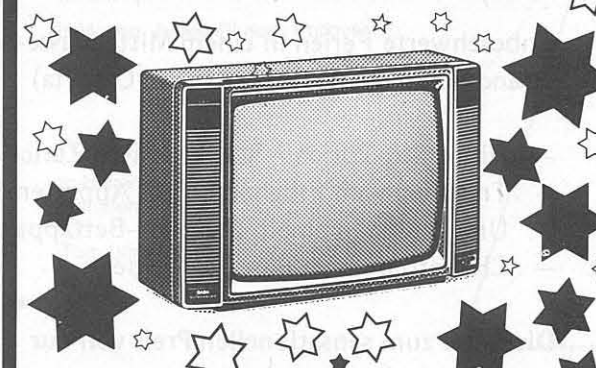
8352 Rätterschen
 Sanitäre Anlagen/Heizungen
 Tel. 36 13 13

Aktion gegen langweilige Badezimmer.

Video-Fernseh-Hi-Fi

★ SUPER-★
EINTAUSCH

AUF FARBFERNSEHGERÄTE ★



grösste Auswahl

★★★ weit und breit!

Dietiker+Humbel

Obertor 37 Winterthur 22 55 58

Das gestohlene Velo

"Mami, Papi, mein Velo ist gestohlen worden!" Ganz aufgeregt kam Urs von der Schule nach Hause. Er hatte sich das Velo vom selbst ersparten Geld zu Weihnachten gekauft. Mit Tränen im Gesicht erklärte er mir: "Ich habe mein neues Velo im Veloständer des Schulhauses abgestellt und abgeschlossen." Zweitklässler Urs war sehr traurig. Er hätte überall gesucht, aber nichts gefunden.

Mich packte die Wut. Ich fuhr sofort zum Schulhaus und suchte nach dem Velo. Meine Frau telefonierte gleichzeitig mit Frau Plattner, konnte aber auch nichts näheres erfahren. Ich suchte etwa eine Stunde in der Umgebung der Schulhäuser, dann brach ich die Suche ab. Der Polizeiposten Winterthur erklärte mir, ich müsse den Diebstahl beim örtlichen Polizist Herrn Müller melden.

Um zwei Uhr war er dann erreichbar und meine Frau meldete ihm den Diebstahl. Sie war erstaunt als er ganz kühl reagierte. Das Kindervelo könne man bei ihm abholen. Das Nummernschild sei nicht vorschriftsgemäss angebracht, darum habe er das Velo mitgenommen.

Nun frage ich mich: Wäre es nicht vernünftiger, die Lehrer oder den Schulhausabwart zu informieren, bevor eine Velokontrolle durchgeführt wird. Der Dorfpolizist könnte dann vielleicht auch persönlichen Kontakt zu den Schülern aufnehmen, anstatt viel Ärger und sinnloses Herumfahren zu verursachen. Ich bin auch der Ansicht, dass Kontrollen nötig sind, aber nicht auf diese Weise! Sie können sich kaum vorstellen wie ein Kind reagiert, wenn es vor dem leeren Veloständer steht. Ein Zweitklässler ist sich kaum bewusst, was er falsch gemacht hat, oder haben Sie, Herr Müller, eine andere Auffassung von einem 8jährigen Knaben?

Es heisst doch so schön: Die Polizei – dein Freund und Helfer. Es könnte doch eine schöne Aufgabe für einen Dorfpolizist

sein, den Kindern in diesem Sinn Pflicht und Ordnung beizubringen, aber das kostet leider etwas Zeit und Verständnis.

Werner Schäpper

Offener Brief an den Gemeindepräsidenten

Betrifft: Fasnachtsdekoration

Mit Erstaunen mussten wir feststellen, dass ein Restaurant in der Gemeinde die Dekorations-Eröffnung früher gemacht hat als dies gesetzlich erlaubt ist. Zudem hatte dieser Wirt auch noch unlaute Werbung betrieben, indem er das Dekorationsschild unabgedeckt eine Woche zuvor angebracht hat. Laut meinen Informationen hatte der betreffende Wirt im Oktober 1985 ein schriftliches Gesuch eingereicht, um die Dekorations-Eröffnung eine Woche früher zu machen, das aber von Ihnen nicht bewilligt wurde, was ihn aber keineswegs störte. Man begann also gleich früher, mit der guten Ausrede, er habe sich mit den Tagen verrechnet.

Nun die Frage an Sie Herr Gemeindepräsident:

- Wie kommt es dazu, dass trotz vorheriger Ablehnung, gleich eröffnet wurde, und das wiederum mit der Bewilligung von Ihnen mit einer Verlängerung bis 2 Uhr.
- Warum hat man den Laden nicht einfach dicht gemacht bis zum gesetzlichen Zeitpunkt?
- Warum haben gewisse Leute mehr Recht als andere, oder gibt es sogar zwei verschiedene Gemeinde-Verordnungen?
- Warum haben Sie auf unsere telefonische Anfrage drei Tage zuvor gesagt, Sie wissen von nichts, obwohl Sie bei der Dekorations-Abnahme dabei waren?

Eines steht fest: die, die sich an die gesetzlichen Bestimmungen halten, sind immer die Dummen!

Nun bitte ich Sie, öffentlich Stellung zu nehmen zu diesem Vorfall.

H. Schenkel

An die Redaktion der elsauer-zytig!

In der elsauer-zytig Nr. 27, wurden acht katholische Mitbürger aufgefordert, ihre Meinung zu äussern zum Bau einer eigenen katholischen Kirche in unserer Gemeinde Elsau.

Unter den acht katholischen Mitbürgern ist auch mein Name, M. Weiss, aufgeführt.

Hier meine Meinung: Persönlich bin ich gegen den Bau einer eigenen katholischen Kirche in Elsau.

Dieses Nein wird sicher für viele katholische Mitbürger im Moment schockierend wirken. Dies bedarf natürlich einer genaueren Erklärung.

Um das nötige Verständnis zu finden ist es notwendig, meinen eigenen religiösen Steckbrief aufzuhängen.

Als Verdingkind wurde ich bis und mit 6. Schuljahr, sehr streng im katholischen Glauben erzogen. Sonntags dreimal in die Kirche, Früh-, Haupt- und Nachmittagsgottesdienst, und dies bei allem Wind und Wetter. Ab 7. Schuljahr, als einziger Katholik in ein reformiertes Waisenhaus aufgenommen. Hier durfte ich zum erstmaligen echten menschlichen Güte und Liebe erfahren.

Erste Hälfte Lehrzeit bei einem reformierten Kleinhandwerker in Kost und Logis, Besuch der reformierten Kirche. Zweite Hälfte durch einen katholischen Priester wieder zum katholischen Glauben bekehrt.

Können Sie ermessen, mit wieviel körperlicher und seelischer Not mein junger Lebensweg gepflastert war? Gewiss, ein extremer Einzelfall, der gar nicht dem Durchschnitt der Bevölkerung entspricht, Gott sei Dank.

Durch Heirat mit einem katholischen Mädchen blieb es logischerweise bei diesem Glaubensbekenntnis. Unsere sieben Kinder haben wir mit bestem Wissen und Gewissen im katholischen Glauben erzogen und mit ihnen auch gebetet, dass sie im starken Glauben an Gott, ihr eigenes Lebensschifflein durch alle Gefahren und Tücken des Lebens, zum guten Ende führen. Alle Kinder haben ohne elterlichen Zwang sich kirchlich getraut, zum Teil in Mischehen katholisch/reformiert. Sie leben in Frieden miteinander und erfreuen uns bis jetzt mit zwölf gesunden Enkelkindern.

Ist das so selbstverständlich? Glaube kaum und doch, für diese jungen Menschen und für viele andere, ist Kirche und Welt zu einem grossen Problem geworden.

Warum hat es immer weniger katholische Priester? Da nagt, irgendwo, ganz gewaltig der Holzwurm. Halt, stopp. Als Laie steht es mir nicht zu, an dieser Stelle über innerkirchliche Angelegenheiten zu schreiben, es wäre mir sehr peinlich, von einem Schweizergardisten verhaftet zu werden, wegen allzu scharfer Kritik zu vatikanischem Geschehen.

Ein anderer Gedankengang beschäftigt mich sehr. In unserem schönen und heiligen Dorf Elsau steht ein einfaches, altherwürdiges Gotteshaus. Bei diesen Betrachtungen beschleicht mich immer ein eigenartiges Gefühl.

Hier in dieser Kirche wurden meine Urahnen zur Taufe getragen und kirchlich betreut. Zum Beispiel: mein Ururur-Grossvater, Hans Jakob Weiss, geb. 1744, wohnte in Rümikon. Er diente in dieser Kirche als Ehegauer im Nebenamt.

Der Ehegauer war Mitglied des Stillstandes – vergleichbar mit der Funktion der heutigen reformierten Kirchenpflege, jedoch mit weitergehenden Aufgaben und Befugnissen ausgestattet. Die Ehegauer hatten insbesondere über die Sitten der Gemeindeglieder, das Ehe- und Familienleben, die Sonntagsheiligung und den Kirchenbesuch zu wachen.

Herausgepickt aus der Familienchronik und bestätigt von unserem Gemeindeglied, Herrn J. Winteler.

Nun frage ich mich, sollte es nicht möglich sein, dass in dieser Kirche beide Konfessionen in zeitlicher Abstufung am Sonntag ihre Gottesdienste feiern? In verschiedenen reformierten Kirchen in der Ostschweiz trifft dies doch zu.

Platz hat es genug für praktizierende Christen in dieser Kirche.



REISEBÜRO PECO TOURS AG

SONDERANGEBOT!

GENIESSEN SIE
DIE SPANISCHE SONNE!!!



Unbeschwerte Ferien in einem Mittelklasse-Appartement am herrlichen Strand von Playa del Ingles (Gran Canaria)

- Direktflug Zürich – Las Palmas – Zürich mit BALAIR DC-9
- Transfers vom Flughafen zum Appartement in Playa del Ingles und zurück
- Unterkunft in einem 2- oder 4-Bettappartement der CORONA-Kette
- CH-Betreuung in Playa del Ingles

Dies alles zum sensationellen Preis von nur **Fr. 630.-** pro Person für 1 Woche

oder **Fr. 810.-** pro Person für 2 Wochen

Abflugsdaten: 06. und 20. Mai 1986 (Mindestteilnehmerzahl 10 Personen)

Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei. Detailprospekte sind bei uns erhältlich.

Reisebüro Peco Tours AG, St. Gallerstrasse 96, 8352 Rätterschen, Telefon 052-36 21 63

Für *Küchen-
Türen und Schreinerarbeiten*

ELBAG
Elgger Innenausbau AG
8353 Elgg
Telefon 052 47 41 01

*Willkommen in unserer
Ausstellung!*

Der Erfinder ist dem Nachahmer immer einen Schritt voraus. Hier ist das

ORIGINAL!

Viscostat®
Gilbarco

Der Ölbrenner mit Heizkosten-Sparkappe und hunderttausendfach bewährtem Viscostat®-Ölvorwärmesystem mit internationalem Patentschutz.

Der entscheidende Fortschritt für energiesparende Feuerungstechnik. Umweltfreundlich, weniger Heizölverbrauch, weniger Servicekosten.

Gilbarco-Olymp AG
Ralph Bachmann, Berghalde 14, 8352 Schottikon
Telefon 052/36 22 75

Neu
jetzt auch mit
2-Stufen-Technik

Das Modehaus

für sportlich gepflegte Mode

Grosse Auswahl
für Damen
in Hosen, Jupes, Blusen, Pullover
Jacken

Für Herren
in Hosen, Veston, Freizeitjacken
Hemden, Pullover

Tag- und Nachtwäsche für Sie und Ihn

ModeWalch

Tel. 052/22 07 72 **NEU WIESEN**

Sind die konservativen Hemmnisse in der heutigen Zeit noch so gross, dass sie nicht abgebaut werden können?

Der gute und hilfsbereite Arzt fragt nicht nach deiner Religion, Rasse, Hautfarbe, ob gross oder klein, arm oder reich, dick oder dünn, er hilft dir spontan deine körperlichen Leiden zu lindern und zu heilen, so gut er es kann.

Besteht hier nicht auch eine kirchlich seelische Not, die es zu lindern gilt?

Ferner ist mir bekannt, dass die reformierte Kirchgemeinde bei der Liegenschaft Kuhn ein Kirchgemeindehaus planen wird.

Besteht nicht die Möglichkeit, dass die katholischen Mitbürger mit ihren Steuergeldern einen Beitrag leisten, damit sich hier eine echte ökumenische Begegnungsstätte bildet. Wann findet die erste Sitzung beider Kirchenpflegen statt, um mit viel gutem Willen diese Probleme zu lösen?

Als nicht gerade eifriger Kirchgänger und Grossvater mit gewissen Beschwerden, sitze ich gerne am Sonntagmorgen im bequemen Polsterstuhl in der guten Stube und lasse mir die verschiedenen Gottesdienstfeiern, über den Bildschirm, auf mich einwirken, damit ich gestärkt den Alltag wieder gut meistern kann.

Es ist die schwerste Lebensaufgabe, das Schwere auf sich zu nehmen, vor dem Schwersten nicht zu zagen. Das meiste Unglück der Menschen besteht darin, dass sie sich mit Händen und Füssen gegen das Kreuz, das sie tragen sollen, stemmen und wehren (von Jeremias Gotthelf).

Gerne hoffe ich, dass meine Denkanstösse gute Früchte tragen. Aber jede Frucht braucht seine Reifezeit.

Liebe ez-Leser, ich wünsche Euch allen von ganzem Herzen alles Gute und grüsse Sie freundlich

Max Weiss
Tobelweg 3, 8352 Rätterschen

Bemerkungen zur Gemeinderatswahl

Der neu gegründete Gewerbeverein will mit zwei Vertretern in den zukünftigen Gemeinderat. Er spricht es offen aus, dass in seinen Reihen der Eindruck herrsche, ihren eigenen speziellen Interessen sei bisher zu wenig Beachtung geschenkt worden. Ob der Stimmbürger diese Auffassung teilt, werden die Wahlen im März zeigen. Für die sieben Gemeinderatssitze sind bis heute acht Kandidaten aufgestellt worden; einer ist also von Anfang an überzählig.

Der Gewerbeverein wirft mit seiner 2er Kandidatur nun allerdings den Ball etwas hoch. Das umso mehr, als mit dem bisherigen Karl Zehnder (FDP) bereits schon ein Mann aus dem Gewerbe in der Behörde vertreten ist. Ihm ist aus seiner ersten Amtsperiode zu bescheinigen, dass er als Bauvorstand stets das Gemeinwohl im Auge behielt und dieses über eine einseitige Interessenvertretung stellte. Ob die beiden neu vorgeschlagenen sich aus den mit Sicherheit entstehenden Interessenkonflikten heraushalten können, ist für das Gemeinwesen keine unwesentliche Frage, zumal bei einem der beiden ziemlich viel Land, erschlossenes und unerschlossenes Bauland mit im Spiele ist.

Nicht ausser acht lassen darf man auch den politischen Hintergrund der beiden Kandidaturen. Die SVP verzichtet angeblich grosszügig auf einen der drei von ihr bisher gehaltenen Sitze. Das kann sie getrost tun, denn mit den beiden Gewerbevertretern sieht sie ihren Verzicht mehr als wettgemacht.

Die Politik von SVP und Gewerbeverein ist gesamthaft zu beurteilen, nicht so, als ob es sich um zwei sich nichts angehende Parteien handeln würde. In dieser Hinsicht ist ein Hinweis notwendig. In der letzten Ausgabe der elsauer-zytig bezeichnet die SVP eine Einwohnerzahl von 4 000 (heute 2 600) als durchaus realistisch (und damit als erstrebenswert!). Diese Aussage zwingt zu Fragen: Wie ist man auf diese Zahl gekommen? Ist sie sorgfältig eruiert worden oder einfach als Maximalzahl oh-

ne weitere Überlegungen der Richtplanung entnommen worden? Sind Fachleute beigezogen worden? Wenn ja, was für welche? Auch Ökologen, die die Gesamtheit des heute ohnehin schon überlasteten Lebensraumes berücksichtigen: Luft, Wasser, Boden, Erholungsraum, Selbstversorgungsgrad, Vegetation usw? Oder müssen wir das Gleiche wieder erleben wie früher, als in der Schweiz gänzlich unrealistische Zahlen umhergeisterten, die von einem Wirtschaftssachverständigen aus einem ganz engen Blickwinkel heraus recht unbedarft aufgestellt worden sind.

Schon mehrmals bezeichnete der Gewerbeverein mit unüberhörbarem Unterton die Gemeinde als ein Tier- und Pflanzenparadies und wollte damit ausdrücken, dass dafür die Lebensqualität für den Menschen auf tiefem Niveau stehen geblieben sei. Ganz abgesehen davon, dass wegen der fehlenden natürlichen Voraussetzung keine Rede von einem Tierparadies sein kann, schliessen sich doch reiche natürliche Umwelt und Lebensqualität gar nicht aus, im Gegenteil: eine gesunde intakte natürliche Umwelt trägt ganz wesentlich zum Wohlbefinden des Menschen bei. Die Auszeichnung des SBN für die Gemeinde galt dem Widerstand gegen eine totale Ausräumung der Landschaft – im Interesse des Menschen und nicht der Landschaft! – dem Schutz der letzten naturnahen Lebensräume – im Interesse des Menschen und nicht der dort lebenden Tiere (die "wissen" nicht, ob sie am Aussterben sind!) – dem Versuch, Landwirtschaft, Siedlungsraum und Naturschutz in einer alle – auch die nicht materiellen! – menschlichen Bedürfnisse berücksichtigenden Synthese zusammenzuführen.

Wie der Gewerbeverein solche heute nicht mehr umstrittenen Ziele mit der auch von ihm postulierten Bevölkerungszahl von 4 000 Einwohnern in Einklang bringen möchte, ist mehr als unverständlich.

Der Stimmbürger ist gut beraten, anlässlich der nächsten Wahlen die Haltung der Parteien und Interessenvertreter wie auch ihrer Kandidaten in Grundsatzfragen zu beobachten und daraus die Konsequenzen zu ziehen. Nicht übersehen soll er aber auch, dass mit den beiden 2er Kandidaturen von SVP und Gewerbeverein beide zusammen im Gemeinderat die absolute Mehrheit erreichen könnten, was bei der Gleichartigkeit ihrer Politik für ein so komplexes Gemeinwesen, wie unsere Gemeinde es darstellt, nicht von Gutem wäre.

Hans Kellermüller
C. Spittelerstrasse 10, 8352 Elsau

Herzlichen Dank!

Dem gesamten Gemeinderat und den tüchtigen Arbeitern für den picobellen Abkürzungszickzackweg, der uns schnell und zuverlässig "über den Berg" nach Rätterschen bringt!

Familie Schlatter

Flur- oder Gemeindestrasse?

Zwischen den Häusern Brüscheiler, Diem, Gubler und Künzli in Alt-Rümikon hat es einen öffentlichen Weg, für den niemand zuständig ist.

Beim Pfaden wird er vergessen und die Gemeindeangestellten lachen, wenn man sie darauf anspricht.

"Flur- oder Gemeindestrasse?" – Der Unterschied interessiert mich.

Für was zahlen wir eigentlich Steuern?

Freundliche Grüsse

A. Brüscheiler, Alt-Rümikon

14 1/2 Jahre Schulhausabwartin im Näbeamt

Ja, das isch e langi Zyt, und doch tunkt s'mich es seig erscht gsie. Es wär schön, wämer das Zytrad chönnti retour drehe.

Dozmal isch nanig alles über dä Computer glofe. Zum Byspiel dä Zahltag hät dä Fred Schaffer eim diräkt is Hus bracht. Es isch immer schön gsie, dass mer na e paar Minute Zyt gno hät, zum e paar Wort zwächsle, au mini Chind hänt jedesmal Freud gha, wenn am Mami sin Zahltag i troffe isch, die grössere händ doch scho tüchtig müesse mithälfe bim Putz.

Am beschte hät mir natürlig falle, wohs im Schuelhus Hochbetrieb gha hät. Dä Chindsgie Primarschuel im erste Stock, und im Keller dä Werkrum. I däne viele Jahre gäbs viel z'verzelle, schöns und anders, au verschieden Müsterli.

So isch's dänn au emal passiert, wo Zabig en Lehrer en Kurs hät wille ha, er i eire Ufregig in Chindsgie ue zsprunge cho isch, chämend sie schnäll abe, dä Werkrum gseht amene Sandstrand glich. Mer hät dänn dä Schade na möge behebe, bevor die Kursteilnehmerin i troffe sind. Das chunnt alles vor, die Lehrerin händ doch eher dä Plausch mit Buecher und Bleistift umzga, als mit Wüscher und Putzkessel. Öpedie häts au es Seelepflesterli brucht, wänns mängsmal bie dä Mamis oder bie dä Chind Träne geh hät, willmer sicher nüt immer gleicher Meinung cha sie, wie die Schuelmeisterin und Schuelmeister.

Natürlig häts i dene Jahre au viel Wundpflesterli brucht, so hani au e mal unter Expertise vomene Soldat, e rächt ufgschundets Knü verbunde, dä Chlie hät dä grünen Maa mit so grosse Auge aglueget, das er sin Schmerz fast vergässe hät, und wohner erscht no gseit hät, so isch guet, sind au die letschte Träne verschwunde gsie. Eimal isch es grad gar schlimm gsie, da hät e Muetter Zmittag nach de Zwölfe aglütet, und hät gstotteret, Sie ... Sie ... eusen Bueb isch immer na nüt diheime, mer händ scho umetelofiniert, aber er isch nienets, und s'Fräulein hät gseit, Sie hebem doch Adie gseit. Ja ich gang emol go luege, vielleicht isch er am Sändele, aber was hanich a troffe, es Buebli wos sich im WC igschlosse hät, und i dä Angst nümme gwüst was mache. Nie, nieme tuen ich es WC bschlüsse. und isch so schnäll er hät chönne hei gsprunge. So chönnt mer na viel viel verzelle. Leider hät mer i dä hütige moderne Zyt fascht dä Kontakt mit de Eltere verlore, wärdet doch bald die meiste Chind mit dem Auto in Chindsgie gfühert, und vo luter pressiere chum me Zyt zum na schnäll "Gruezi säge". Es wär aber trotzdem schön, wämer eher wieder e Glichheit würdi gründe. Am 13. Dezember bin ich im Schäfli mit eme feine Nachtässe und eme schöne Bluemestruss vo de Primarschuelpfläg verabschiedet worde, dä Grund defür isch, das vom 1. Januar a, d'Oberstufenschuelpfläg min neue Arbeitgeber isch. A däre Stell möchtich allne fürs vergangene Vertraue wie fürs Zuekünftigi rächt herzlich danke, und hoffe wyterhin uf e gueti Zämmearbet.

M. Eggenberger

FOTO EUSCHEN
Bahnhofstrasse 18
8353 Elgg
Telefon 052 47 34 68

Spitzenkameras zu Tiefstpreisen
Seriöse Beratung und Auswahl

Reportagen Kameras Fotoreisen Passfotos

Einnahmen | Video Portraits

Menschen sind's, die Menschenkinder...

... Aller Zeiten, aller Zonen, ob sie unter Birkenbüschen, oder unter Palmen wohnen – aber was sich Christ nennt und in die Kirche geht, sollte sich auch dementsprechend benehmen!

Da gehen erwachsene Leute an einer Hochzeit in die Kirche. Natürlich sollte man das, man will ja das Brautpaar, das vielleicht auch nur an diesem Anlass dort ist, nicht beleidigen. Da spielt man also gross "Christsein" – dieses Spiel gibt es übrigens schon seit es Christen gibt –, wie man sich aber in einem Gotteshaus anständig verhält, von dem hat man keine Ahnung. Ist es von Erwachsenen etwa zuviel verlangt, eine Stunde (wen es an einer Hochzeit überhaupt so lange geht) ruhig zu sitzen und dem, der da vorne "schwafelt", zuzuhören. Das wird von einem fünfjährigen Kinde im Kindergarten schon erwartet und wer weiss, vielleicht sagt der "Himmelskomiker" auch einmal etwas, das stimmt. Als Bezeichnung für "Das Wort zum Sonntag" hörte ich auch schon den Ausdruck "Kitekatsendung – Das Wort für die Katz". Aber haben Sie sich nicht auch schon ertrappt, wie Sie Ihr Büsi lieb anredeten, und wie es, im Gegensatz zu Ihnen in der Kirche, zuhörte?

Und wenn man erst den Jammeregesang in einem solchen Gottesdienst vernimmt, da ist man als Theologiestudent nahe daran, sein Studium aufzugeben und in die Fremdenlegion zu ziehen – dort können sie nämlich singen. Es gibt doch so ein paar Grundlieder, die einfach zur Allgemeinbildung eines Christen gehören. Wenn man nun die Melodie von "Grosser Gott, wir loben dich" nicht mehr auf Anhieb weiss, das kann ja mal passieren in der Aufregung, dann lässt man sich einfach nichts anmerken – sie fällt einem nach dem ersten Takt sowieso wieder ein, und der Text steht im Liederbuch. Und gerade bei einem solchen Lied kann man doch kräftig und sicher mitsingen und somit der Freude über die frisch geschlossene Ehe Ausdruck verleihen. (Ich sag jetzt nicht, für wen in der Kirche Lieder gesungen werden. Ein kleiner Tip zum Einsteigen: Für den Pfarrer ist es nicht.)

Obiger Text wurde bewusst allgemein gehalten, Namen und Ortsbezeichnungen wurden mit Absicht nicht erwähnt. Solch unvorbildliches Verhalten könnte man in irgendeiner beliebigen Schweizer Gemeinde beobachten. Ich bin aber sicher, dass Elsau hier die Ausnahme der Regel bildet.

Philippe Müller

Die "Poetica" stellt sich vor

Die "Poetica" ist ein ganz neuer Verein, der zwar seinen Sitz in Winterthur hat, aber für Elsau trotzdem nicht ganz uninteressant sein dürfte.

Kurz und trocken sein Zweck:

Die Förderung der Kultur allgemein und insbesondere der Dichtkunst durch eigene Werke. Demgemäss lautet der Leitsatz: "Poetica – delectet naturae laudando" (Die Poetica erfreue durch das Lobpreisen der Natur!)

Das tönt jetzt alles ein bisschen hochgestochen, und das soll es ja auch, um einem Verein wie diesem zu genügen.

Ich möchte den Verein nun noch genauer vorstellen: Wir drei Gründungsmitglieder (Motz, Piano, Kniff) sind den Elsauern ja schon bekannt. An dieser Stelle möchte ich an unseren Bericht "Heidelberg, du Jugendbrunnen" in der ez Nr. 26 erinnern. Er beschreibt unseren Heidelbergbesuch vom letzten Herbst. Damals waren wir ja als "echte Heidelberger Studenten" in die Geschichte eingegangen. Wie in unserem Bericht erwähnt, hatten wir auch schon einen Termin für einen neuen Besuch vereinbart. Und tatsächlich reisten wir vier (Motz, Piano, Matt und Kniff) also im Januar über ein Wochenende zu unserem zweiten Besuch in diese Universitätsstadt. Eigentliches Ziel der

Reise war es, einen Zipfel mit Scheffelknoten zu tauschen. Nun, was ist das?

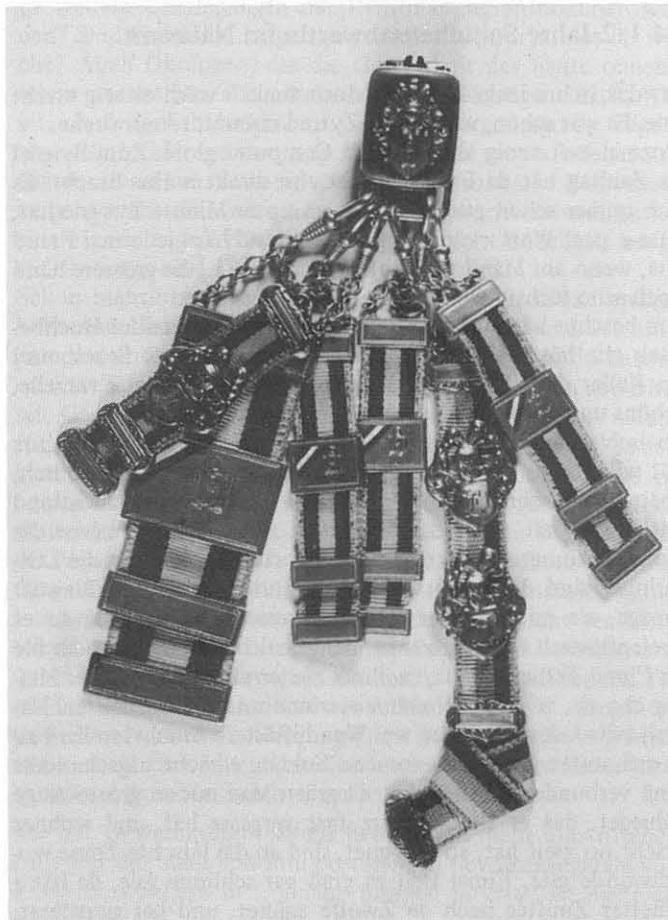
In Studentenverbindungen ist es üblich, tiefe Freundschaften mit einem Zipfel zu besiegeln, der eine Widmung enthält, und den man mit anderen an den Hosenbund anstecken kann. Ganz speziell und ehrenhaft ist es, wenn man einen Zipfel mit Scheffelknoten besitzt. Das heisst einerseits ganz einfach, dass in das Band des Zipfels ein Knoten geflochten wird. Geheimnisvoller sind andererseits aber die Umstände, die einen solchen Scheffelknotenzipfeltausch begleiten: Man muss sich nämlich um Mitternacht auf die Scheffelstrasse (beim Heidelberger Schloss – daher die Reise) begeben. Dort taucht man die Zipfel in die mit Sekt gefüllten Gläser der Freunde und trinkt jene dann gemeinsam aus. (Die Terrasse und der Knoten im Band des Zipfels haben ihre Namen vom Dichter und Erzähler Joseph Viktor von Scheffel.)

Dieser Zipfeltausch war zwar der Grund für unseren Besuch, wir nahmen aber die besondere Gelegenheit wahr, um die seit langem auf eine würdige Geburt wartende "Poetica" zu gründen. Schon im Spätsommer letzten Jahres gediehen die ersten Ideen und Pläne für diesen Verein. Als Initiant tat sich vor allem Piano hervor. Zuerst sollte es nur eine Art "Dichtclub" werden. Dieser Gedanke wurde dann aber weitergesponnen, so dass wir anfangs dieses Jahres seriöse Pläne ausgearbeitet hatten.

Nun sollten wir nur noch einen würdigen Gründungsort erkünnen, um den Verein ganz zeremoniell ins Leben zu rufen. Diese Umstände schienen uns beim oben erwähnten Zipfeltausch gegeben. So durften wir gleich anschliessend an jenen, bei der Büste des J.V.v. Scheffel (die auf der Terrasse steht), auf die Gründung der "Poetica" mit Sekt anstossen. Den Höhepunkt und die Abrundung dieser Zeremonie bildete das von Motz selbst erschaffene (wie das in der "Poetica" so üblich ist) und von ihm vorgetragene Festgedicht. Soweit die Gründung. Was leistet der Verein sonst noch?

Nun, die "Poetica" stellt auch ihre Ansprüche an die Mitglieder: So müssen von einem Neueintretenden drei selbstgedichtete Werke eingereicht werden. (Dies war auch die Hürde, an der unser vierter Mitreisender, Matt, scheiterte, und darum darf er leider nicht zu den Gründungsmitgliedern zählen und ist bedauerlicherweise auch jetzt noch nicht Mitglied.)

Neben der Ausbildung der Dichtkunst, der Tätigkeit also, die hier besonders ernst genommen werden soll, sehen wir auch weitere kulturelle Betätigungen vor, wie (selbstverständlich) Theater- und Konzertbesuche. Weiter wollen wir alljährlich zwei Prosawerke aus der Literatur eingehender untersuchen und besprechen.



Zipfel, die man an den Hosenbund steckt.
Der Lange rechts ist derjenige mit dem Scheffelknoten.

Doch das hochgesteckte, erste Hauptziel wäre, unsere Gedichte in einem Gedichtbändchen zu sammeln. Um nun die Leser der ez nicht noch länger auf die Folter zu spannen, wurde uns die Ehre zuteil, hier, exklusiv in der ez, einen Vorabdruck eines Werkes unserer Gedichtsammlung zu veröffentlichen. Es wurde von Kniff anlässlich des Wochenende-Heidelbergbesuchs geschaffen:

*Zipfeltausch in Heidelberg
Lange war die Vorfreud gross,
Endlich ging die Reise los.
Nur für ein paar kurze Stunden,
Dürfen wir ganz ungebunden*

*Unsrer Tradition nachjagen,
Ganz nach Bräuchen und nach Sagen.
Unsrer Reise hoher Gipfel
Ist wohllöblich: Tausch der Zipfel.*

*Mitten in der Nacht muss' sein,
Licht gibt uns des Mondes Schein.
Tauchen muss man sie in Sekt. –
Ew'ge Freundschaft ist geweckt.*

*Und am Morgen dann, wie schad,
Gehn die Wege wieder grad.*

Der Aktuar der "Poetica"
Philippe Müller v/o Kniff



Speiserestaurant

Eusi Hit!

Chnobli-Brot
Chäs-Chüchli
Diverse Toast

Uf eue Bsuech freued mir eus
Fam. H. Schenkel und Personal

Gratulationen

=====
An der Schweizerischen Technischen Fachschule Winterthur konnte

Alfred von Siebenthal

das Diplom als Elektroniker TS entgegennehmen, wobei er mit der Note 5,4 den zweiten Rang erzielte.

Herzliche Gratulation!

=====
Wir gratulieren
Fredi von Siebenthal
zum glänzend bestandenen
Techniker-Diplom

Eltern und Astrid

=====
Zur Geburt von
Jacqueline Schäfer, am 9. Januar 1986

gratulieren herzlichst

die Angehörigen und Nachbarn

=====
Wir gratulieren

Silvia Huber

recht herzlich (wenn auch verspätet)
zum Samariter-Lehrer!

Deine Eltern, Geschwister
mit Familien

=====
Bei der «Winterthur»-Lebensversicherungs-Gesellschaft wurde **Beat Michel** zum Prokuristen und **Robert Debrunner** zum Handelsbevollmächtigten befördert.

=====
Wir gratulieren!



»Tja mein Lieber, so sauber kann das aussehen! Alle 70 cm vom Boden und absolut waagrecht gesägt. Man ist ja schließlich Ästhet!«



Wenn ein Mann beim Rasieren pfeift, sollte seine Frau stutzig werden. Wenn er aber auch noch die Wohnungstür ölt, ist höchste Wachsamkeit geboten.

Chäs-Schmid

Käsespezialgeschäft
Marktgasse 55
8400 Winterthur Tel. 052-22 69 41

Privat: im Schründler 9

swiss clean Wäscherei Chem. Reinigung

beim Bahnhof Elgg
Telefon 052 47 17 26
Ablage: VOLG Rümikon

Wir reinigen:

Kleider
Woldecken
Schlafsäcke
Gardinen

Brühlstr. 5, Aadorf
Telefon 052 47 41 52

Neu:

Pelze
Felle
Teppiche
Leder aller Arten

Familie Ammann

Neu:

Flickarbeiten
Reissverschlüsse einsetzen
Kunststopfen, Waschen, Bügeln

Verkaufssortiment:

Alle Reissverschlüsse
verschiedene Knöpfe, Faden

Kleininserate

Zu verkaufen

45 m² gebrauchte Waschbeton-Platten gr. 50/50

Preis Fr. 1.50 per Stück (neu Fr. 6.50)

Tel. 36 10 14 über Mittag

Wir suchen

für unseren 5 1/2-jährigen Andreas

ab Schuljahresbeginn 1986

eine liebe Tagesmutter

wohnhaft in der Gemeinde Elsau

jeweils für Montag – Freitag von ca. 07.00 – 18.00 Uhr

Andreas besucht ab Frühjahr den Kindergarten in Elsau. Betreuung während Schulferien nicht notwendig.

Auf Ihren Anruf freut sich Familie A. Reinhard

Tel. Geschäft tagsüber 85 61 61

Tel. Privat abends 36 10 86

Gesucht zu mieten:

Garage oder Abstellplatz
für Klein-Bus

Tel. 36 17 58

1-Zimmer-Ferienwohnung zu vermieten in Laax. Schlafgelegenheit für 4 Personen. Auskunft erteilt: Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Tel. 36 11 22

Laax: Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit 6 Betten zu vermieten. Telefon 052 - 36 17 25

Jetzt haben wir Zeit, Ihren

Boiler zu entkalken

FRITZ HOFER
Spenglerei – San. Anlagen
8352 Rätterschen

Tel. 36 16 32

Zu vermieten einfache
1–2 Zimmerwohnung
an der Haldenstrasse in Schottikon
Telefon 25 50 88

8352 Rätterschen
Telefon 36 16 32

Ein perfekt
eingestellter Motor
macht der Umwelt
und dem Fahrer
Freude!



Ihr Zündungs- und
Vergaser-Spezialist
kennt sich aus:



Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 23 01 25

Veranstaltungs-Vorschau

Mai 4. OV-Rümikon, Maibummel
5. Samariterverein, Blutspenden
8. HCE-Bummel
TVR-Trainingslager
11. Jugendriege-Tag
14. 20.00 Bibelseminar
24. TVR-Nachwuchswettkampf Elsau
25. Jugi-Freundschaftsturnen
31./1.6. VMC Volksradtour und Wylandrundfahrt

Juni 1. HCE Kant. Harm. Musikfest Turbenthal
Männerchor Rätterschen, Frühjahrssingen
Winterthur
7. TVR Jugendturnfest Landquart
8. SVR-Reise
11. Redaktionsschluss ez
14./15. FCR-Grümpelturnier
21./22. Verbandsturnfest TVR + DTV
28. Verteilung ez
28./29. Verbandsturnfest TVR + DTV Seuzach
Männerchor: Bezirksgesangsfest Wila

August 1. HCE: Bundesfeier
13. Redaktionsschluss ez
10. Frauenverein: Spielfest
30. Verteilung ez
31. Männerchor Rätterschen, Sängertreffen
Rickenbach

September 3. Samariter: Beginn Nothilfe-Kurs
6. OV-Rümikon: Rümiker-Mäart
6./7. VMC: Volks-Radtour
27./28. Reise Männerchor Rätterschen

Oktober 8. Redaktionsschluss ez
25. Verteilung ez

November 8. OV-Rümikon: Räbeliechtli-Umzug
21./22. HCE: Abendunterhaltung
26. Redaktionsschluss ez
30. Klausmarsch

Dezember 1. SVR: Chlausabend
5. OV-Rümikon: Chlausabend
13. Schlussabend Männerchor Rätterschen
Verteilung ez

1987

Frühling Samariterverein: 75-Jahr-Jubiläum
Einweihung Sportplatz

Wochenkalender

Montag
14.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein
16.00 Werktagssonntagsschule Primarschulhaus Süd
16.00-17.30 Ludothek Kindergarten Elsau
17.05-18.30 Volleyballtraining Turnhalle Süd
18.00-22.00 Sauna: Gruppen
18.00-19.00 Jugendriege (JG 70-74) Turnhalle Ebnet
18.30-20.00 FC-Training Junioren B Schulhaus Ebnet
18.30-21.30 VMC Radballtraining Schulhaus Süd
19.00-20.00 Turnen für jedermann Turnhalle Ebnet
20.00-21.30 Damenriege Turnhalle Ebnet

Dienstag
09.00-11.30 Sauna: Gruppen
12.00-22.00 Sauna: Männer allgemein
17.00-19.00 Bücherausgabe Gemeindebibliothek
18.30-20.00 FC-Training Junioren A u. C Schulhaus Ebnet
18.30-20.00 Gerätekurs für Jugendliche Turnhalle Süd
20.00-21.30 Frauen- und Töchterchor Schulhaus Süd
20.00-21.30 TV: Handballtraining Aktive u. Junioren Ebnet
20.00- FC-Training 1. u. 2. Mannsch. Schulhaus Ebnet
20.15- Gemischter Chor Schulhaus Ebnet

Mittwoch
09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein
14.00-15.00 MUKI-Turnen Turnhalle Süd
17.00-18.30 FC-Training Junioren D u. E Schulhaus Ebnet
18.30-20.00 FC-Training Jun. B/Sen. Schulhaus Ebnet
19.00-22.00 Jugendtreff Elsau Jugendraum
20.00-21.30 Männerriege Turnhalle Ebnet
20.15-21.15 Senioren-Turnen Männerriege Turnhalle Süd

Donnerstag
08.00-09.00 Atemgymnastik Frauen Rhythmiksaal
09.00-10.00 Altersturnen allgemein Rhythmiksaal
09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein
16.00-17.30 Ludothek Kindergarten Elsau
17.00-18.00 Bücherausgabe Gemeindebibliothek
17.00-18.00 Mädchenriege (jüngere) Turnhalle Ebnet
18.00-19.00 Mädchenriege (mittlere) Turnhalle Ebnet
18.30-20.00 FC-Training Junioren A u. C Schulhaus Ebnet
19.00-20.00 Mädchenriege (ältere) Turnhalle Ebnet
19.00-20.00 Atemgymnastik Frauen u. Männer Schulh. Süd
20.00-21.30 Harmonika-Club Schulhaus Süd
20.00- FC-Training 1. Mannschaft Ebnet
20.15-21.45 Frauenriege TV Turnhalle Ebnet

Freitag
09.00-10.30 Sauna: Gruppen
11.00-16.00 Sauna: Frauen allgemein
14.00-15.00 MUKI-Turnen Turnhalle Süd
16.30-22.00 Sauna: Männer allgemein
18.00-19.00 Jugendriege (JG 67-69) Turnhalle Ebnet
18.30-21.30 VMC Radballtraining Schulhaus Süd
19.00-20.00 Handball Jun. B Schulhaus Süd
19.00-22.00 Jugendtreff Elsau Jugendraum
20.00-21.30 Turnen Schulhaus Ebnet
20.00- Männerchor Schulhaus Ebnet

Samstag
09.00-22.00 Sauna: Männer allgemein
13.30 Pfadfinder gemäss Anschlag
ab 13.30 FC Rätterschen (Jun. u. Senioren) Fussballplatz

Sonntag
08.15 / 10.15 FC Rätterschen (1. und 2. Mannsch.) Fussballpl.
09.00-22.00 Sauna: Paare allgemein
09.30* Sonntagsschule im Primarschulhaus
09.30* Gottesdienst evangelisch Kirche Elsau
10.30 Jugendgottesdienst (siehe Plan) Kirche Elsau
11.00 Gottesdienst röm.kath. Schulhaus Ebnet
13.30-18.00 Jugendtreff Elsau Jugendraum

*ab 30.3. (Ostern) neu 09.15

2 Rad Fachgeschäft
Elsauerstrasse 16
8352 Rätterschen
Tel. 052/36 22 77

Hofmann
Sport

Cilo Allegro Sachs Puch Ciao Alpa Pony
Damen-/Herrenvelos 3/5 Gänge ab 345.–
Rennvelos ab 520.–
Mofas ab 995.– BMX verchromt 280.–
Kindervelos ab 86.–



Auslaufmodelle!
Velos und Mofas jetzt Fr. 50.– billiger
Velobekleidung bis 50% billiger.

BRUGG
SCHREINEREI
MANN
ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G



Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommission

- Februar 22. Ornithologischer Verein: GV
 Gemischter Chor: Abendunterhaltung
 23. 10.00 Familiengottesd. Brot für Brüder-Tag
 26. 20.00 Bibelseminar
 26. Männerriege: GV Frohsinn
 27. Damenturnverein: GV

- März 5. 20.00 Bibelseminar
 7. Weltgebetstag Oekum. Abendgottesdienst
 8./9. Oberstufenschulhaus-Einweihung
 10. Börsenannahme
 11. Börsenverkauf
 13. Generalversammlung Harmonika-Club Elsau
 19.45 im Restaurant Bahnhof, Rätersch
 16. 1. Konfirmation
 1. Runde Gemeindewahlen

April

17. Vereinskommission; VPK
 21. Turnverein: GV
 22. Naturschutzgruppe: GV
 23. 2. Konfirmation
 20.00 Cembalokonzert, Kirche Elsau
 26. Redaktionsschluss ez
 28. Abendmahl-Gottesdienst
 30. Abendmahl-Gottesdienst
 4. GV Männerchor Rätersch
 Restaurant Landhaus, Ricketwil
 5. FCR-Supporter, Salamijass
 12. Verteilung ez
 20. 2. Runde Gemeindewahlen
 23. 20.00 Bibelseminar
 26. Männerchor Abendunterhaltung

Fortsetzung siehe Vorschau

Vergessen Sie nicht!

Gemeindewahlen am 15./16. März 1986

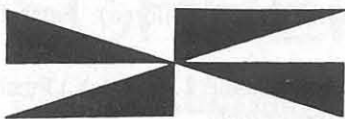
Offizielle Kandidatenliste siehe Seiten 4 und 5 in dieser Ausgabe.

HANS KLAUSER HEIZUNGEN

052 36 22 12

TECHN. BÜRO

INSTALLATIONEN



Beratungen
 Planungen
 Anlageberechnungen
 Kostenvoranschläge

Zentralheizungen
 Reparaturservice
 Alternativheizungen
 Öl- und Gasfeuerungen

8352 ELSAU SCHRÜNDLERSTR. 7